
G. FRANCESCO MALIPIERO
DREI GOLDONISCHE
KOMÖDIEN
I Das Kaffeehaus
II Sior Todero Brontolon
III Die zänkischen Weiber von Chioggia
G. Ricordi & C. - Verleger
Mailand - Leipzig
CISARI
(Printed in Italy)
(Imprimé en Italie)





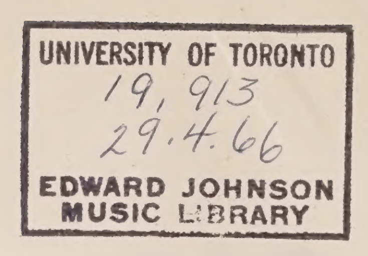
G. FRANCESCO MALIPIERO

DREI GOLDONISCHE KOMÖDIEN

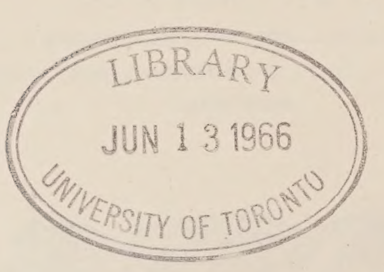
(Deutsche Übersetzung von Dr. Willi Aron)

1. Das Kaffeehaus . . . .
2. Sior Todero Brontolon . . . .
3. Die zänkischen Weiber von Chioggia

G. RICORDI & Co.
MAILAND - ROM - NEAPEL - PALERMO
LONDON - LEIPZIG - BUENOS AIRES - PARIS
NEW-YORK



(Printed in Italy) (Imprimé en Italie)



Vorrede

„Das Kaffeehaus“, „Sior Todero Brontolon“ und „Die zänkischen Weiber von Chioggia“ sind drei der bekanntesten Lustspiele Goldonis; ihre Umformung hier müßte absurd erscheinen, wenn man dächte, ich hätte drei Meisterwerke Goldonis in „Operntextbücher“ verwandeln wollen.

Typen wie „Don Marzio“, „Sior Todero“ und „Isidoro“ hat man bis in die letzten Jahre in Venedig gesehen. Auf diesen drei Persönlichkeiten habe ich meine „Drei Goldonischen Komödien“ aufgebaut; ich lasse aus ihnen ihre eigene natürliche Musikalität sprechen, die mir die Gelegenheit bietet, venetianisches Straßenleben im „Kaffeehaus“, Familienleben im „Sior Todero Brontolon“ und Fischerleben in den „Zänkischen Weibern von Chioggia“ in Töne umzusetzen.

Nur in der ersten Komödie bin ich treu dem Originale gefolgt; in die beiden anderen habe ich dagegen viel eigene Erfindung eingefügt.

In der zweiten Komödie, dem „Sior Todero Brontolon“ ist fast nichts vom Original geblieben, und die Szene mit der Schatulle stammt aus dem „Wahren Freund“. Außer dem Lied von Toffolo Marmottina, in den „Zänkischen Weibern von Chioggia“ das ein Bruchstück aus der venetianischen Poesie des 16. Jahrhunderts ist, sind alle anderen Verse von Goldoni, doch aus verschiedenen Komödien zusammengetragen, und der Dialog ist teils Original, teils aus dem Venetianischen übersetzt. Verschiedene Worte haben, leider, in der italienischen Übersetzung ihre bildhafte Wirkung verloren, wie z. B. das prächtige „supiè“ Toderos, aber ich zog vor einen Dialekt nicht zu gebrauchen, den heute nur noch sehr wenige sprechen.

Das Heimweh nach Venedig, nach diesem sterbenden Venedig, war die wahre Quelle für meine „Drei Goldonischen Komödien“, in denen ich alles mir antimusikalisch erscheinende Konventionelle vermieden habe. Die Darsteller singen, wenn die Situation es heischt, sie schweigen, wenn ihr Schweigen dramatischen Wert besitzt, und ich verwendete ohne Zögern Personen, die stumm sind oder kaum sieben Worte sagen, (wie z. B. Titta-Nane in den „Zänkischen Weibern von Chioggia“), da es mir aus dramatischen oder musikalischen Gründen unnötig, wenn nicht schädlich, schien, sie mehr sprechen zu lassen. Daraus ergibt sich eine einheitlich geschlossene Handlung, die man trotzdem nicht unter die Lupe nehmen darf. Im Ganzen genommen stellen die „Drei Goldonischen Komödien“ die Reise durch die Straßen, Kanäle, Plätze, Paläste und Lagunen dar, die Reise eines venetianischen Musikers, der, um sich führen zu lassen, seine Hand in die Carlo Goldonis gelegt hat.

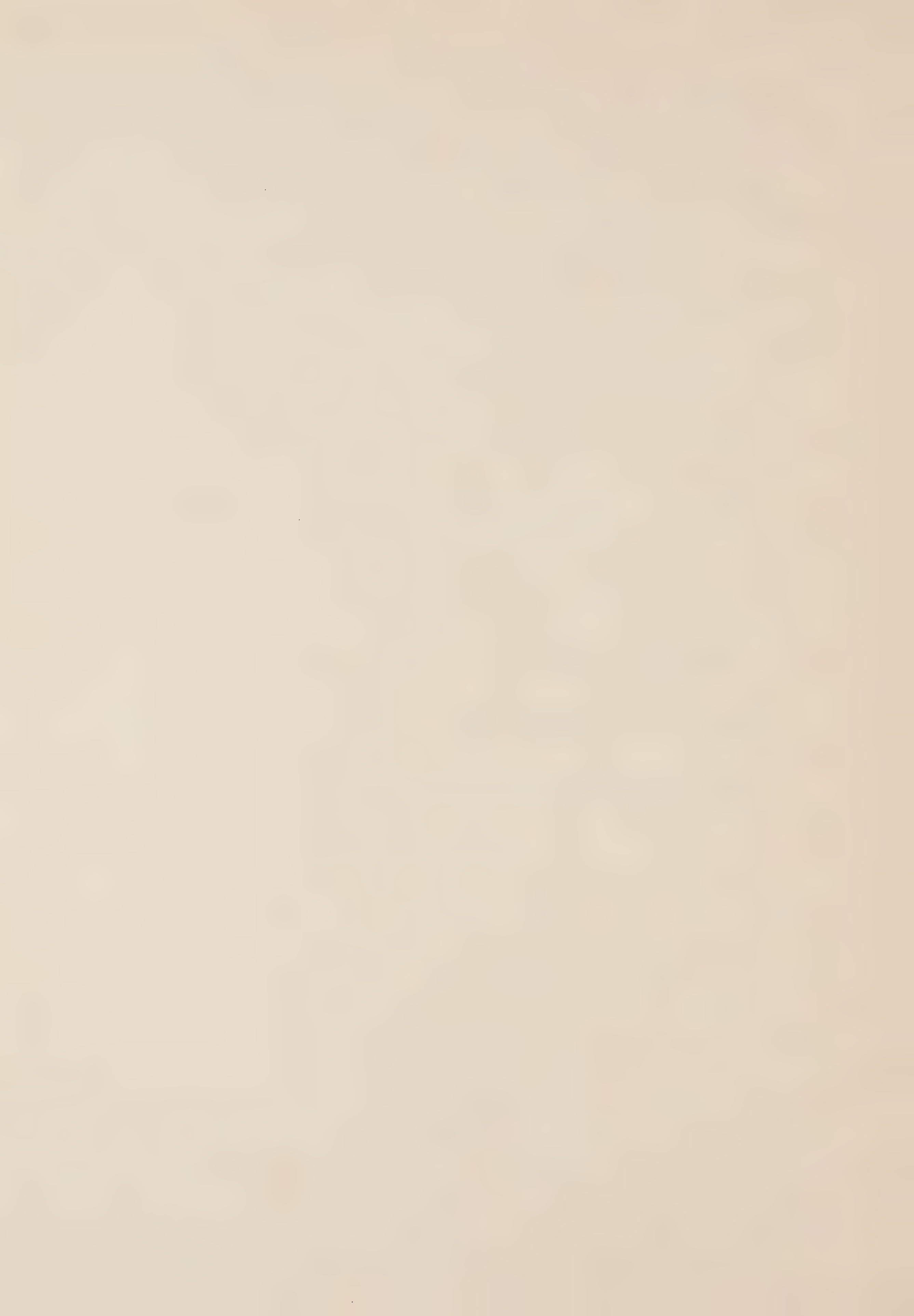
Asolo, Oktober 1922 — G. F. M.


Drei
Goldonische Komödien



INHALT

DREI GOLDONISCHE KOMÖDIEN





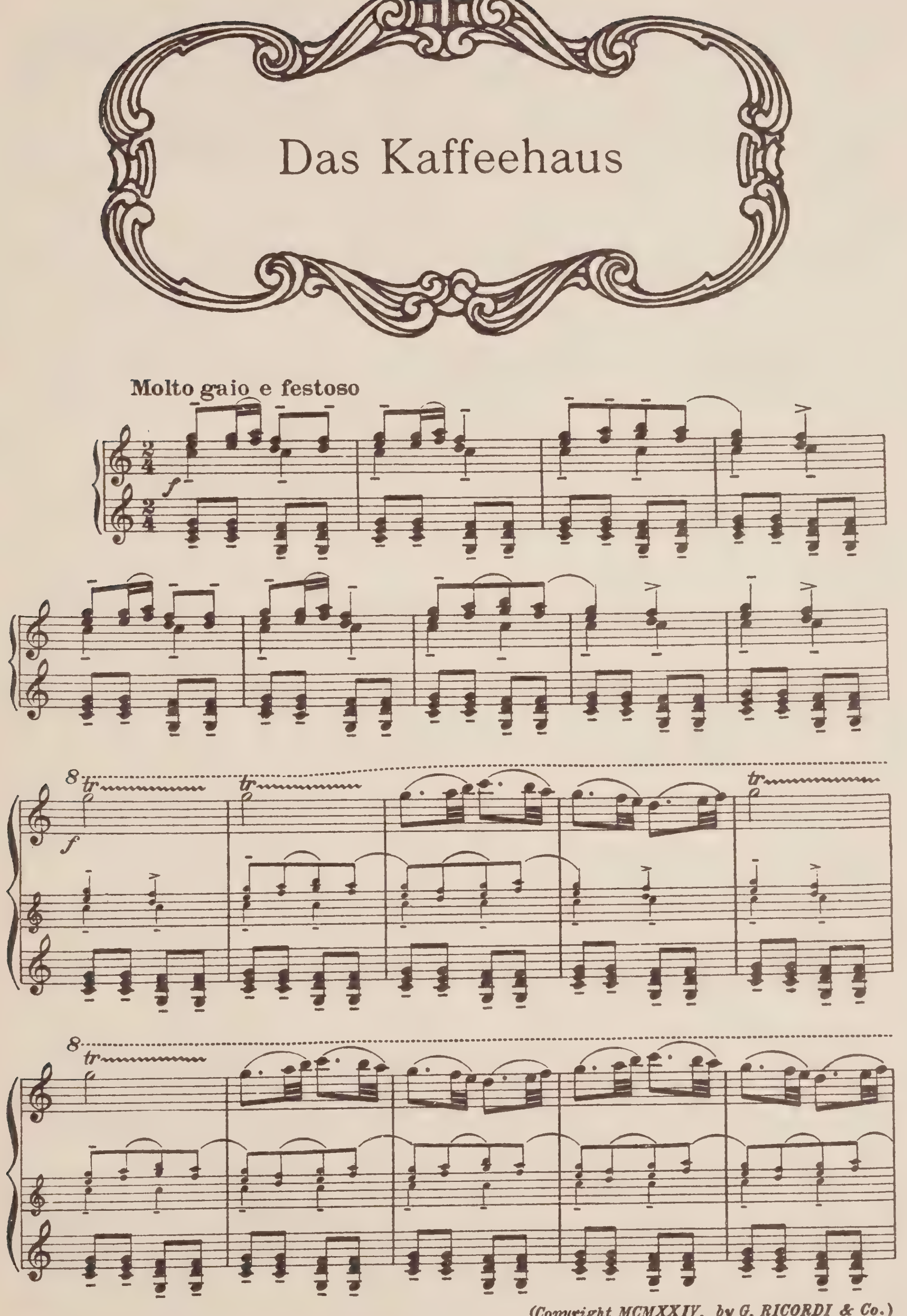
1
Das Kaffeehaus



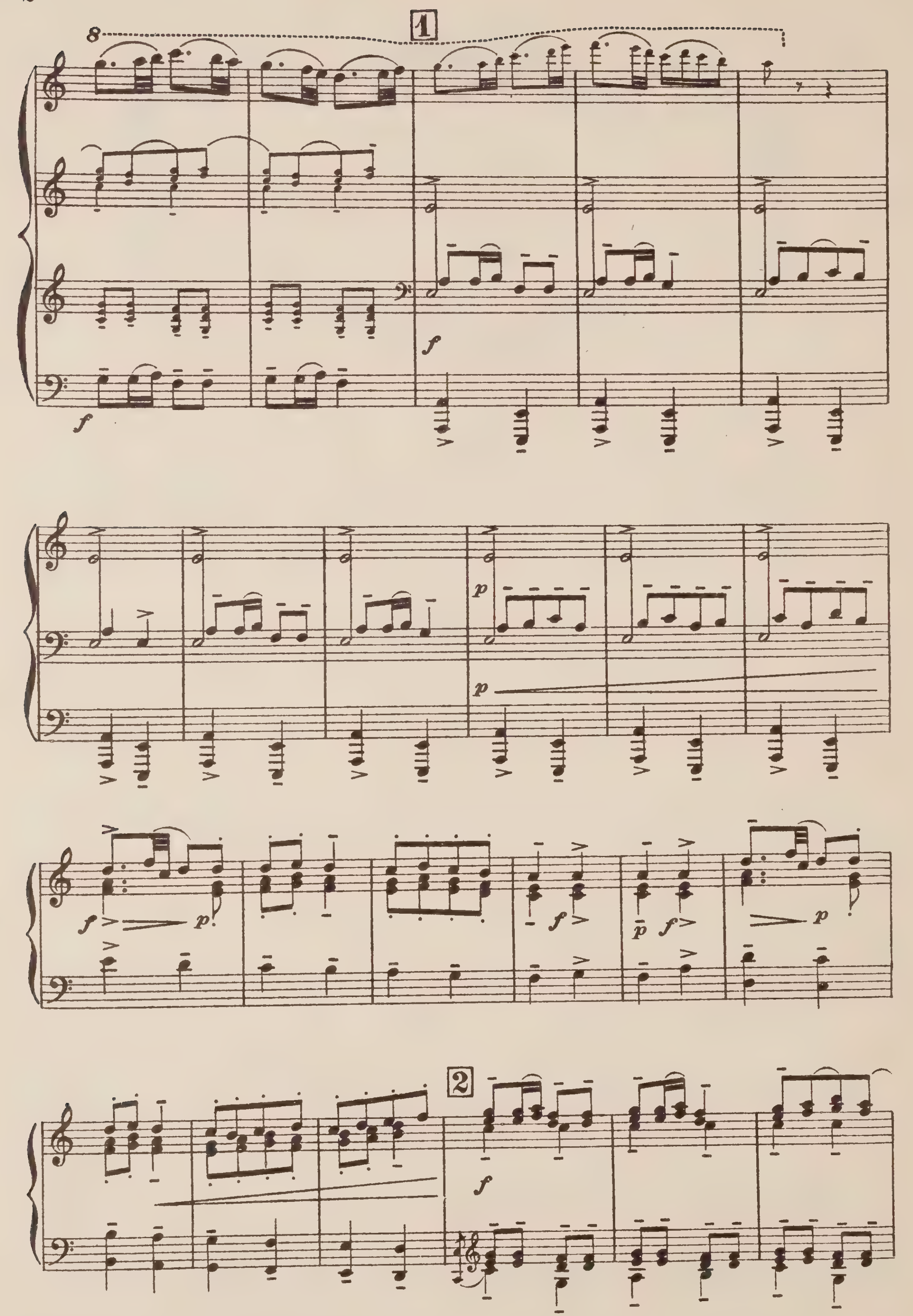
Personen

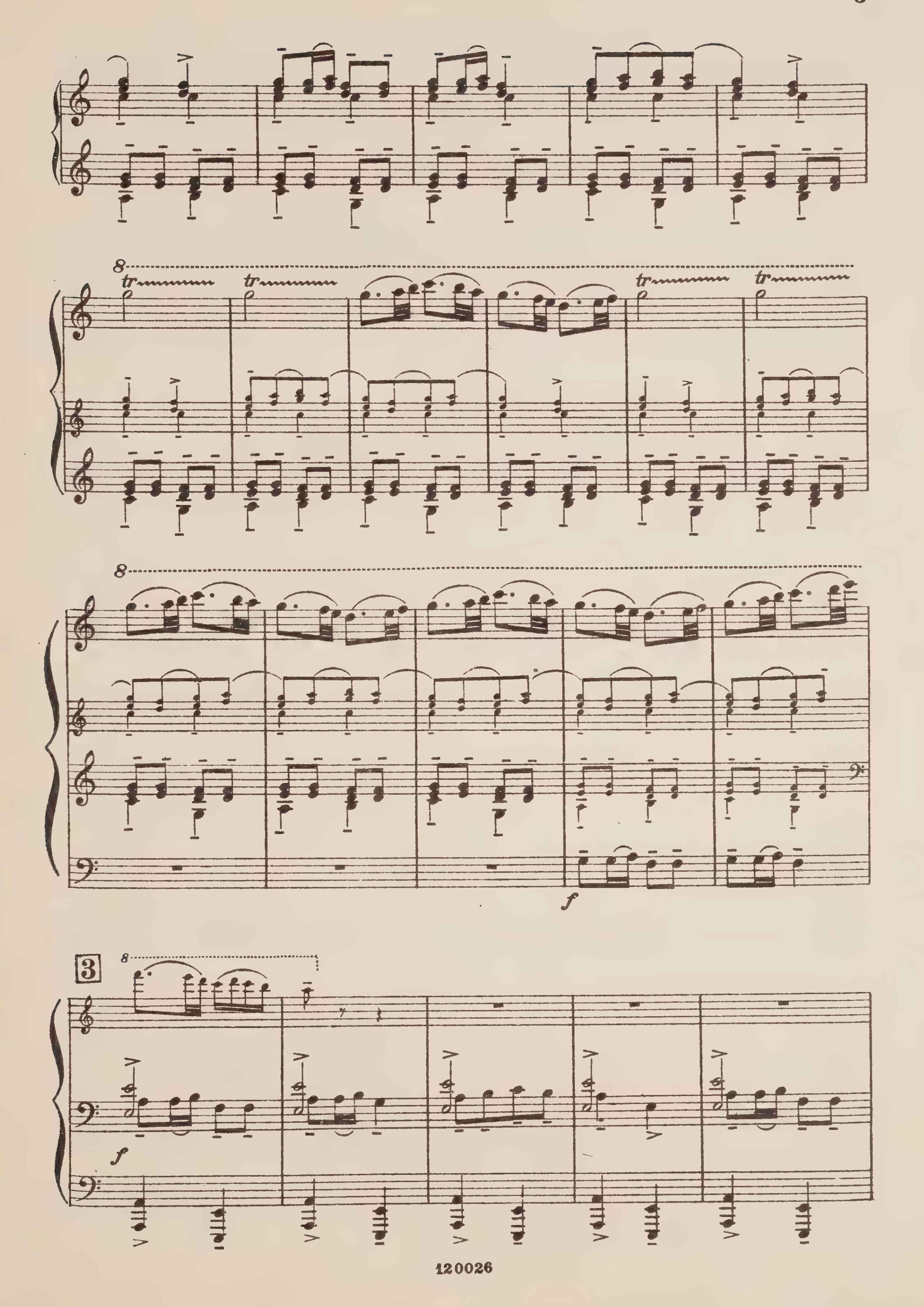
DON MARZIO	*Bariton*
EUGENIO	*Tenor*
VITTORIA, seine Frau	
DER FALSCHE GRAF LEANDRO	*Bariton*
PLACIDA, seine Frau als Pilgerin	*Mezzo-Sopran*
LISAURA, Tänzerin..	
PANDOLFO, Besitzer eines Spielhauses	*Baß*
RIDOLFO, Besitzer des Kaffeehauses	*Tenor*
TRAPPOLA, Ridolfos Kellner..	
DREI ANDERE KELLNER DES KAFFEEHAUSES ..	*Tenöre*
DER BARBIER	*Tenor*
EIN KELLNER DES GASTHOFES	*Bariton*
DREI ANDERE KELLNER DES GASTHOFES.. ..	
DER HAUPTMANN DER HÄSCHER	*Baß*
ZWEI HÄSCHER	





120026


1
2



tr
tr
tr
tr
f
3
f

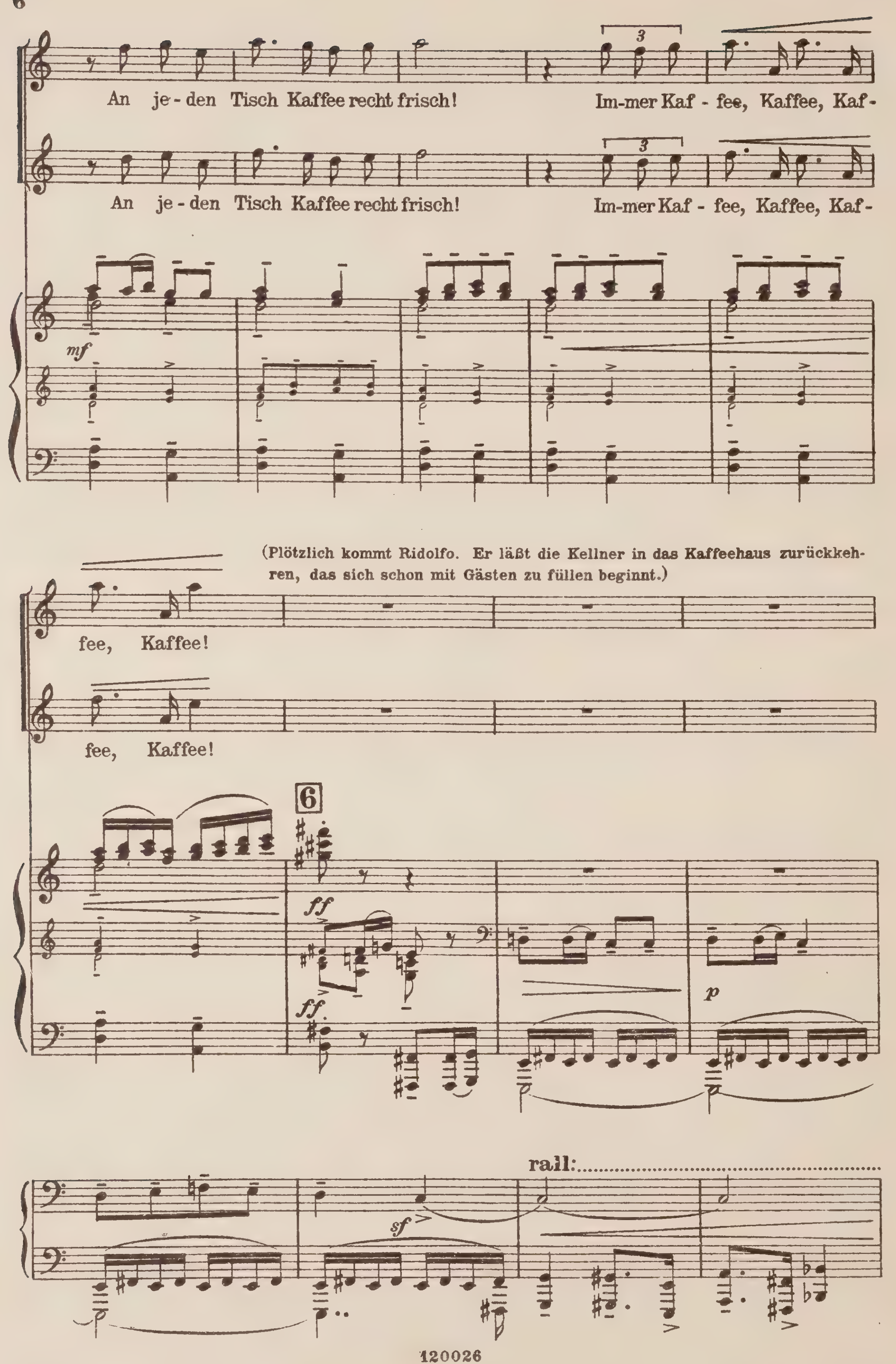
(Vorhang.)

Ein kleiner Platz in Venedig. Links das Kaffeehaus mit einigen Tischen auf der Straße. Hinten (nach links zu) ein niedriges Haus mit einer kleinen, geheimnisvollen Türe und mit geschlossenen Fenstern: Pandolfos Spielhaus. Daran stößt, (mehr nach rechts) der Gasthof zum Hirsch. Seine erste Etage nimmt ein geräumiger Speisesaal ein mit großen Glaswänden. Rechts das Haus der Lisaura mit einem Balkon. Neben der Eingangstüre ein Barbierladen. Die vier Kellner singen und tanzen, Trappola am ausgelassensten.

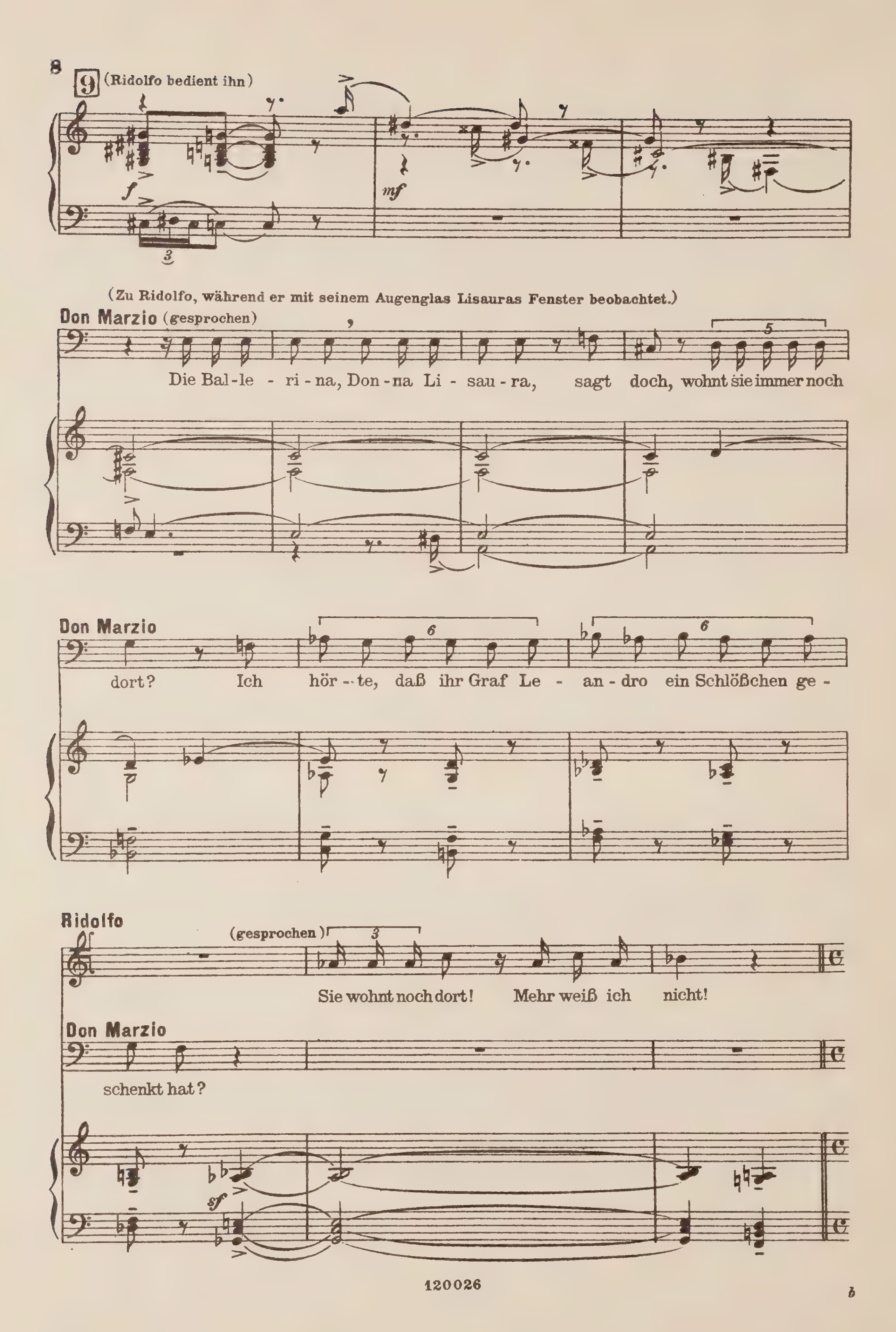


(*) Die vier Kellner können auch von Schauspielern dargestellt und der Gesang von einem Zehn- bis Zwölfstimmigen Chore hinter der Szene ausgeführt werden.

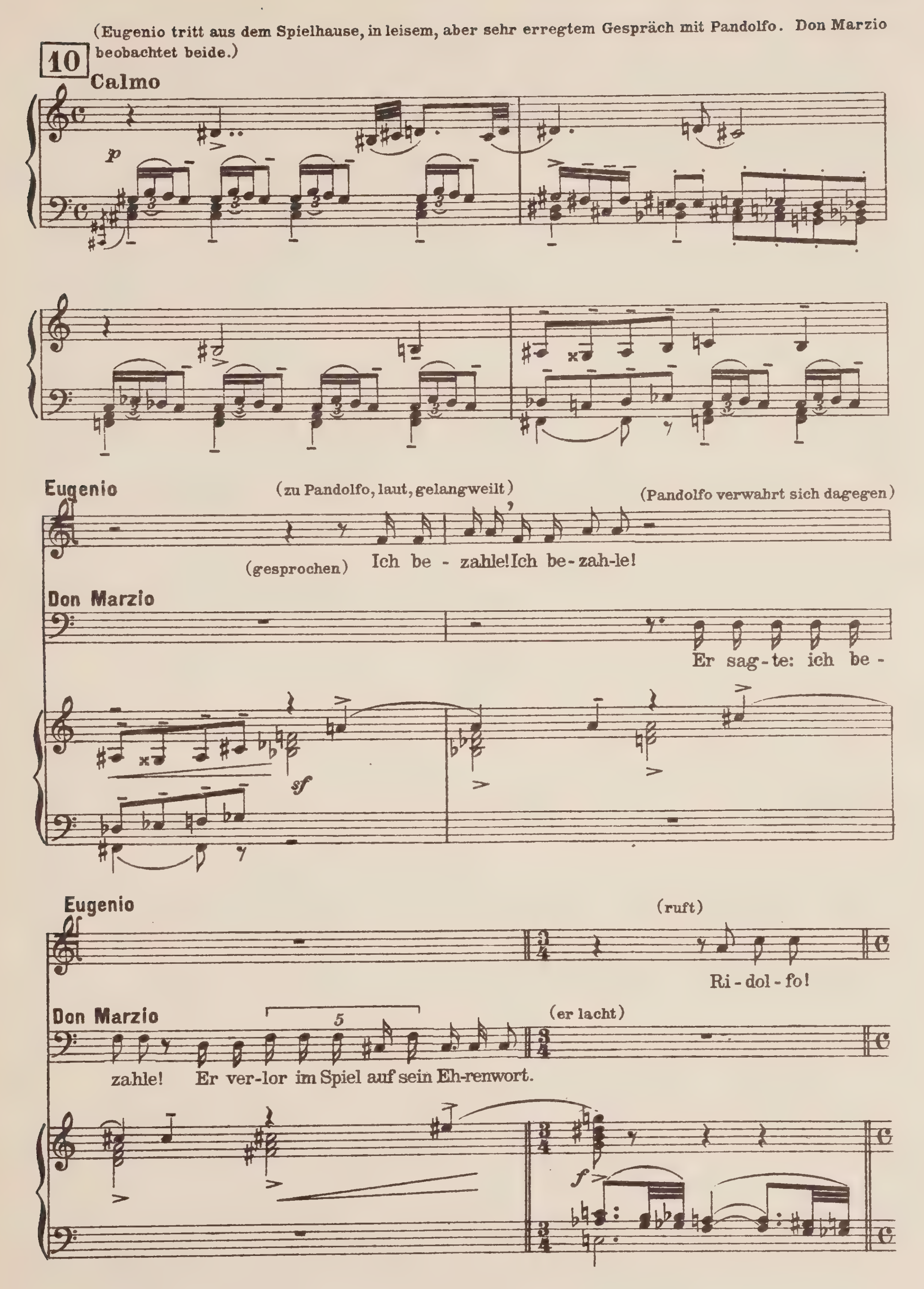

fee! An je - den Tisch Kaf-fee recht frisch!
fee! An je - den Tisch Kaf-fee recht frisch!
Im - mer Kaf - fee! Kaf -
Im - mer Kaf - fee! Kaf -
5
mp
fee! Kaf - fee! Im - mer Kaf - fee!
fee! Kaf - fee! Im - mer Kaf - fee!


An je-den Tisch Kaffee recht frisch! Im-mer Kaf-fee, Kaffee, Kaf-
An je-den Tisch Kaffee recht frisch! Im-mer Kaf-fee, Kaffee, Kaf-
mf
fee, Kaffee!
fee, Kaffee!
(Plötzlich kommt Ridolfo. Er läßt die Kellner in das Kaffeehaus zurückkehren, das sich schon mit Gästen zu füllen beginnt.)
6
ff
ff
p
sf
rall:


(Don Marzio tritt auf. Er setzt sich an einen der draußen stehenden Tische.)
7 Ritenuto
p
mp
Don Marzio
(ruft)
(gesprochen)
f Kaf-fee!
8 Un poco più mosso
p

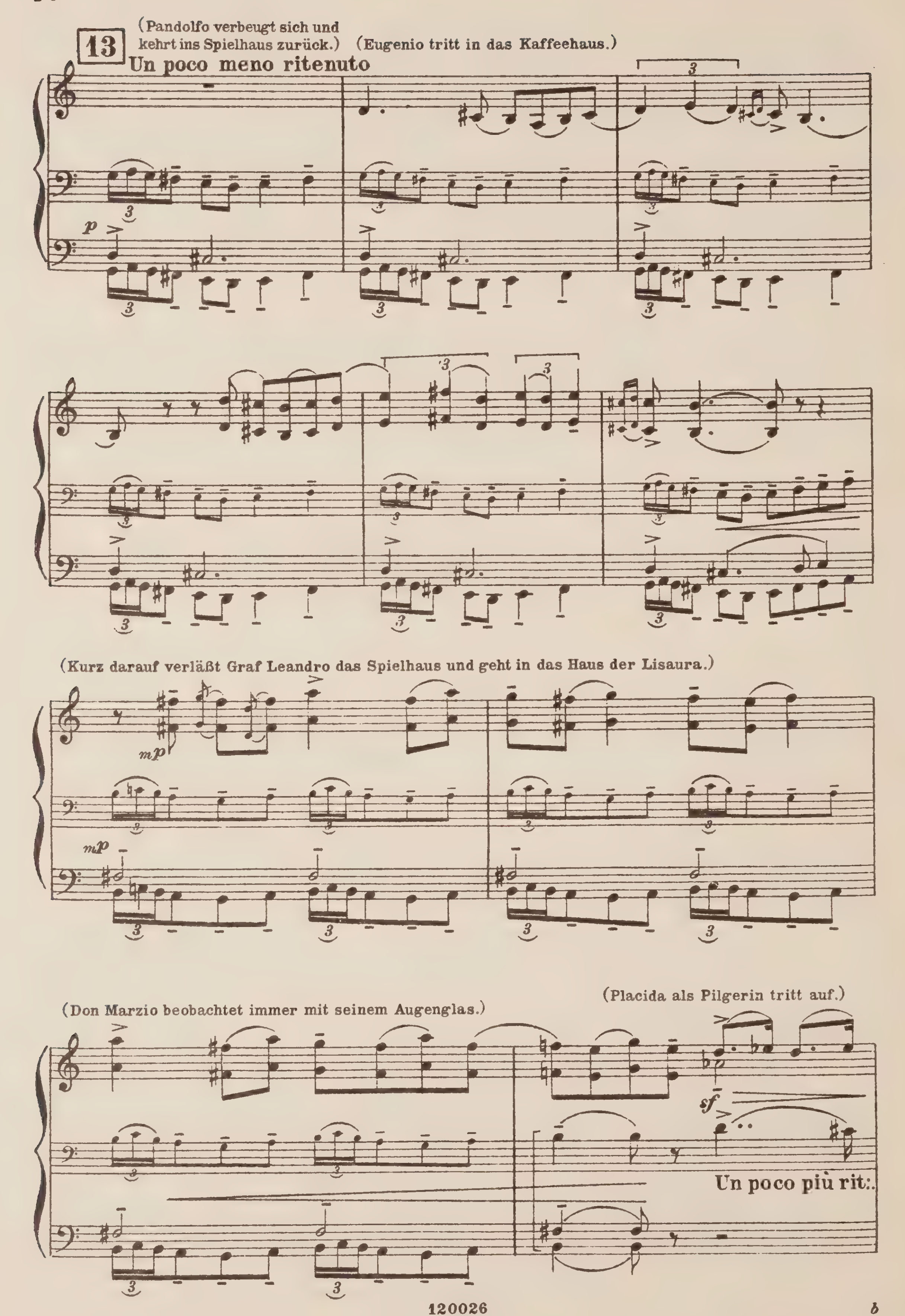

9
(Ridolfo bedient ihn)
f
mf
(Zu Ridolfo, während er mit seinem Augenglas Lisauras Fenster beobachtet.)
Don Marzio (gesprochen)
Die Bal-le - ri - na, Don - na Li - sau - ra, sagt doch, wohnt sie immer noch
Don Marzio
dort? Ich hör - te, daß ihr Graf Le - an - dro ein Schlößchen ge -
Ridolfo
(gesprochen)
Sie wohnt noch dort! Mehr weiß ich nicht!
Don Marzio
schenkt hat?
sf

b


(Eugenio tritt aus dem Spielhause, in leisem, aber sehr erregtem Gespräch mit Pandolfo. Don Marzio beobachtet beide.)
10
Calmo
p
Eugenio
(zu Pandolfo, laut, gelangweilt)
(Pandolfo verwahrt sich dagegen)
(gesprochen)
Ich be - zahle! Ich be-zah-le!
Don Marzio
Er sag-te: ich be -
sf
Eugenio
(ruft)
Ri-dol-fo!
Don Marzio
(er lacht)
zahle! Er ver-lor im Spiel auf sein Eh-renwort.
f


11
(Ridolfo tritt aus dem Kaffeehaus und spricht mit Eugenio,
mf
dann geht er wieder hinein und erscheint kurz darauf wieder.)
(Er gibt Eugenio Geld, während Pandolfo in einiger Entfernung wartet.)
Più mosso
mf
Ancora più mosso
f

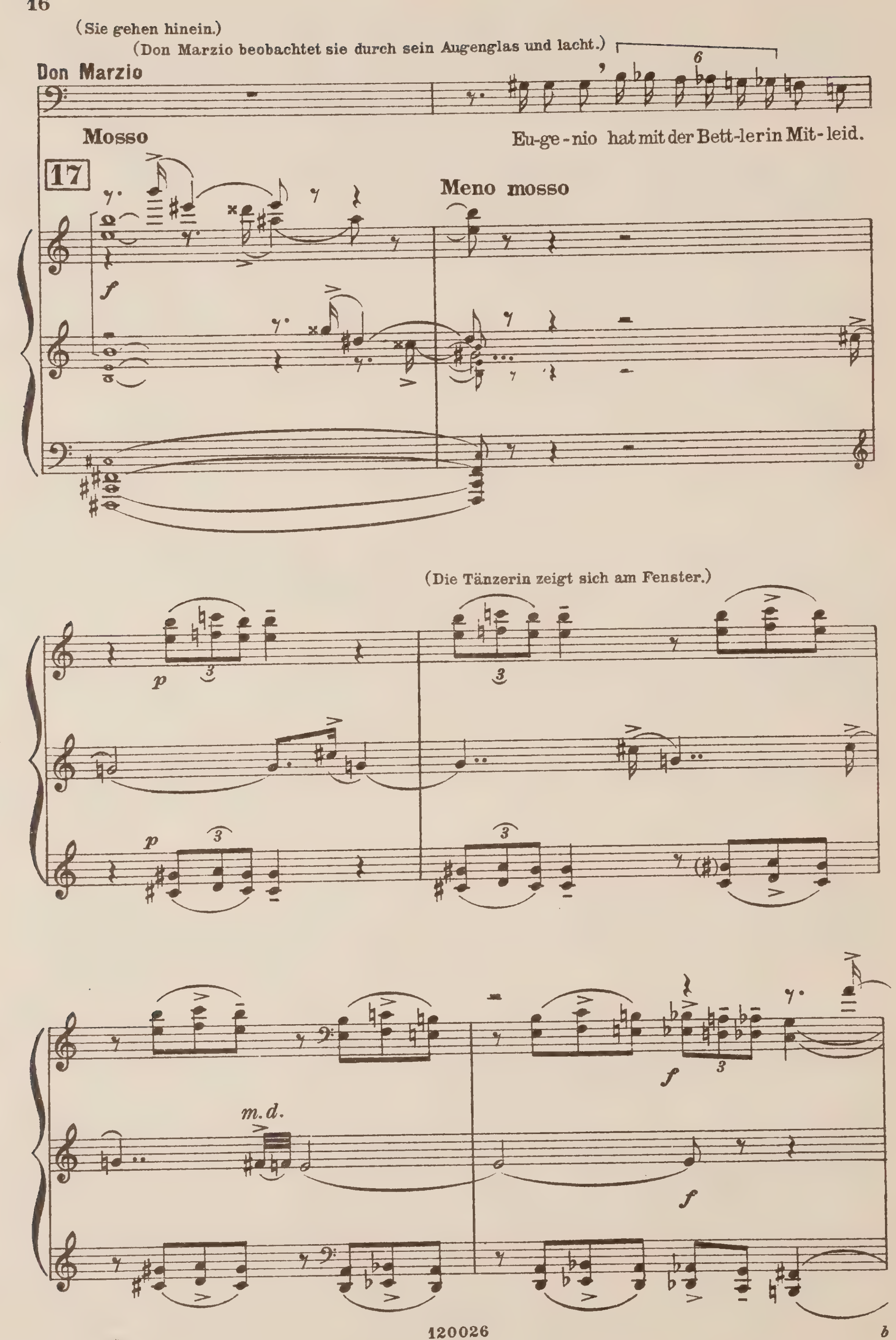

12
Eugenio zählt Pandolfo das Geld in die Hand.)
Meno mosso
p
p
Eugenio
(gesprochen)
Fertig, un-ser Graf Le-an-dro hat sein Geld.
(gibt noch ein Geldstück hinzu)
Und dies ist für Ihn.
Più ritenuto


13
(Pandolfo verbeugt sich und kehrt ins Spielhaus zurück.)
(Eugenio tritt in das Kaffeehaus.)
Un poco meno ritenuto
(Kurz darauf verläßt Graf Leandro das Spielhaus und geht in das Haus der Lisaura.)
(Don Marzio beobachtet immer mit seinem Augenglas.)
(Placida als Pilgerin tritt auf.)
Un poco più rit.


Placida
Gebt ein Al-mo-sen,Herr, ei-nem ar-men,pilgernden Wei-be.
14
p
f
Mosso
Don Marzio (gesprochen)
Ihr seid jung noch und nicht häß-lich! Wa - rum geht Ihr bet-teln?
Ritenuto
p
Don Marzio
Macht es doch wie Don-na Li-sau-ra, die Bal-le-ri-na! Sie bewohnt ein
15
Don Marzio
schö-nes Häuschen! der Graf Le-an-dro ist ihr Beschützer, und dann....
sf
sf


Don Marzio
und dann durch das hin - te - re Pfört-chen empfängt sie je - der -
Don Marzio
zeit. Kom - men und Ge - hen durch das hin - te - re Pfört-chen!
Don Marzio (er lacht)
Darf ich Euch vier Kasta - ni - en ge - ben?
Meno mosso
(Placida hört ihn nicht an und wendet ihm den Rücken.)
Placida (Eugenio verläßt das Kaffeehaus.)
Gebt ein Al-mosen, Herr, einem armen, pilgernden Wei - be. Ich hun - gre!
16 Ritenuto


Placida
(Eugenio beobachtet sie mit gewisser Galanterie.)
Habe kei-ne Wohnung! Gebt ein Al-mosen, Herr, einem armen, pilgernden Wei-be.
Eugenio
(gesprochen)
So kommet mit mir, kommt mit mir in diesen Gasthof.
Eugenio
(er öffnet die Tür des Gasthofes)
Nicht bange, herein doch!


(Sie gehen hinein.)
(Don Marzio beobachtet sie durch sein Augenglas und lacht.)
Don Marzio
Eu-ge-nio hat mit der Bett-ler in Mit-leid.
Mosso
17
Meno mosso
(Die Tänzerin zeigt sich am Fenster.)
m.d.

Don Marzio

(zu Lisaura)
(gesprochen)

3

Ge-grüßt, schöne Da-me. Haben Sie ge-

18 Più mosso

Ritenuto

Don Marzio

se - hen? Eu - ge - nio führ - te in den Gast - hof je - ne ar - me

f

Don Marzio

(er lacht)

(singt)

Bett-lerin?

Eu - ge - nio mit der armen Bettlerin im

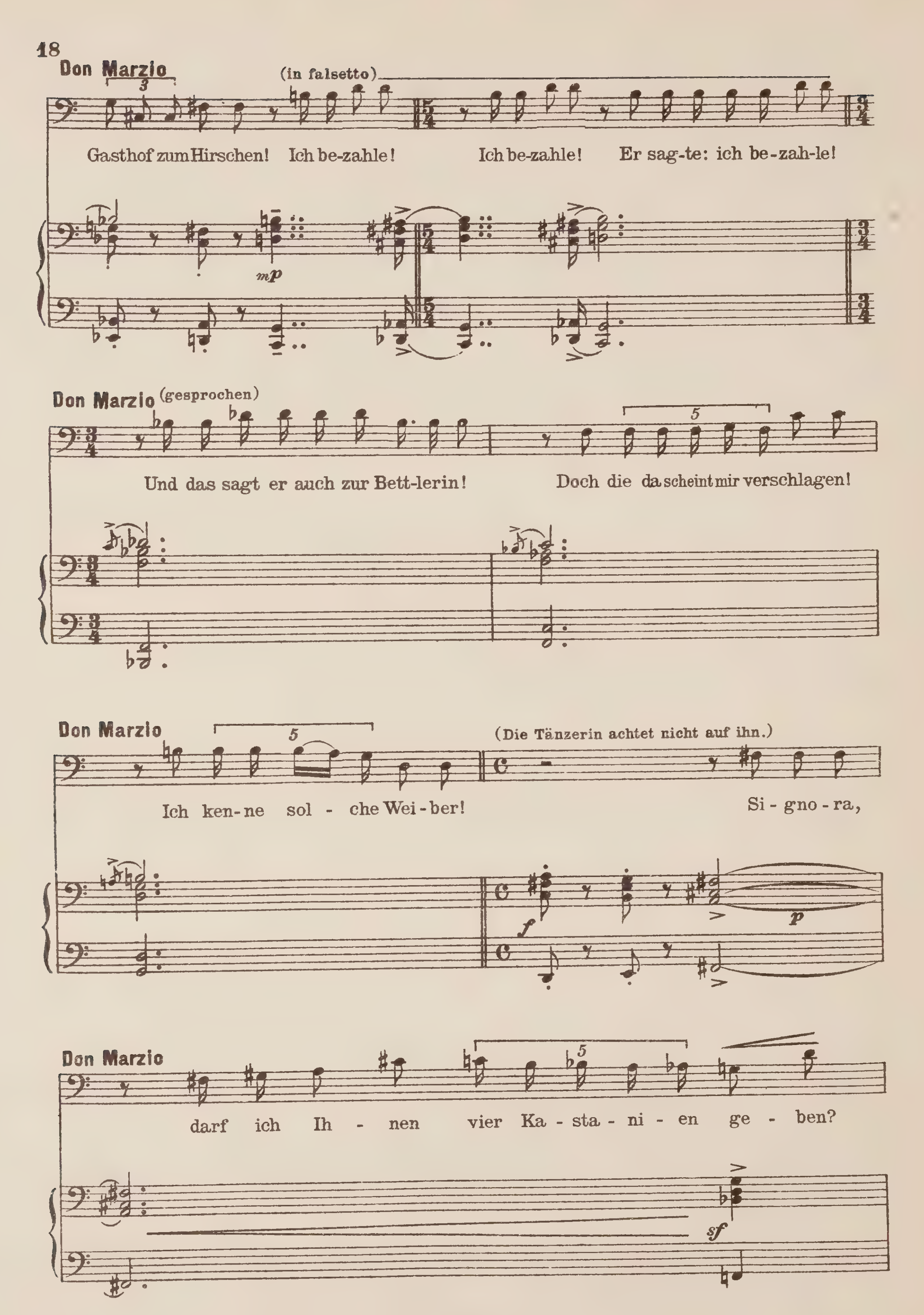
5

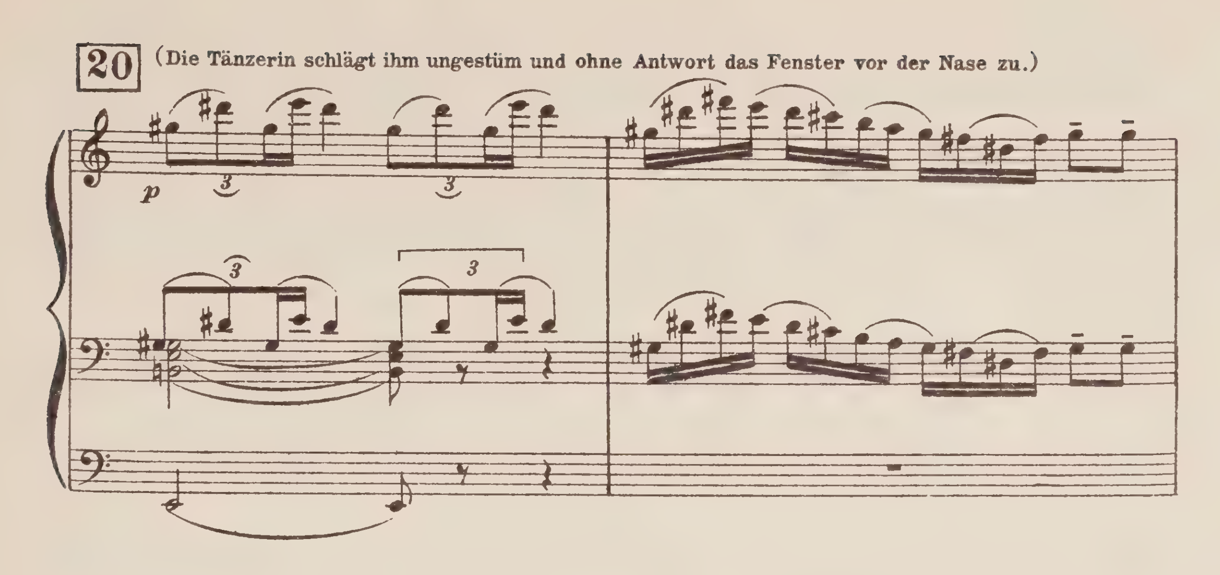
19

f

p

b


Don Marzio
(in falsetto)
Gasthof zum Hirschen! Ich be-zahle! Ich be-zahle! Er sag-te: ich be-zah-le!
mp
Don Marzio (gesprochen)
Und das sagt er auch zur Bett-lerin! Doch die da scheint mir verschlagen!
Don Marzio
Ich ken-ne sol - che Wei-ber!
(Die Tänzerin achtet nicht auf ihn.)
Si - gno - ra,
f
p
Don Marzio
darf ich Ih - nen vier Ka - sta - ni - en ge - ben?
sf


20
(Die Tänzerin schlägt ihm ungestüm und ohne Antwort das Fenster vor der Nase zu.)
p


(Eugenio verläßt den Gasthof und stößt auf den Graf Leandro, der aus dem Hause der Tänzerin kommt.)
p


Der Graf Leandro
(gesprochen)
(zeigt ihm eine Börse)
Mes-ser Eu - genio, das hier sind ja Ih - re Zec-
21
p



Eugenio

(weinerlich)

Ach, ich ha - be zu viel Pech.

Der Graf Leandro

chi-nen. Ich will sie an Sie ver-lie-ren!

Sonnolento

sf *p*

sf *p*

Eugenio

ich spie - le nicht.

Der Graf Leandro

(gesprochen)

Manchmal kommt ans Ziel der Hund, und

22 Un poco più mosso

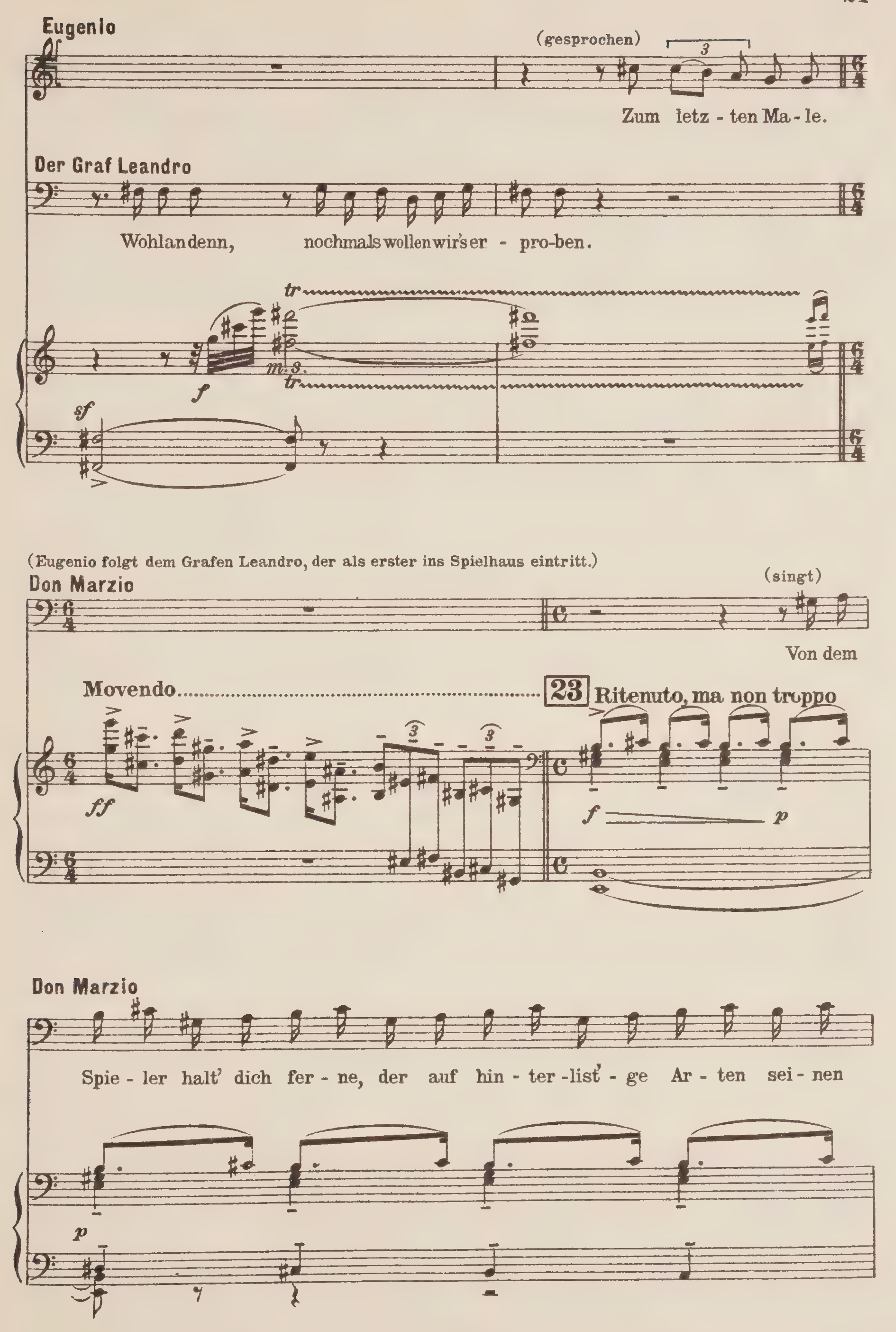
sf *p*

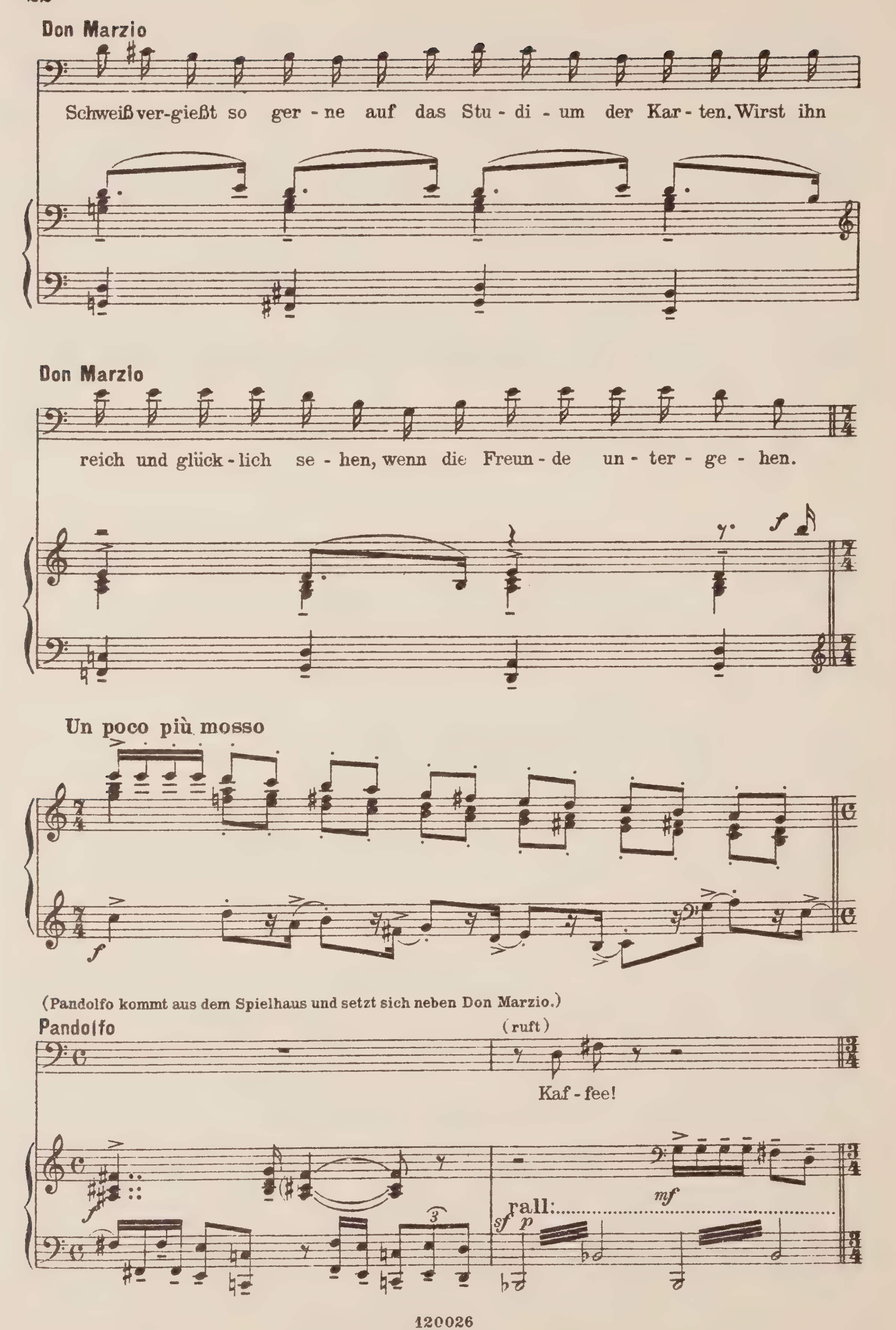
Eugenio

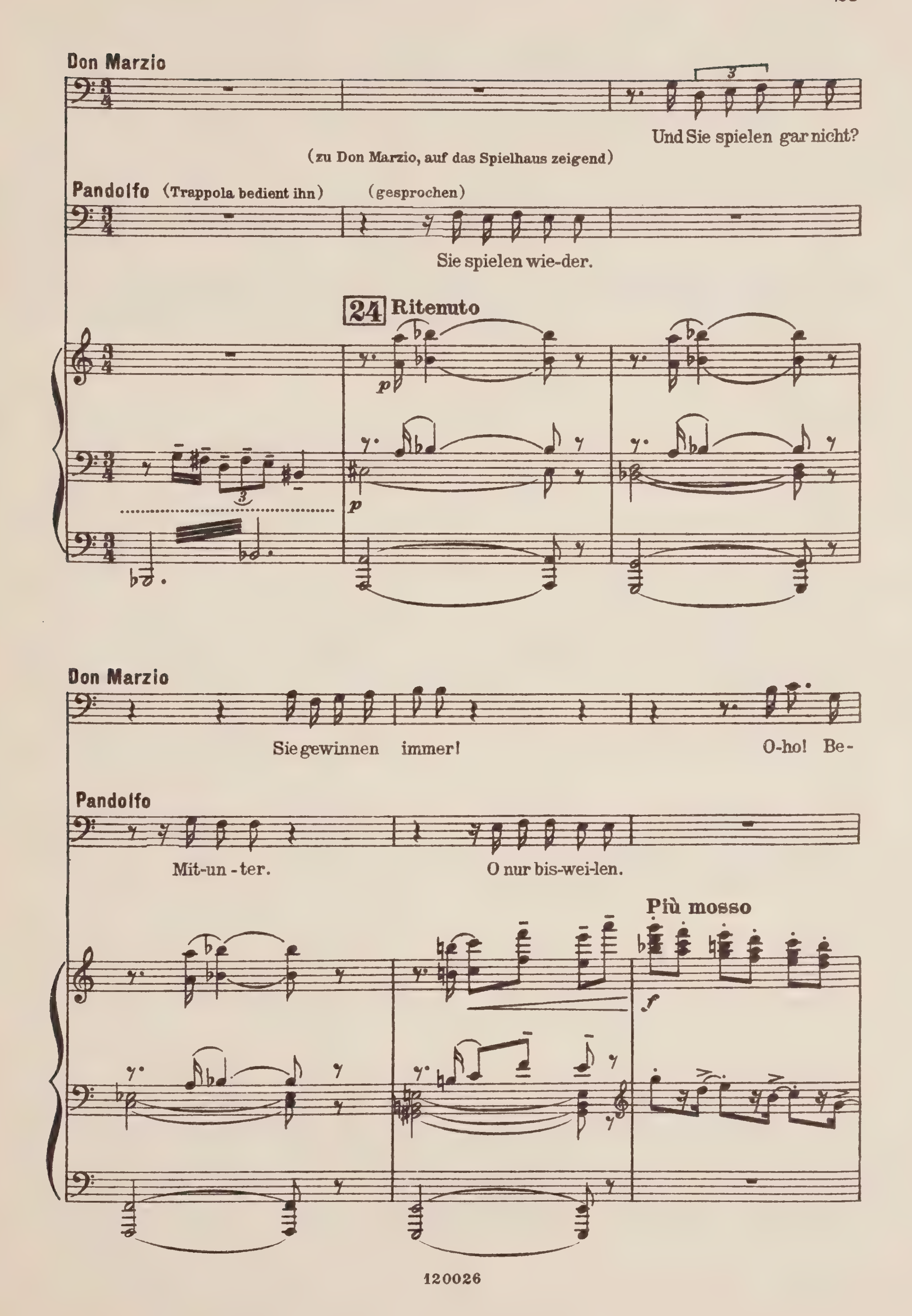
Doch ich bin im - mer der Ha - se.

Der Graf Leandro

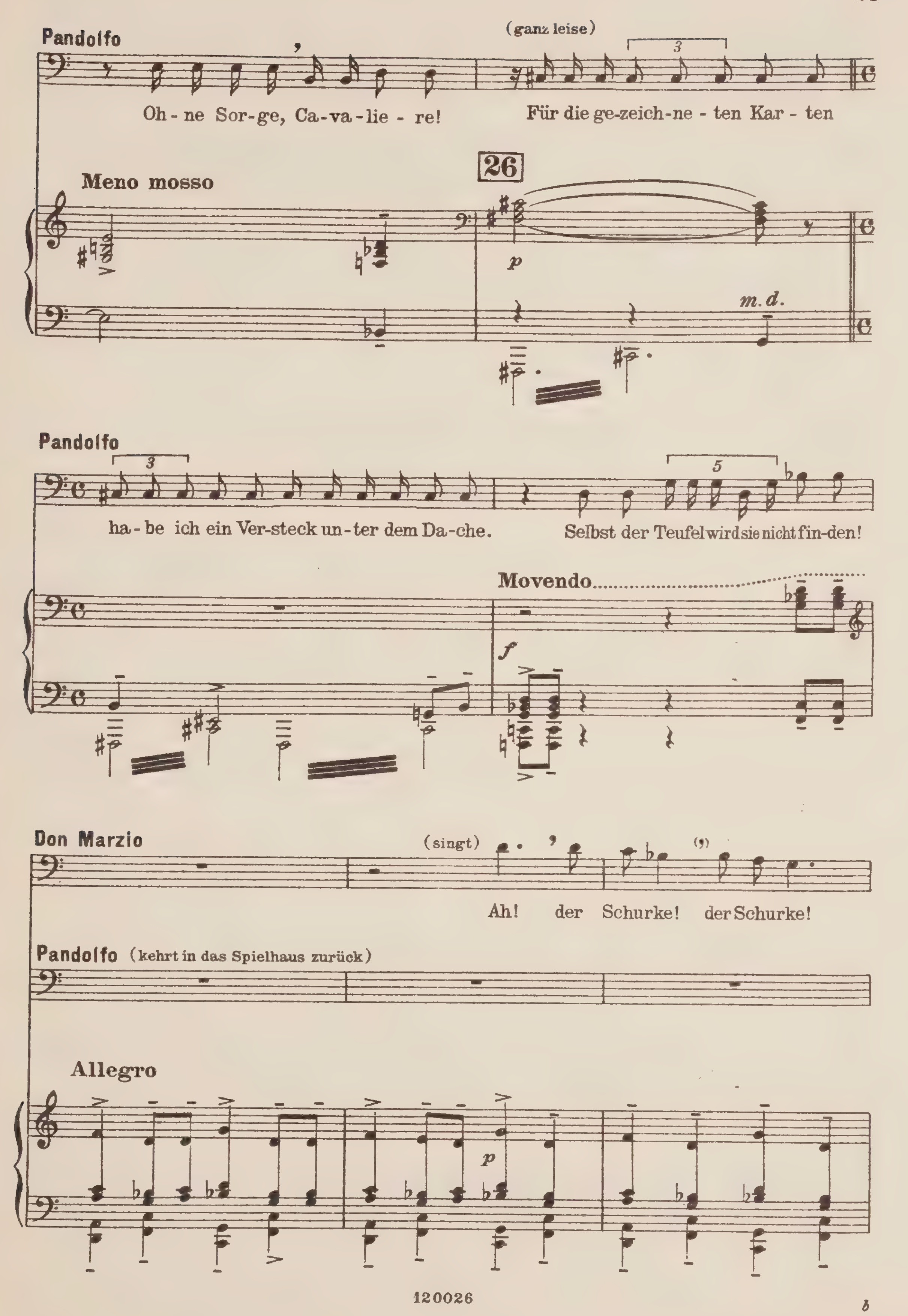
manch-mal der Ha - se!

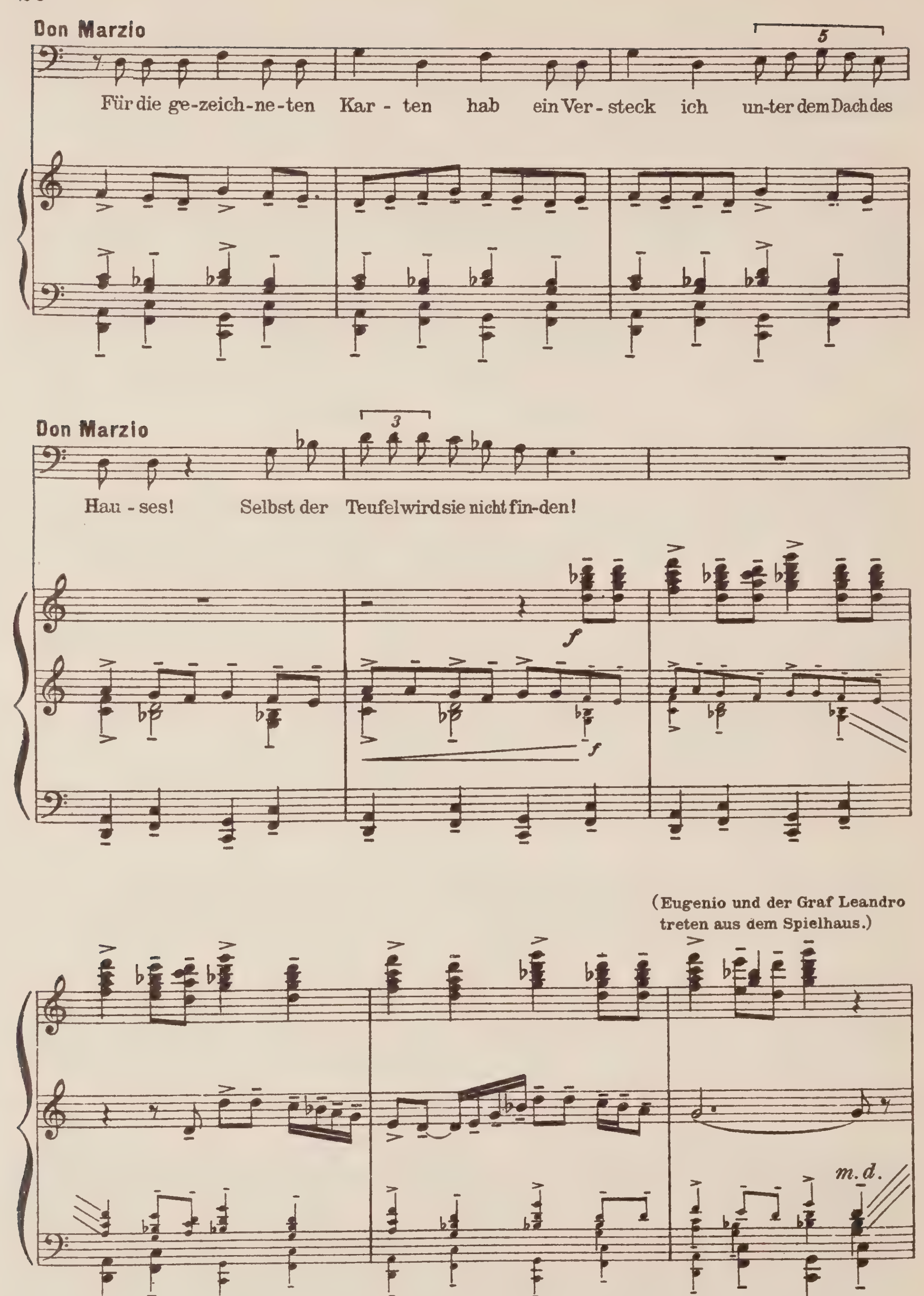

Eugenio
(gesprochen)
Zum letz - ten Ma - le.
Der Graf Leandro
Wohlandenn, nochmals wollen wir's er - pro-ben.
tr
m.s.
(Eugenio folgt dem Grafen Leandro, der als erster ins Spielhaus eintritt.)
Don Marzio
(singt)
Von dem
Movendo
23
Ritenuto, ma non troppo
Don Marzio
Spie - ler halt' dich fer - ne, der auf hin - ter-list' - ge Ar - ten sei - nen

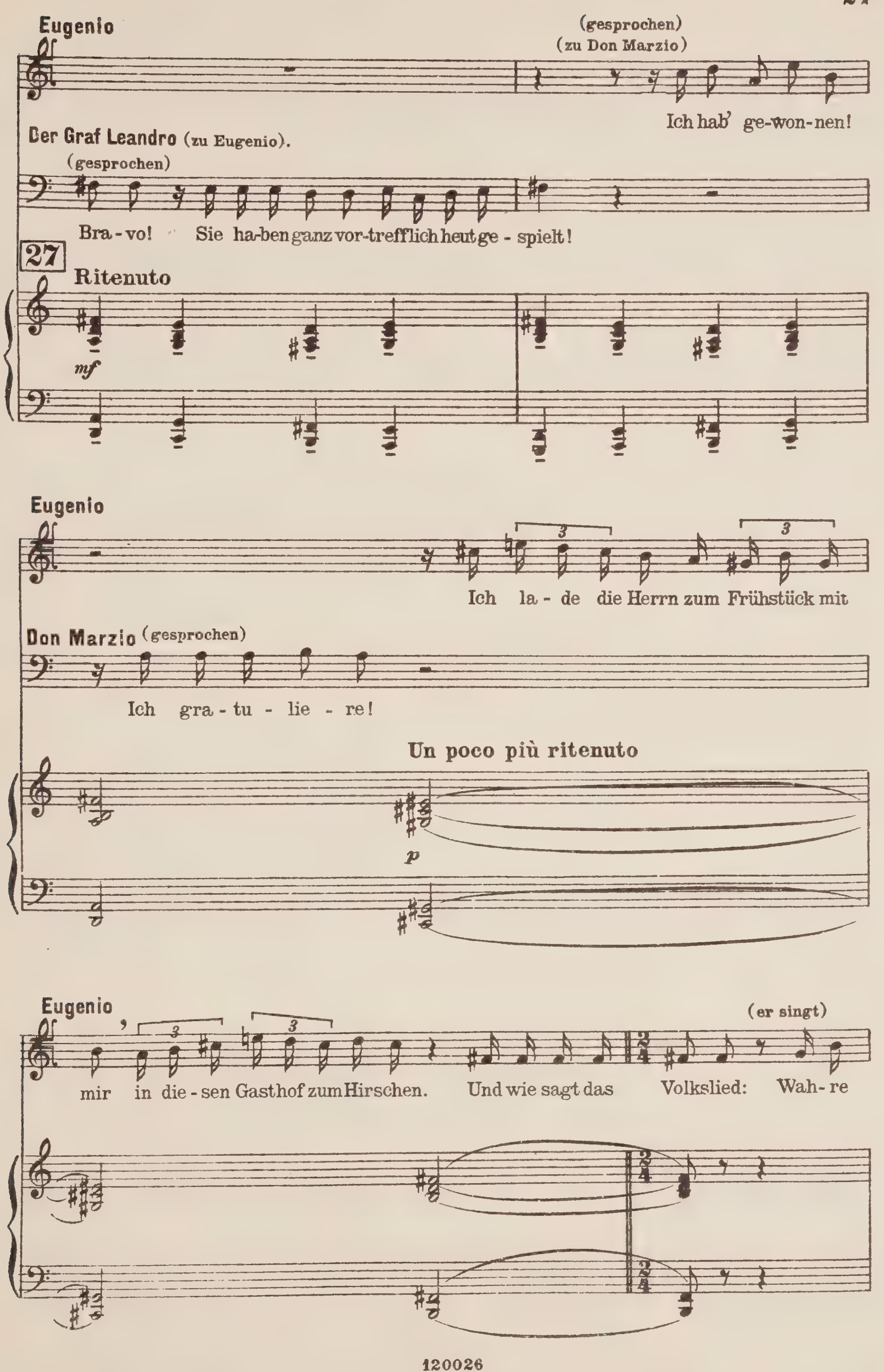

Don Marzio
Schweiß ver-gießt so ger - ne auf das Stu - di - um der Kar - ten. Wirst ihn
Don Marzio
reich und glück - lich se - hen, wenn die Freun - de un - ter - ge - hen.
Un poco più mosso
(Pandolfo kommt aus dem Spielhaus und setzt sich neben Don Marzio.)
Pandolfo
(ruft)
Kaf - fee!
rall:


Don Marzio
Und Sie spielen gar nicht?
(zu Don Marzio, auf das Spielhaus zeigend)
Pandolfo (Trappola bedient ihn)
(gesprochen)
Sie spielen wie-der.
24 Ritenuto
p
Don Marzio
Sie gewinnen immer!
O-ho! Be-
Pandolfo
Mit-un-ter.
O nur bis-wei-len.
Più mosso
f

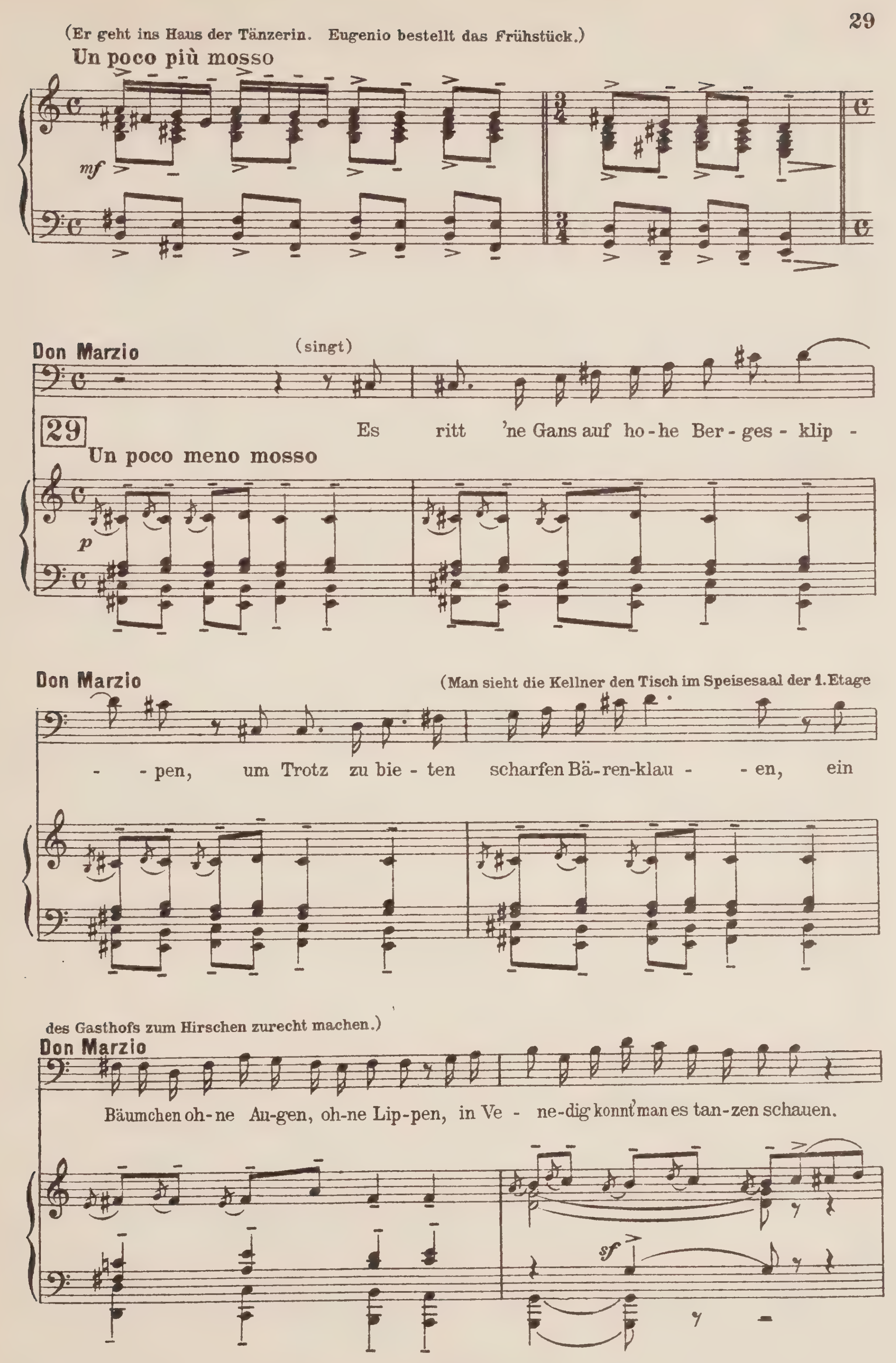

Don Marzio
hut-sam! Messer Pan-dol - fo! Spiel und Gefängnis liegen bei ein-an-der.
Don Marzio
Wenn Sie gezeichne-te Kar-ten ha-ben.....
Pandolfo
Nicht im-mer. Doch mich fängt man nicht!
25 Alquanto più lento
Don Marzio
O-ho! Be-hut-sam! Mes-ser Pan - dol - fo!
Più mosso


Pandolfo
(ganz leise)
Oh - ne Sor-ge, Ca-va - lie - re!
Für die ge-zeich-ne - ten Kar - ten
Meno mosso
26
m. d.
Pandolfo
ha - be ich ein Ver-steck un - ter dem Da-che.
Selbst der Teufel wird sie nicht fin-den!
Movendo
Don Marzio
(singt)
Ah! der Schurke! der Schurke!
Pandolfo (kehrt in das Spielhaus zurück)
Allegro

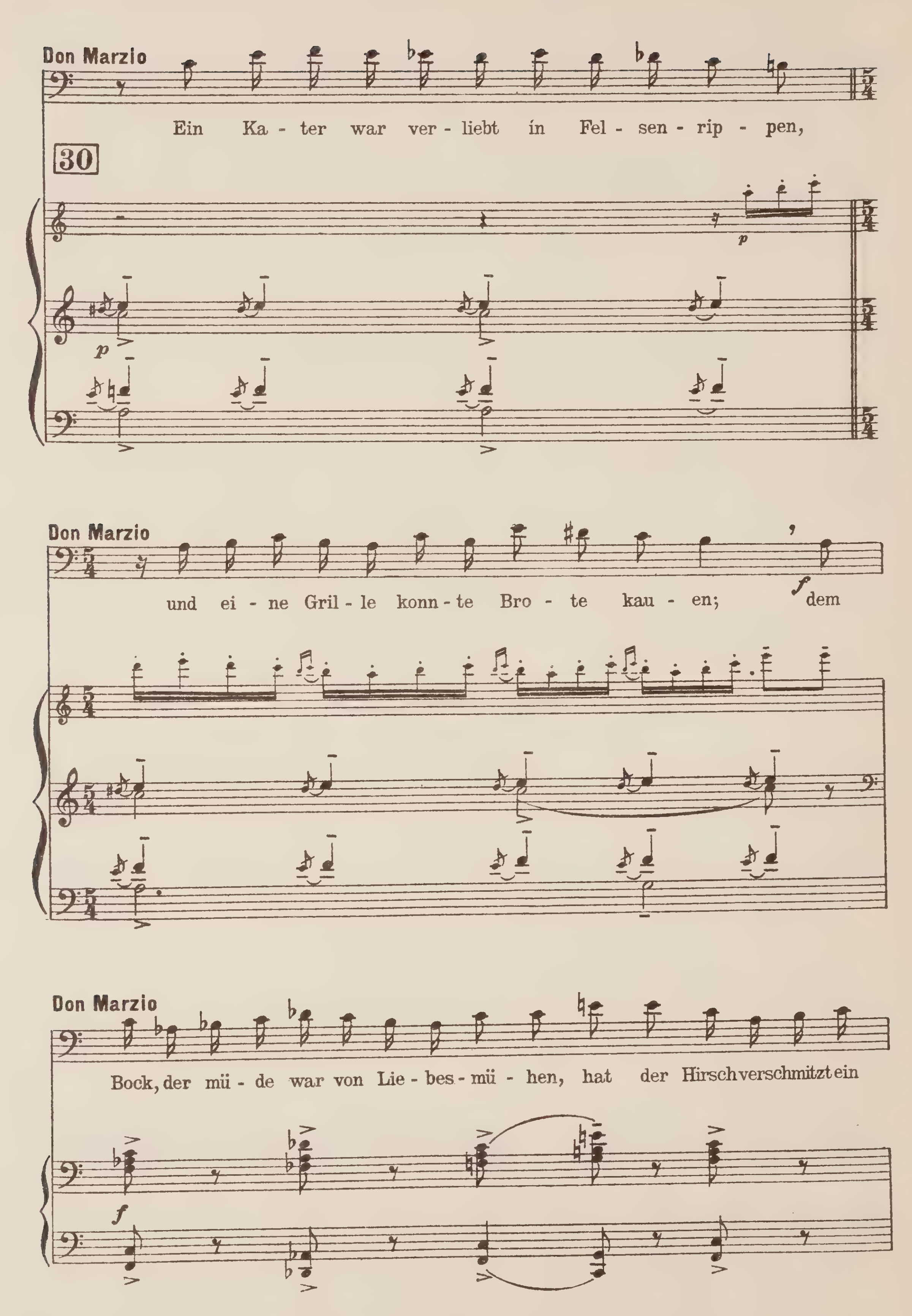

Don Marzio
Für die ge-zeich-ne-ten Kar - ten hab ein Ver - steck ich un-ter dem Dach des
Don Marzio
Hau - ses! Selbst der Teufel wird sie nicht fin-den!
(Eugenio und der Graf Leandro treten aus dem Spielhaus.)
m.d.

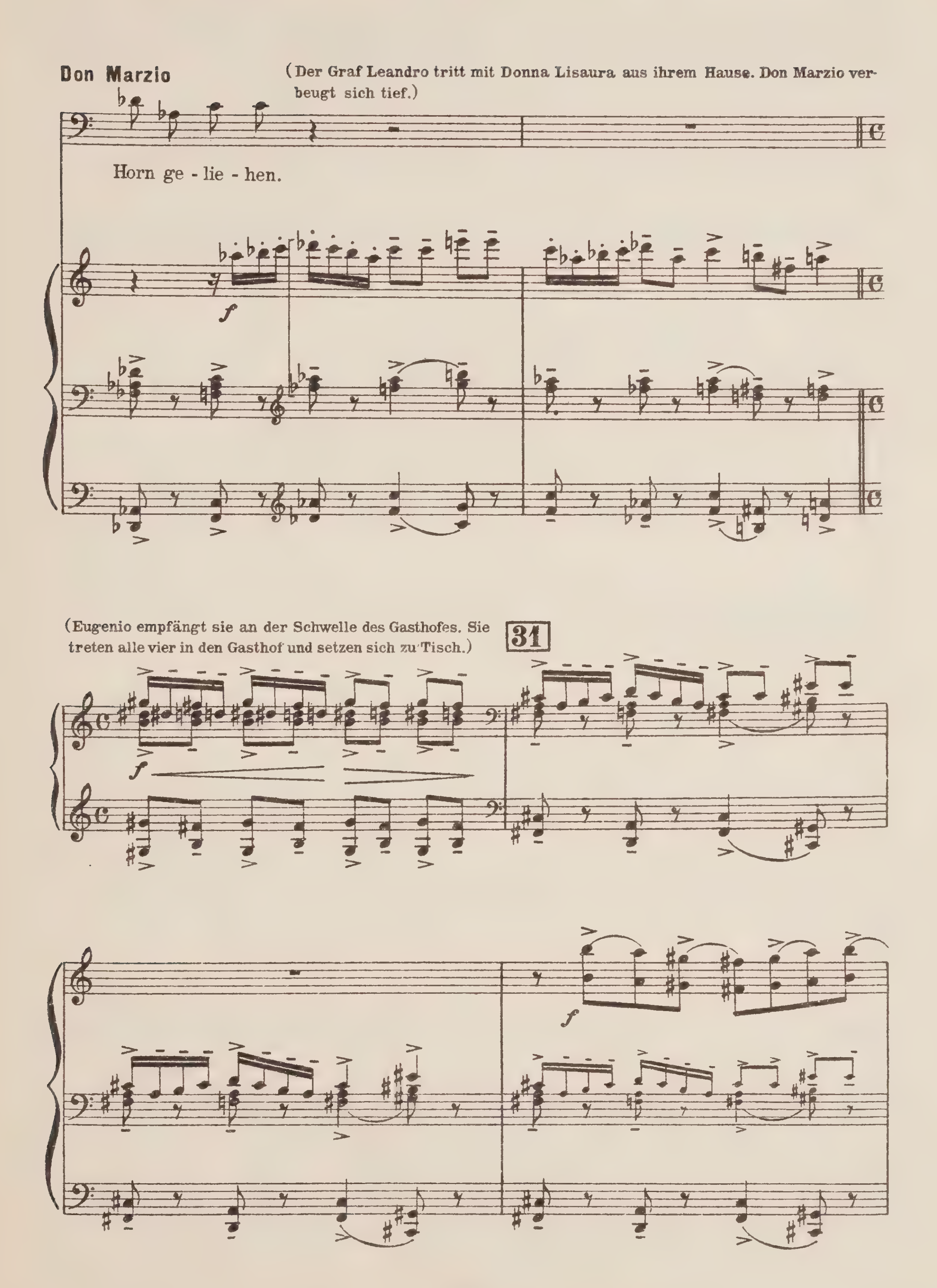

Eugenio
(gesprochen)
(zu Don Marzio)
Ich hab' ge-won-nen!
Der Graf Leandro (zu Eugenio).
(gesprochen)
Bra-vo! Sie ha-ben ganz vor-trefflich heut ge - spielt!
27
Ritenuto
mf
Eugenio
Ich la - de die Herrn zum Frühstück mit
Don Marzio (gesprochen)
Ich gra - tu - lie - re!
Un poco più ritenuto
p
Eugenio
(er singt)
mir in die - sen Gasthof zum Hirschen. Und wie sagt das Volkslied: Wah - re


Eugenio
(gesprochen)
Freu-de gibt es nim-mer, feh-len uns die Frau-en-zim-mer. Con - te,
28
Allegretto
p
8
p
Eugenio
6
3
darf ich auch ein - la - den Don-na Li - sau - ra?
Der Graf Leandro
(gesprochen)
Warum nicht?
8
Der Graf Leandro
Ich ge - he selbst als Ihr Bo - te; sie nimmt si - cher an!



(Er geht ins Haus der Tänzerin. Eugenio bestellt das Frühstück.)
Un poco più mosso
mf
Don Marzio
(singt)
29
Un poco meno mosso
p
Es ritt 'ne Gans auf ho-he Ber-ges-klip -
Don Marzio
(Man sieht die Kellner den Tisch im Speisesaal der 1. Etage
- - pen, um Trotz zu bie - ten scharfen Bä-ren-klau - - en, ein
des Gasthofs zum Hirschen zurecht machen.)
Don Marzio
Bäumchen oh-ne Au-gen, oh-ne Lip-pen, in Ve - ne-dig konnt'man es tan-zen schauen.
sf


Don Marzio
Ein Ka - ter war ver - liebt in Fel - sen - rip - pen,
30
p
Don Marzio
und ei - ne Gril - le konn - te Bro - te kau - en;
f dem
Don Marzio
Bock, der mü - de war von Lie - bes - mü - hen, hat der Hirsch verschmitzt ein
f

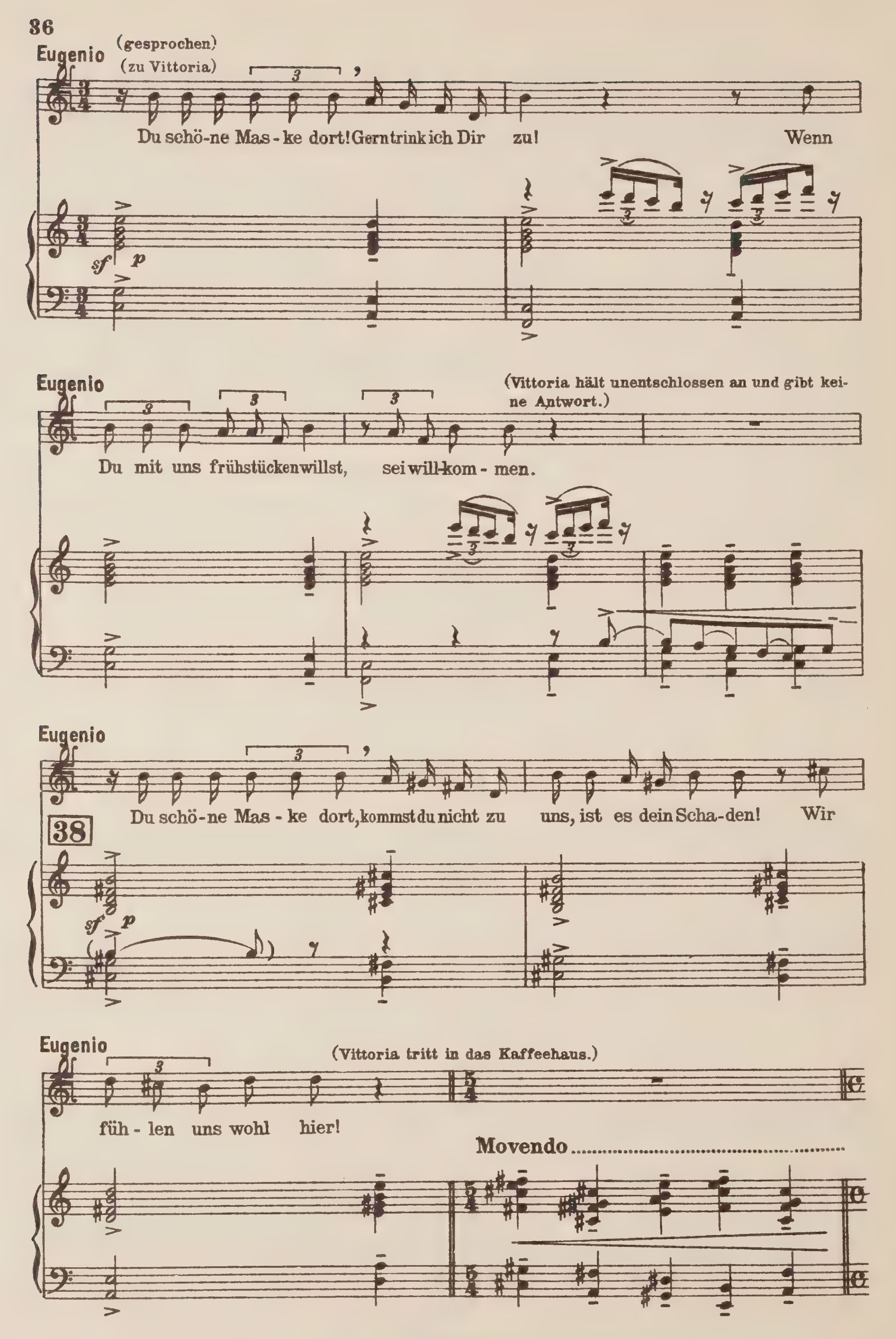

Don Marzio
(Der Graf Leandro tritt mit Donna Lisaura aus ihrem Hause. Don Marzio verbeugt sich tief.)
Horn ge - lie - hen.
f
(Eugenio empfängt sie an der Schwelle des Gasthofes. Sie treten alle vier in den Gasthof und setzen sich zu Tisch.)
31
f
f


sf
sf
32
sempre f
(Lebhafte Bewegung. Kellner laufen hin und her, andere entkorken Weinflaschen. Alle sind lustig.)
f


m.s.
33
ff


Movendo a poco a poco
34
p
f
35
a tempo

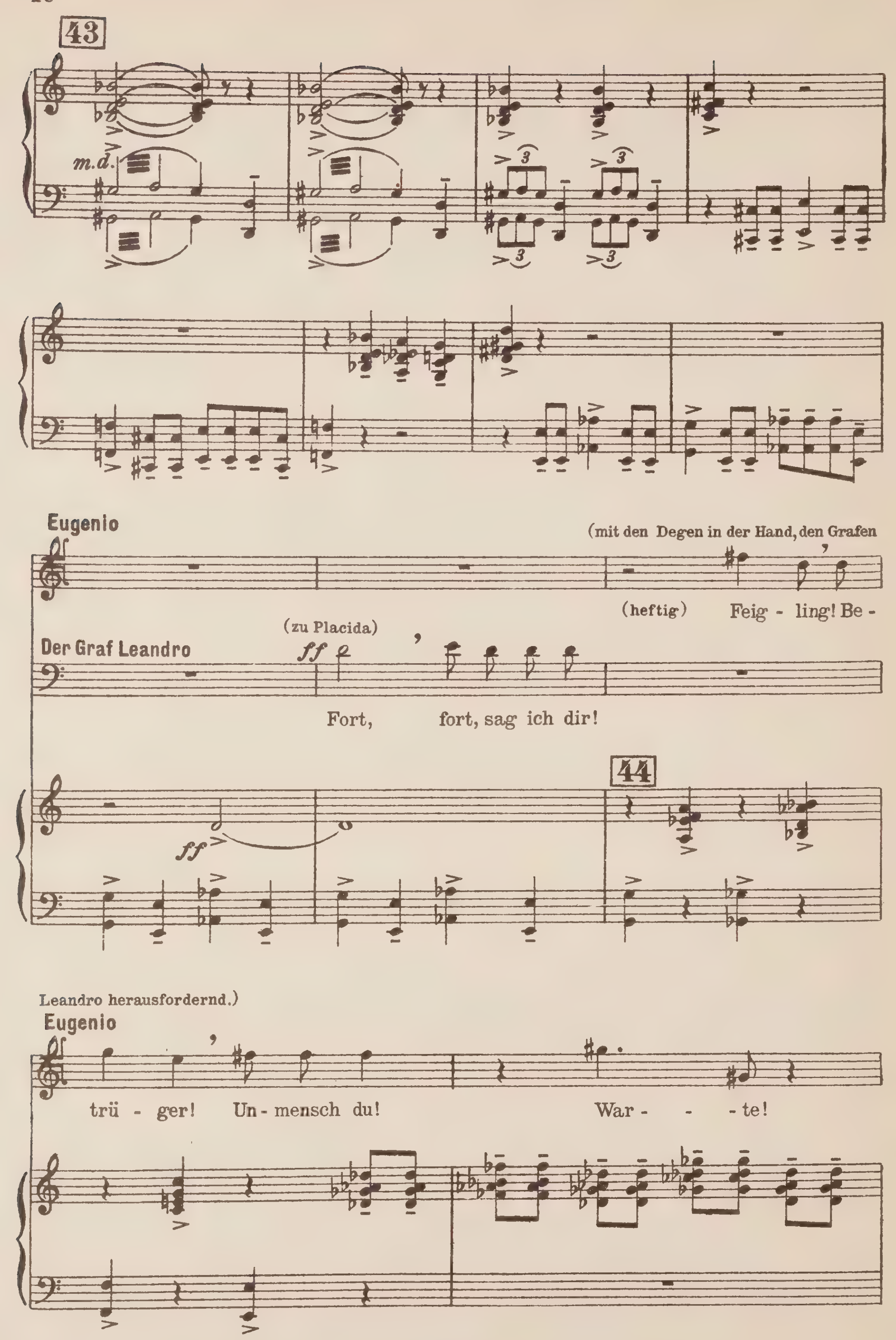

Don Marzio
(heulend)
(Er stößt erst mit Eugenio an, dann mit den andern.)
Es le - be un-ser Am-phy-tri-on!
36
Più ritenuto un poco
ff
mp
f
Don Marzio
(Alle erheben ihre Gläser und trinken.)
Don-na Li-sau-ra le - be! Prost dem Grafen!
mp
f
37
(Vittoria erscheint maskiert.)
Alquanto più ritenuto
p


Eugenio
(gesprochen)
(zu Vittoria)
Du schö-ne Mas-ke dort! Gern trink ich Dir zu! Wenn
Du mit uns frühstücken willst, sei will-kom-men.
(Vittoria hält unentschlossen an und gibt keine Antwort.)
38
Du schö-ne Mas-ke dort, kommst du nicht zu uns, ist es dein Scha-den! Wir
füh-len uns wohl hier!
(Vittoria tritt in das Kaffeehaus.)
Movendo


Der Graf Leandro
(heulend)
(Im Augenblick, wo Placida den Gasthof verlassen
Meno ritenuto
Es le - be Don-na Li-sau - ra,
Terp - si - cho - re hier auf Er - den!
will, hört sie den Toast des Grafen Leandro.)
Placida
(spricht aufgeregt)
(Sie kehrt
39
Oh Him - mel!
Das ist die Stim-me mei-nes Ge-mah-les.
in den Gasthof zurück, steigt eilig die Treppe hinauf......
Agitato
m.d.
cre:
scen
do


...... und stürzt sich auf den falschen Grafen Leandro.
Ancora un poco più
40
mosso (in due)
ff
ff
Große Verwirrung.)
8
ff
8
ff
41


Der Graf Leandro
(heulend)
(Placida rührt sich nicht.)
Fort von hier!
(Placida entflieht darauf auf die Straße, verfolgt von ihrem Gatten und
(Er zieht den Degen.)
Eugenio, der sie verteidigen will.)
42


43
m.d.
Eugenio
(mit den Degen in der Hand, den Grafen
(heftig) Feig - ling! Be -
(zu Placida)
Der Graf Leandro
ff
Fort, fort, sag ich dir!
44
ff
Leandro herausfordernd.)
Eugenio
trü - ger! Un - mensch du! War - - te!

(Vittoria nimmt ihre Maske ab, verläßt das Kaffeehaus und trennt beide.)

(Placida kehrt in den Gasthof zurück.)



(Ridolfo faßt den Grafen Leandro am Arm und läßt ihn auch in den Gasthof eintreten.)



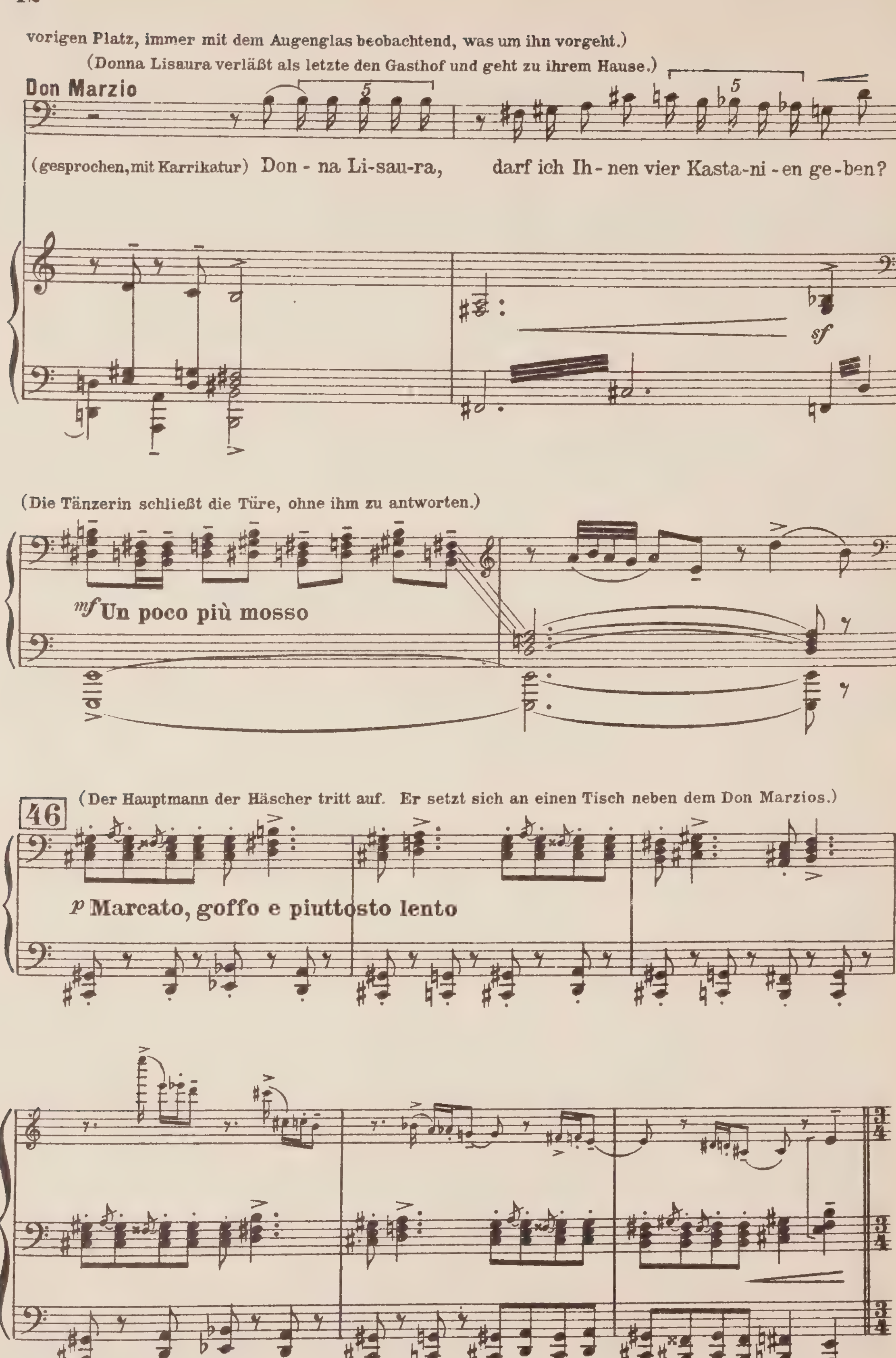
45 (Vittoria wird ohnmächtig. Eugenio trägt sie in das Kaffeehaus. Unterdessen verließ Don Marzio, schweigend und wie wenn ihn das alles nichts anginge, den Gasthof und setzt sich wieder im Kaffeehaus auf seinen

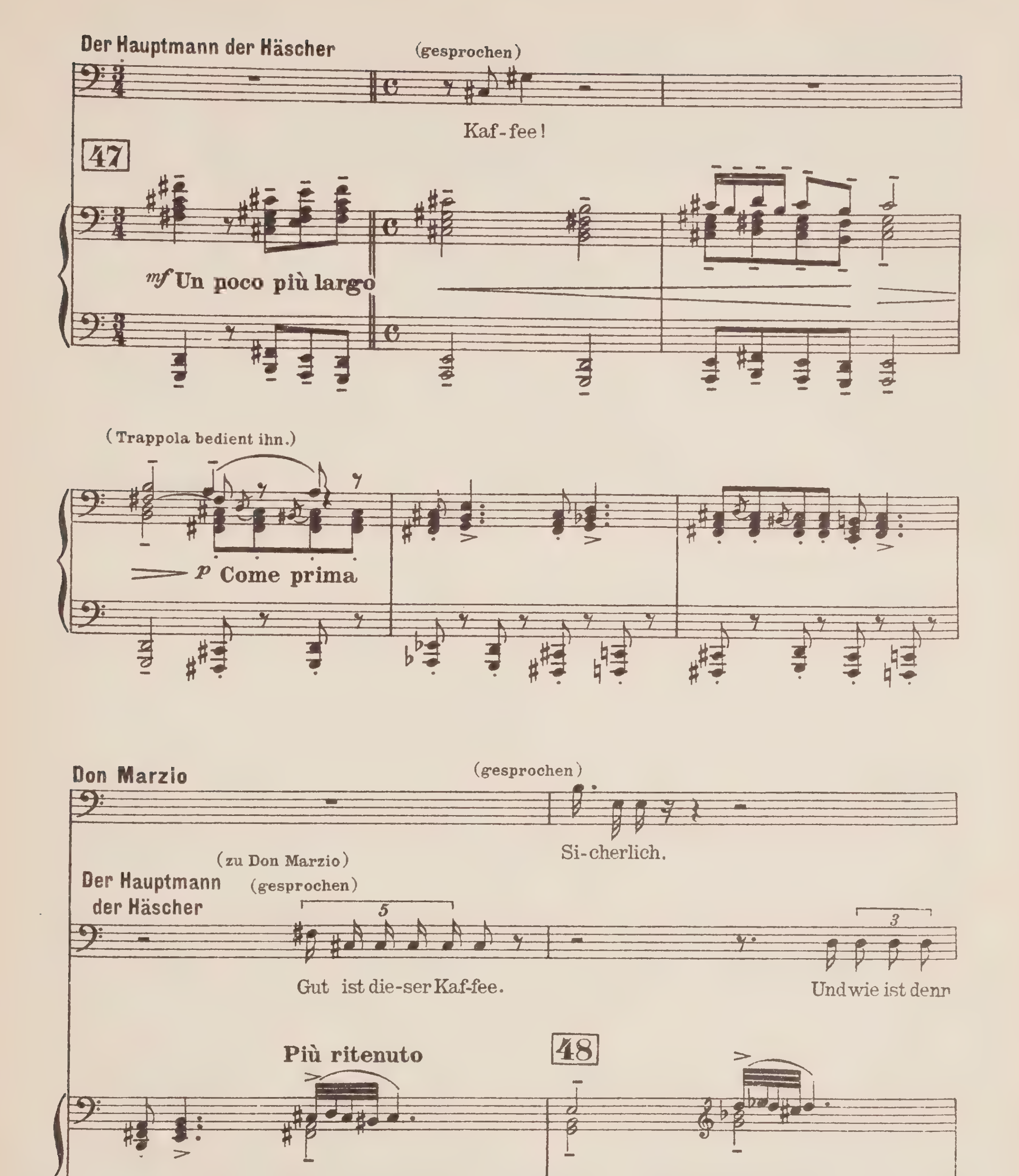


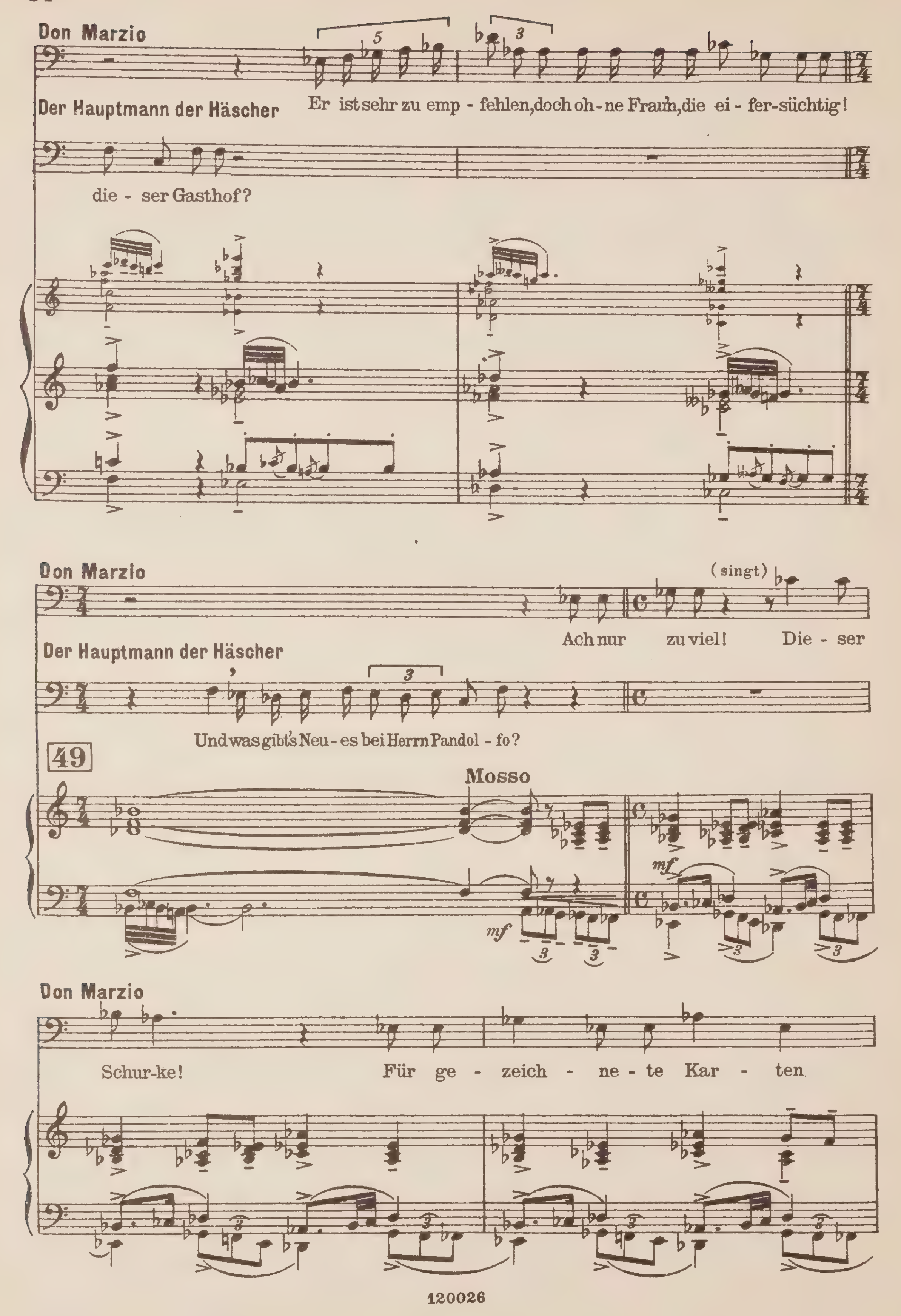


vorigen Platz, immer mit dem Augenglas beobachtend, was um ihn vorgeht.)

(Donna Lisaura verläßt als letzte den Gasthof und geht zu ihrem Hause.)




Der Hauptmann der Häscher
(gesprochen)
Kaf-fee!
47
mf Un poco più largo
(Trappola bedient ihn.)
p Come prima
Don Marzio
(gesprochen)
Si-cherlich.
(zu Don Marzio)
Der Hauptmann der Häscher
(gesprochen)
Gut ist die-ser Kaf-fee.
Und wie ist denn
Più ritenuto
48
p

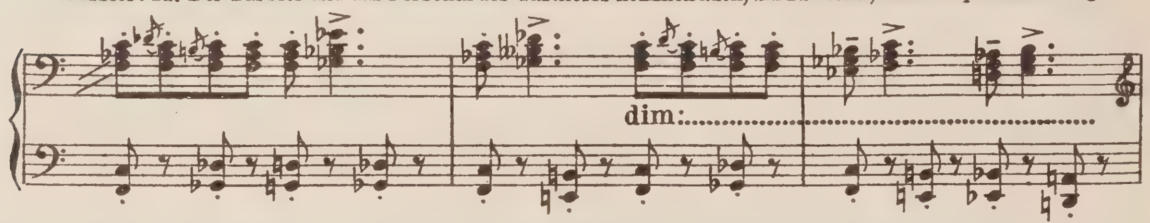

Don Marzio
Der Hauptmann der Häscher
Er ist sehr zu emp - fehlen, doch oh - ne Fraun, die ei - fer-süchtig!
die - ser Gasthof?
Don Marzio
Der Hauptmann der Häscher
(singt)
Ach nur zu viel! Die - ser
Und was gibt's Neu - es bei Herrn Pandol - fo?
49
Mosso
mf
Don Marzio
Schur-ke! Für ge - zeich - ne - te Kar - ten


Don Marzio
hat ein Ver-steck er un-ter dem Dach des Hau - ses.
Don Marzio
Selbst der Teu-fel wird sie nicht fin-den! sag-te er....
50
(Der Hauptmann der Häscher steht auf, bezahlt Trappola seinen Kaffee,.....
Meno mosso un poco
mp
sf
.....dann pfeift er.)
sf
p

(Zwei andere Häscher erscheinen und alle drei treten in das Spielhaus. Trappola und Don Marzio schauen



interessiert zu. Der Barbier und das Personal des Gasthofes kommen auch, um zu sehen, was im Spielhaus vorgeht.)

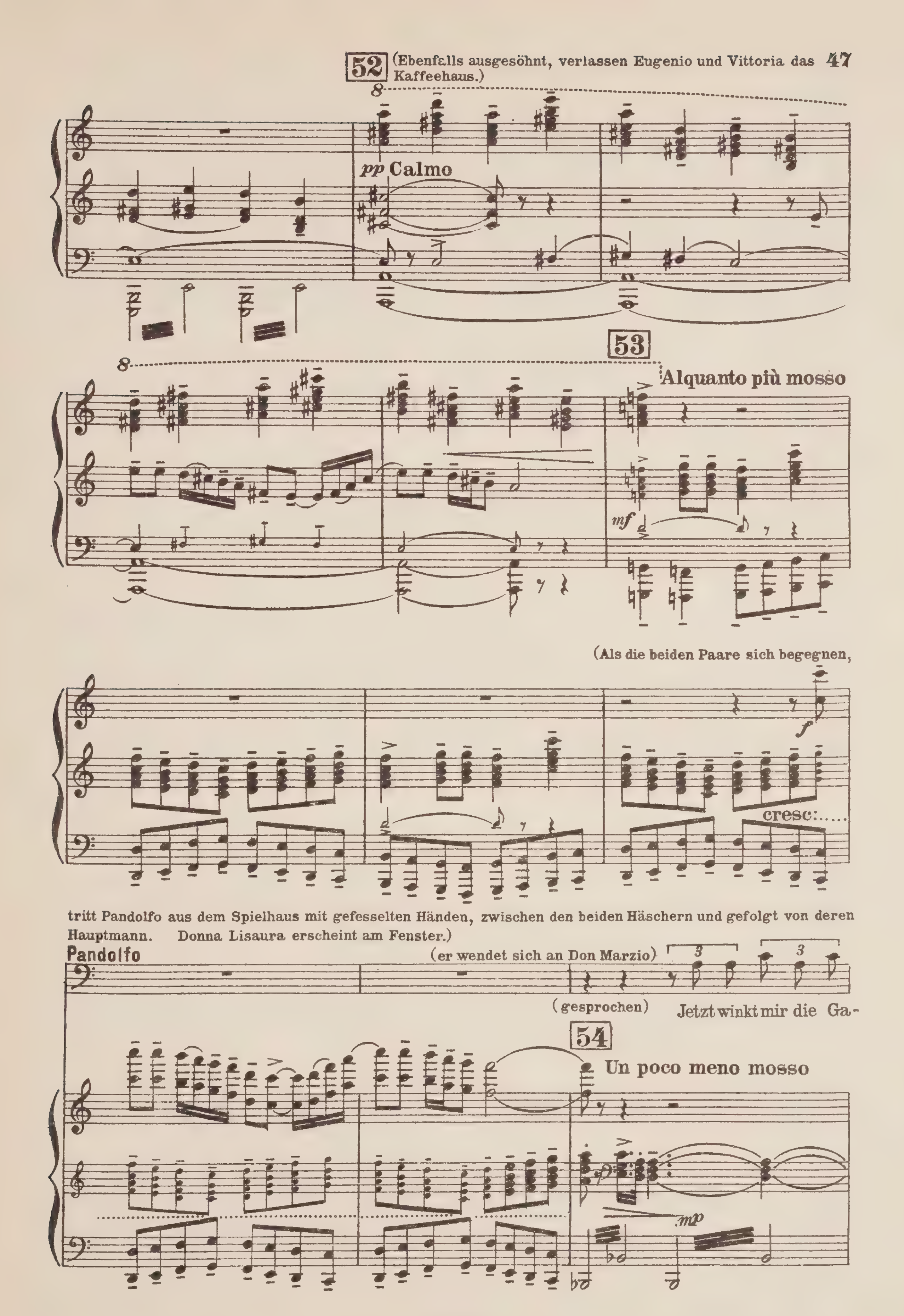


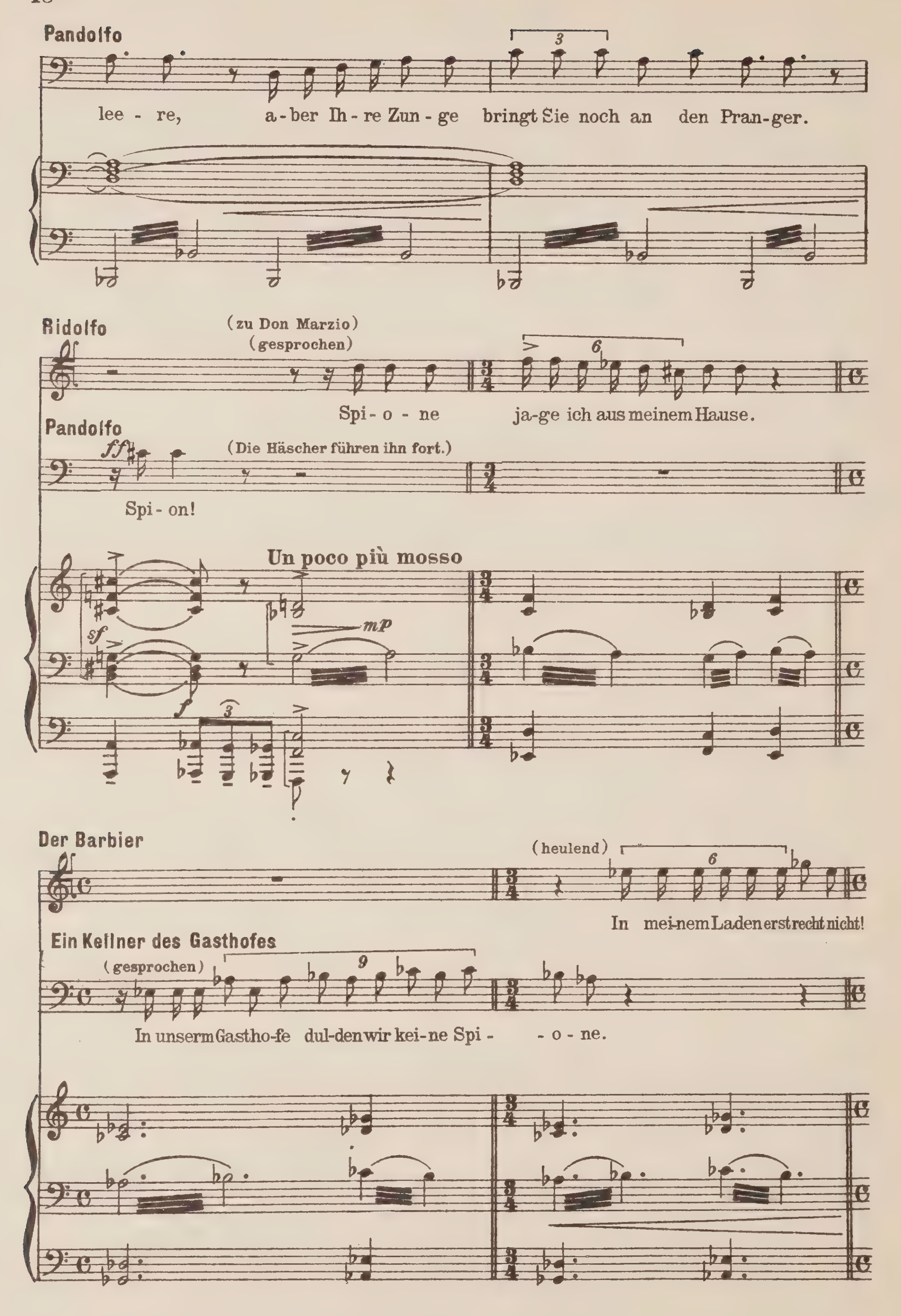
(Inzwischen verlassen, versöhnt, Placida und der Graf Leandro den Gasthof. Ridolfo geht lachend voraus. Trappola hält ihn an und sagt ihm etwas ins Ohr, auf das Spielhaus und Don Marzio deutend.)

51

pp
Lento

p

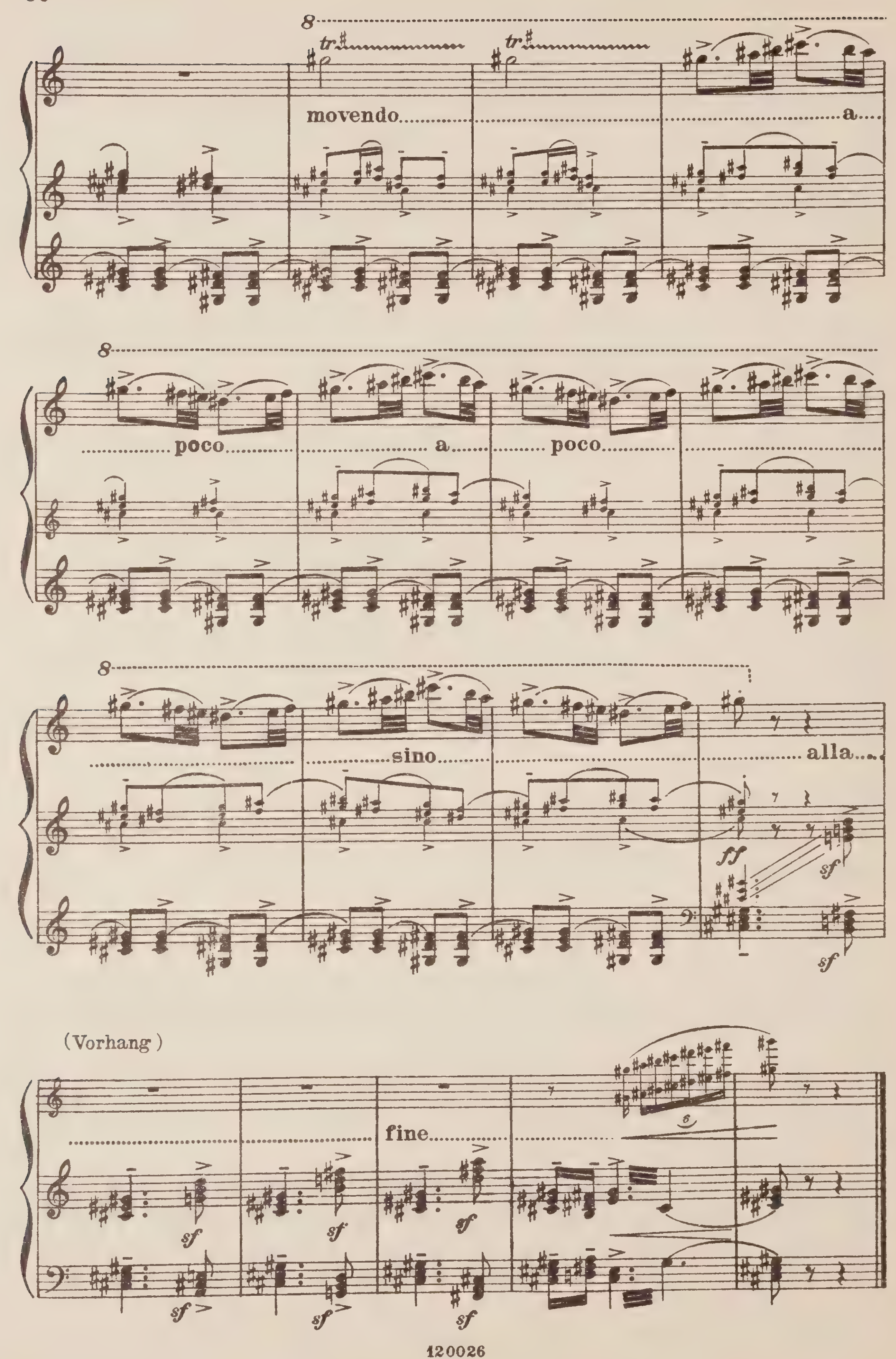

52
(Ebenfalls ausgesöhnt, verlassen Eugenio und Vittoria das Kaffeehaus.)
pp Calmo
53
Alquanto più mosso
mf
(Als die beiden Paare sich begegnen,
f
cresc:
tritt Pandolfo aus dem Spielhaus mit gefesselten Händen, zwischen den beiden Häschern und gefolgt von deren Hauptmann. Donna Lisaura erscheint am Fenster.)
Pandolfo
(er wendet sich an Don Marzio)
(gesprochen)
Jetzt winkt mir die Ga-
54
Un poco meno mosso
mp


Pandolfo
lee - re, a-ber Ih-re Zun-ge bringt Sie noch an den Pran-ger.
Ridolfo
(zu Don Marzio)
(gesprochen)
Spi- o - ne ja-ge ich aus meinem Hause.
Pandolfo
ff
(Die Häscher führen ihn fort.)
Spi- on!
Un poco più mosso
sf
mp
Der Barbier
(heulend)
In mei-nem Laden erstrecht nicht!
Ein Kellner des Gasthofes
(gesprochen)
In unserm Gastho-fe dul-den wir kei-ne Spi- - o - ne.


(Don Marzio steht wie ein Nachtwandler auf und ent-
ALLE
Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on!
Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on! Spi-on!
rall:
55 Ritenuto
f
p


fernt sich, ohne jemanden ins Gesicht zu sehen, schwankend, während sich alle ironisch vor ihm verneigen.)


(Die Gesellschaft tritt wieder ins Kaffeehaus. Donna Lisaura schließt das Fenster.)
56 Molto gaio
f


tr
movendo
a
poco
a
poco
sino
alla
ff
sf
(Vorhang)
fine
6
sf


2
Sior Todero Brontolon



Personen

TODERO, ein alter Geizhals	*Bariton*
PELLEGRIN, sein Sohn	
MARCOLINA, Pellegrins Frau	*Sopran*
ZANETTA, Pellegrins und Marcolinas Tochter	
MENEGHETTO RAMPONZOLI, Zanettas Bräutigam ..	
DESIDERIO, Toderos Verwalter	*Bariton*
NICOLETTO, Desiderios Sohn	*Tenor*
CECILIA, Marcolinas Zimmermädchen	*Sopran*
GREGORIO, Diener bei Todero	
VIER GÄSTE (zwei Damen und zwei Herren)	
MUSIKANTEN	

Die Handlung spielt in Venedig, im Hause Toderos





Sior Todero Brontolon

(Vorhang.) Das Schlafzimmer des alten Todero. Links ein Fenster, in der Mitte eine Tür, rechts eine große Kommode. Einige Sessel und ein Tisch voller Papiere. Zwischen Fenster und Türe ein großes Bett in Unordnung. Die Tür ist halbgeöffnet.

Lento

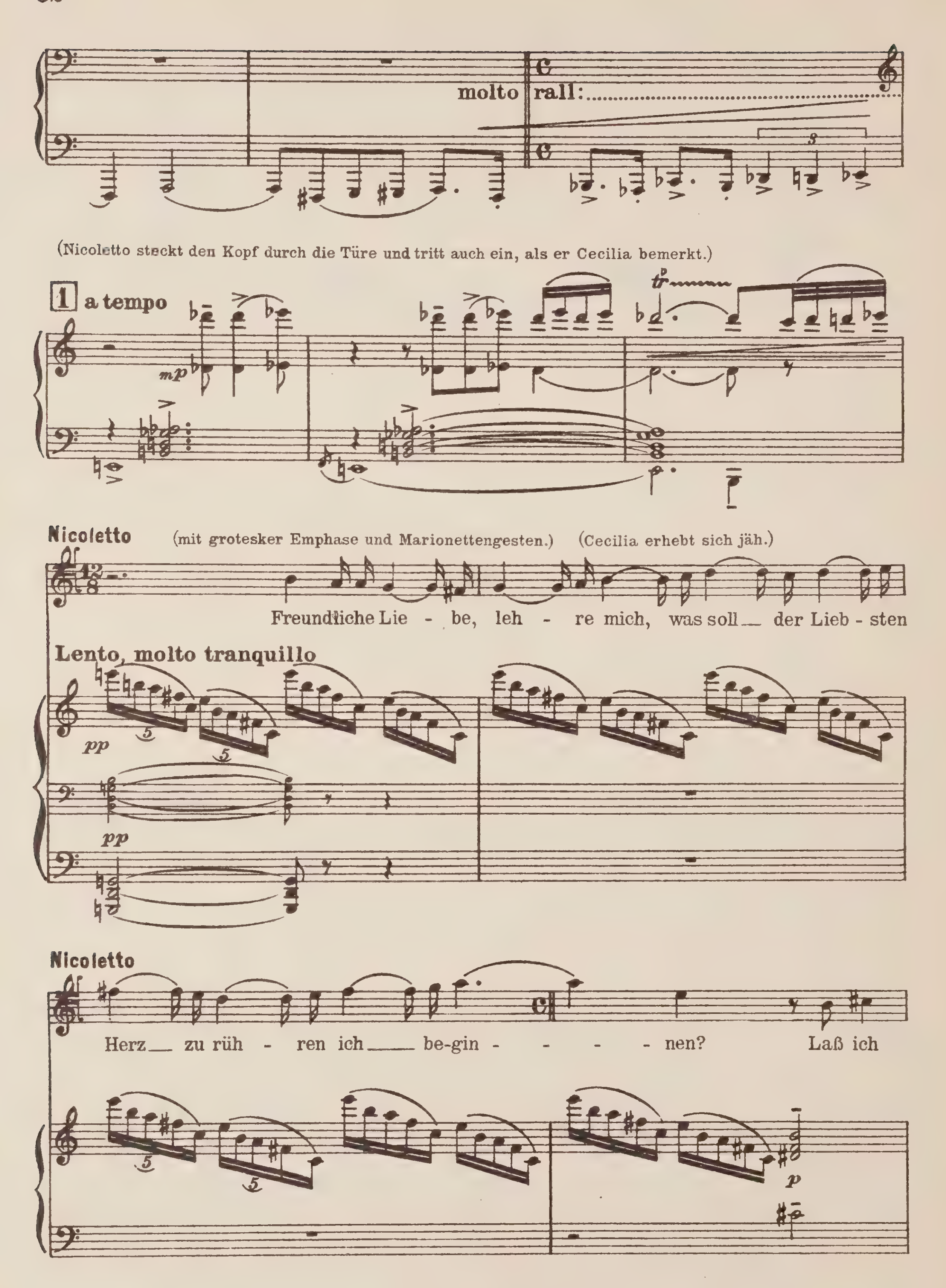
pp

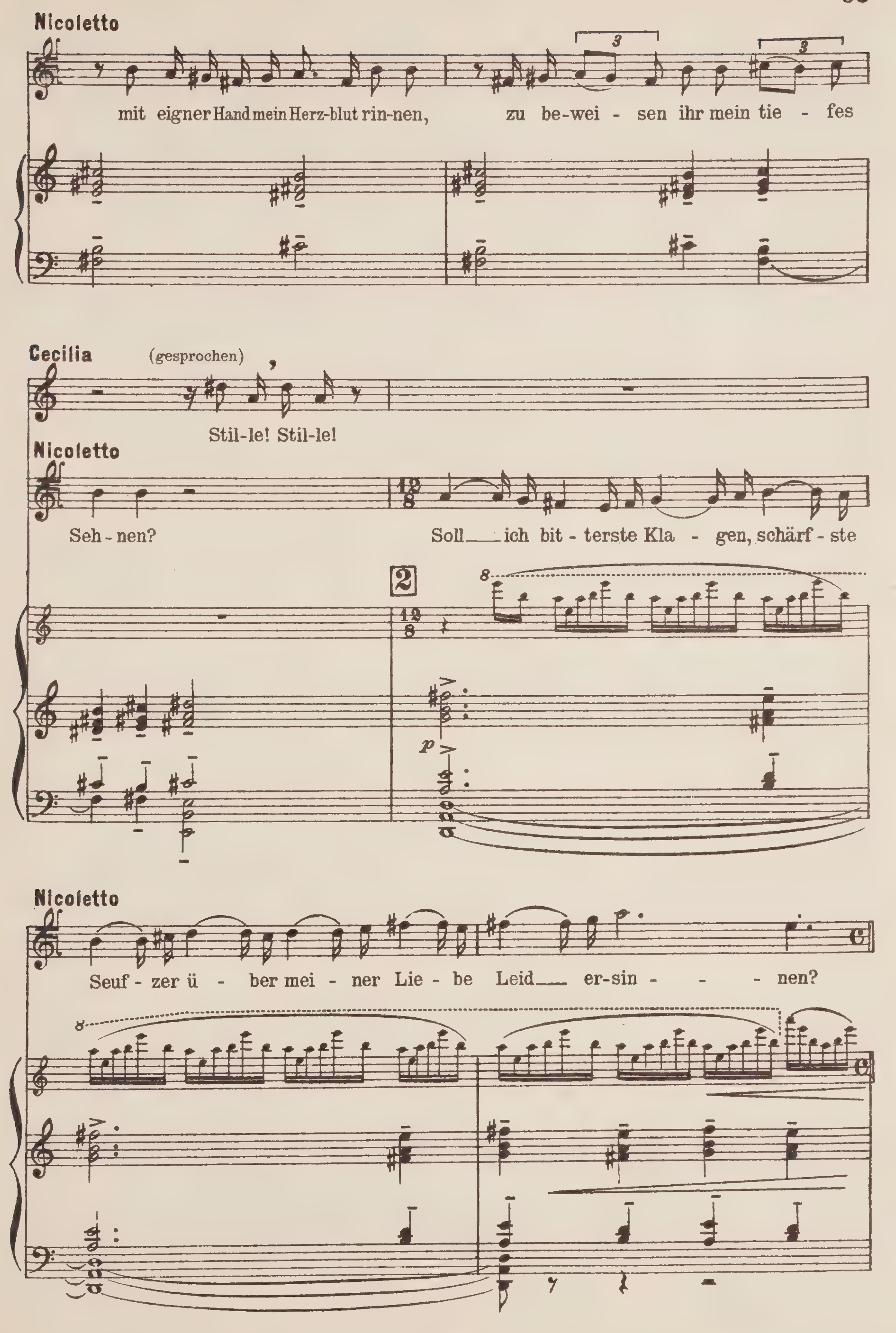
(Cecilia tritt auf den Fußspitzen ein, blickt überall herum und kniet

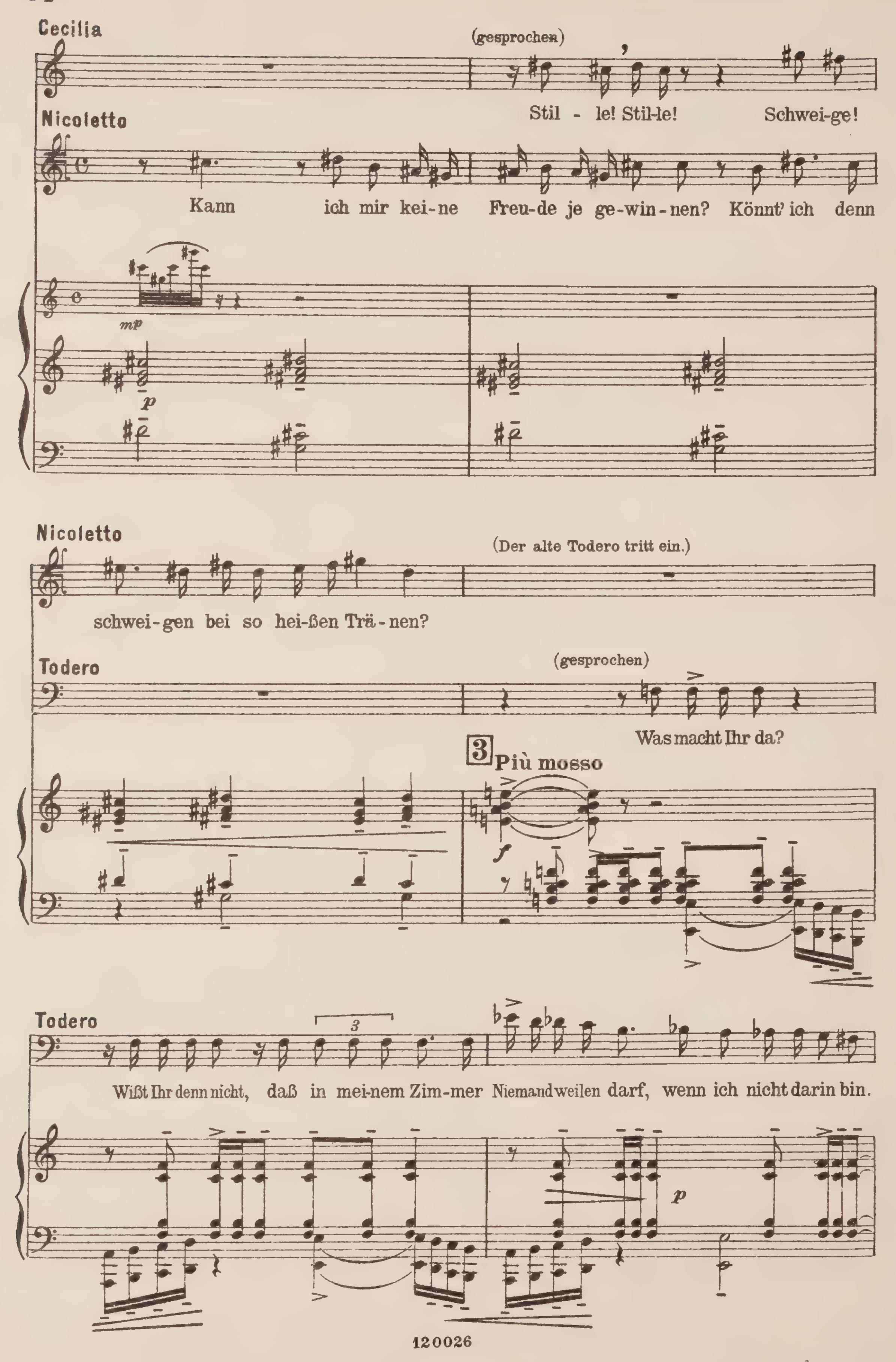
pp

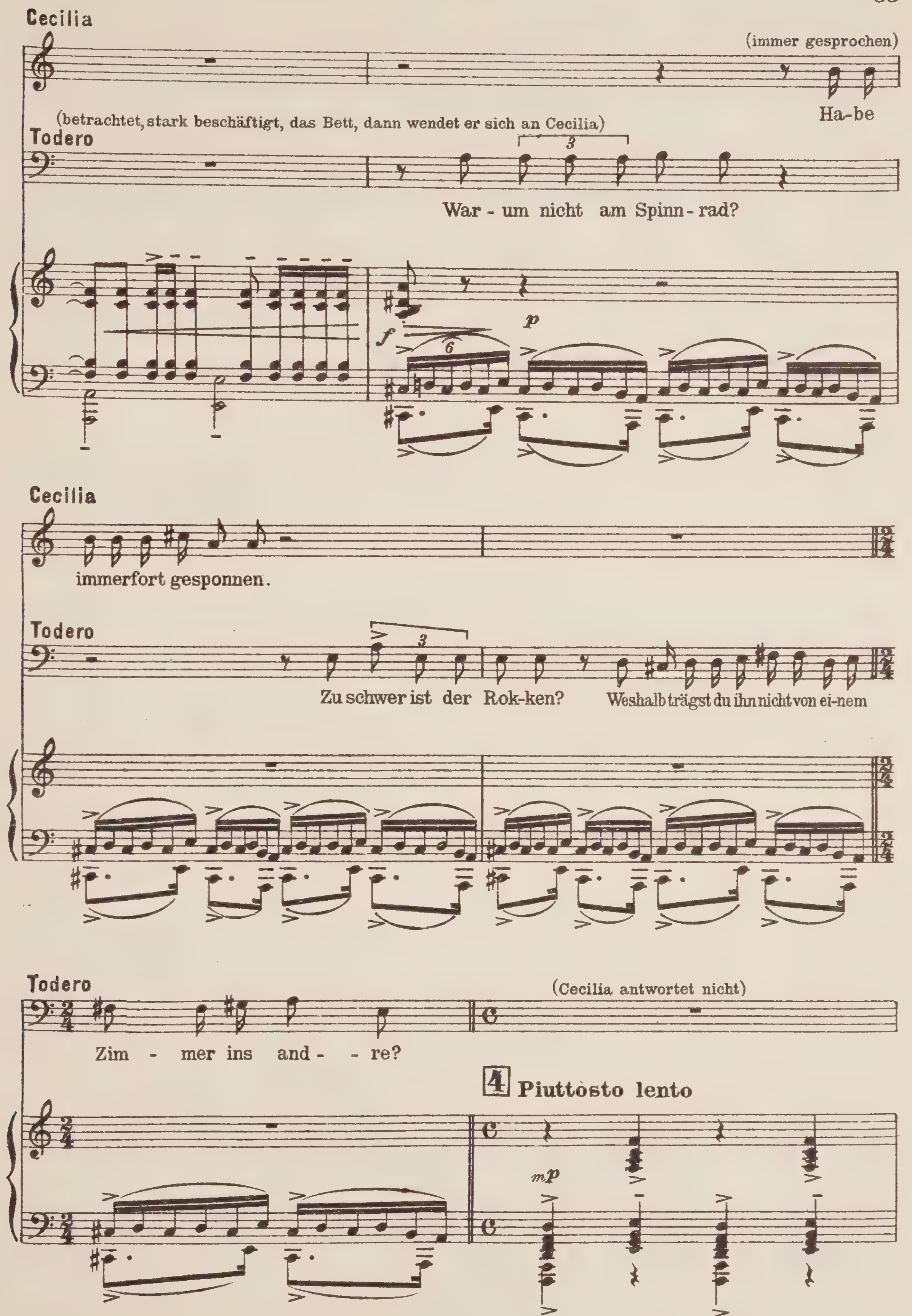
sich nieder, um unter das Bett zu schauen.)

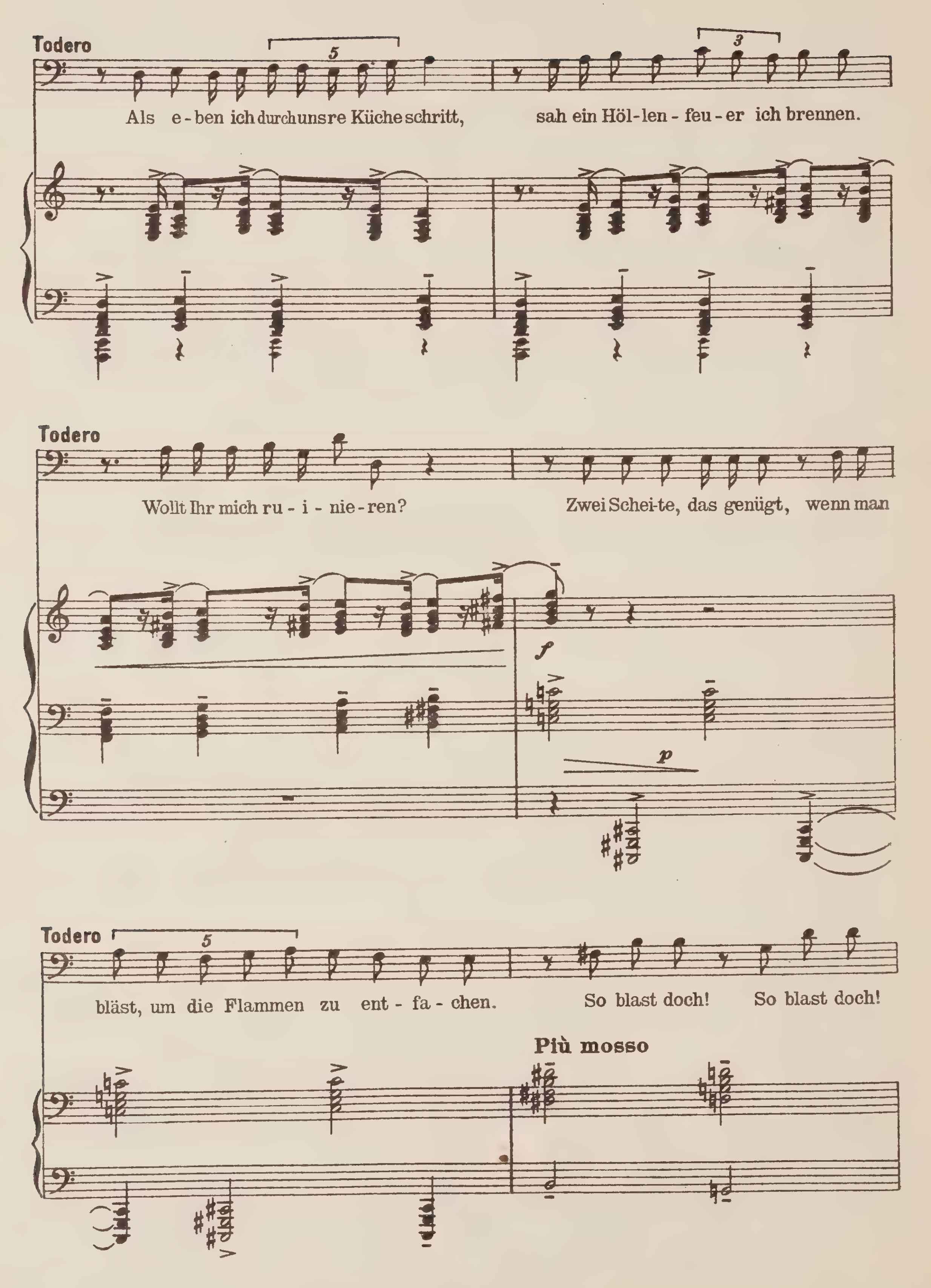
f *f* *sf* *p*

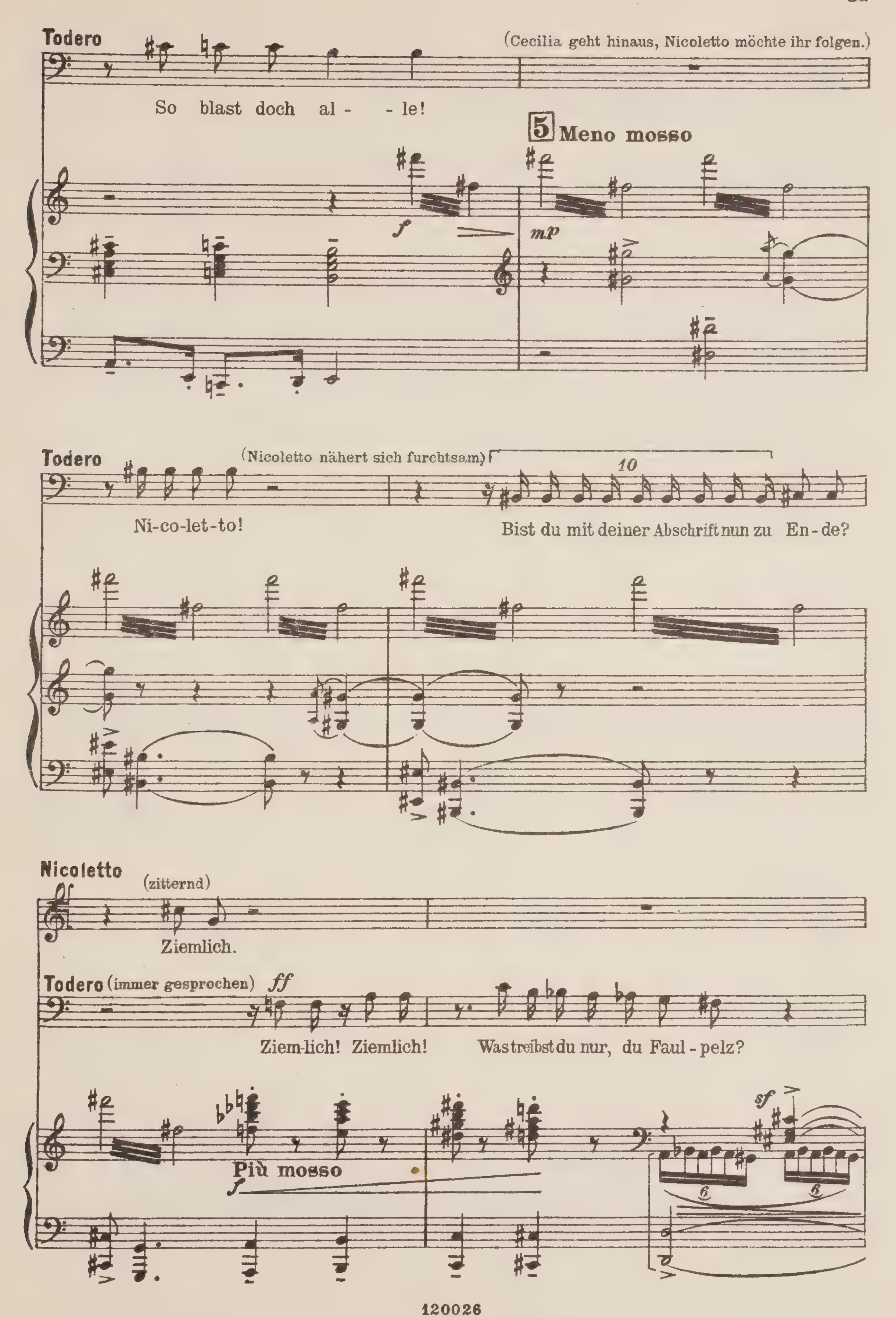

molto rall:
(Nicoletto steckt den Kopf durch die Türe und tritt auch ein, als er Cecilia bemerkt.)
1 a tempo
mp
Nicoletto (mit grotesker Emphase und Marionettengesten.) (Cecilia erhebt sich jäh.)
Freundliche Lie - be, leh - re mich, was soll der Lieb - sten
Lento, molto tranquillo
pp
Nicoletto
Herz zu rüh - ren ich be-gin - - - - nen? Laß ich
p


Nicoletto
mit eigner Hand mein Herz-blut rin-nen, zu be-wei - sen ihr mein tie - fes
Cecilia (gesprochen)
Stil-le! Stil-le!
Nicoletto
Seh-nen? Soll ich bit - terste Kla - gen, schärf - ste
2
Nicoletto
Seuf - zer ü - ber mei - ner Lie - be Leid er-sin - - - nen?


Cecilia
(gesprochen)
Stil - le! Stil-le! Schwei-ge!
Nicoletto
Kann ich mir kei-ne Freu-de je ge-win-nen? Könnt' ich denn
mp
p
Nicoletto
(Der alte Todero tritt ein.)
schwei-gen bei so hei-ßen Trä-nen?
Todero
(gesprochen)
Was macht Ihr da?
3 Più mosso
f
Todero
Wißt Ihr denn nicht, daß in mei-nem Zim-mer Niemand weilen darf, wenn ich nicht darin bin.
p


Cecilia
(immer gesprochen)
Ha-be
(betrachtet, stark beschäftigt, das Bett, dann wendet er sich an Cecilia)
Todero
War - um nicht am Spinn - rad?
Cecilia
immerfort gesponnen.
Todero
Zu schwer ist der Rok-ken?
Weshalb trägst du ihn nicht von ei-nem
Todero
Zim - mer ins and - - re?
(Cecilia antwortet nicht)
4 Piuttòsto lento


Todero
Als e-ben ich durch unsre Küche schritt, sah ein Höl-len-feu-er ich brennen.
Todero
Wollt Ihr mich ru-i-nie-ren? Zwei Schei-te, das genügt, wenn man
Todero
bläst, um die Flammen zu ent-fa-chen. So blast doch! So blast doch!
Più mosso



Todero
(Cecilia geht hinaus, Nicoletto möchte ihr folgen.)
So blast doch al - - le!
5 Meno mosso
f
mp
Todero
(Nicoletto nähert sich furchtsam)
10
Ni-co-let-to!
Bist du mit deiner Abschrift nun zu En-de?
Nicoletto
(zitternd)
Ziemlich.
Todero (immer gesprochen) ff
Ziem-lich! Ziemlich! Was treibst du nur, du Faul-pelz?
Più mosso
f
sf
6
6



Nicoletto

Geb mir al - le Mü - he.

Todero

Komm her zu

Nicoletto (nähert sich)

Ja, mein Herr.

Todero

mir. Willst du im - mer bei mir

Nicoletto

Ja, mein Herr.

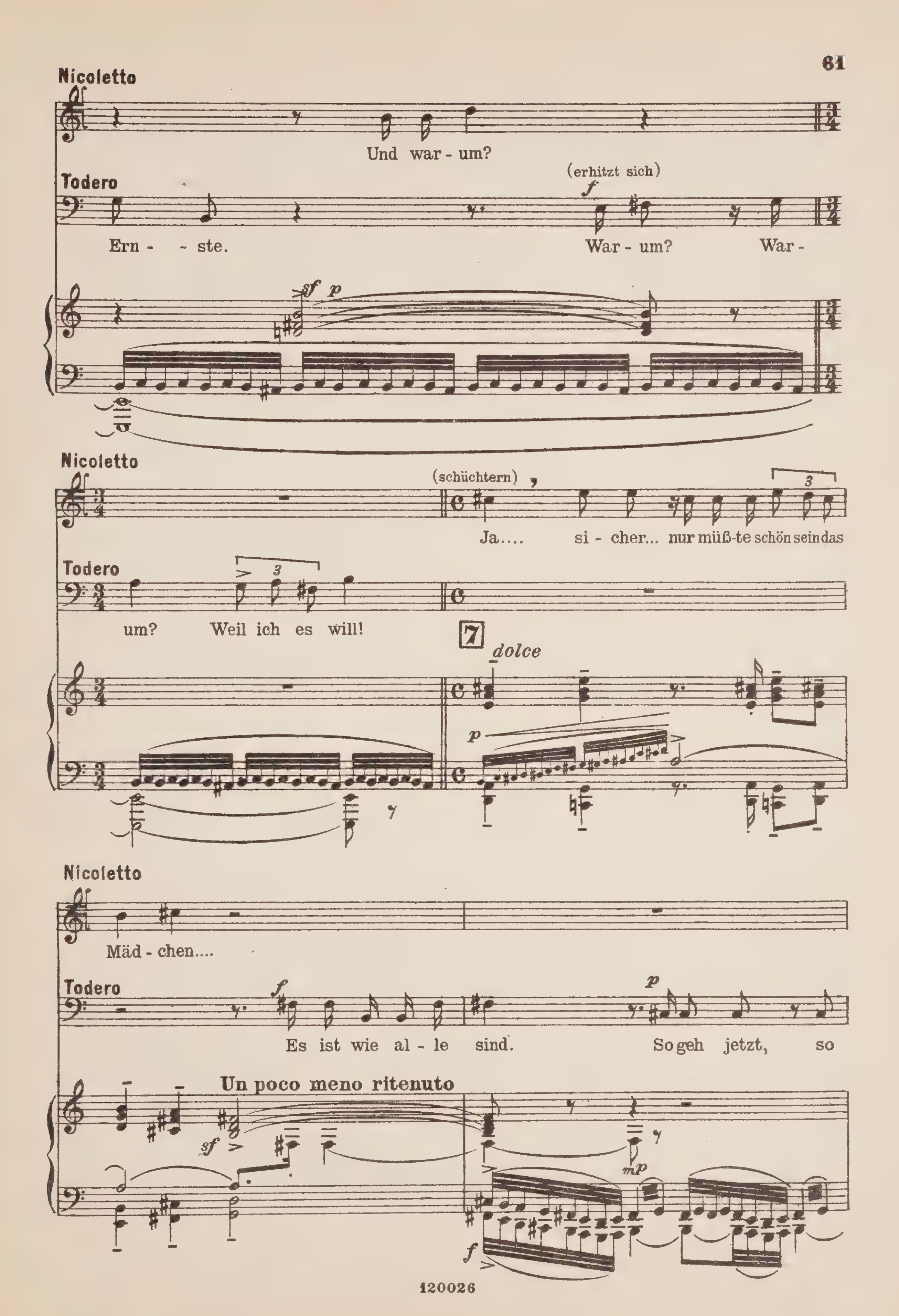
Todero

blei - - ben? Ge - fällt dir



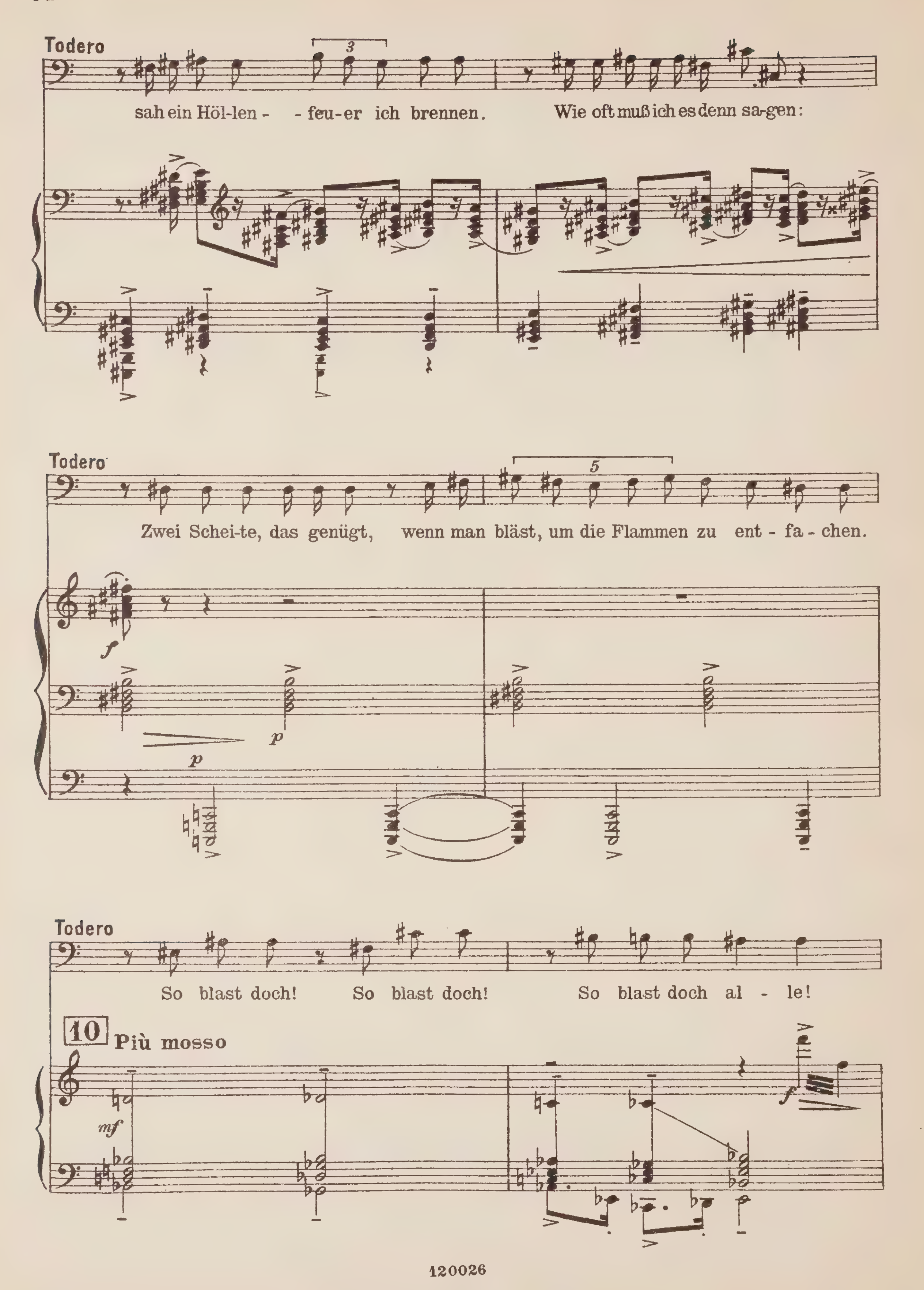
Nicoletto
Ja, mein Herr
Todero
Dei - ne Ar - beit?
Ja, mein
Todero
Herr, ja, mein Herr!
Du weißt nichts zu sa - gen als: ja, mein
Più mosso
Todero
(Nicoletto zieht sich etwas zurück.)
Herr!
Komm her zu
6
Ritenuto


Todero
(Nicoletto nähert sich wieder.)
3
mir.
Du
mach - test
gern
Todero
(Nicoletto errötet und verdeckt sein Gesicht mit dem Ellenbogen.)
f
Hoch - zeit?
Ja
o-der
sf p
Nicoletto
3
Sie wol - len scher - zen....
Todero
p
3
nein?
Ich
sprech
im

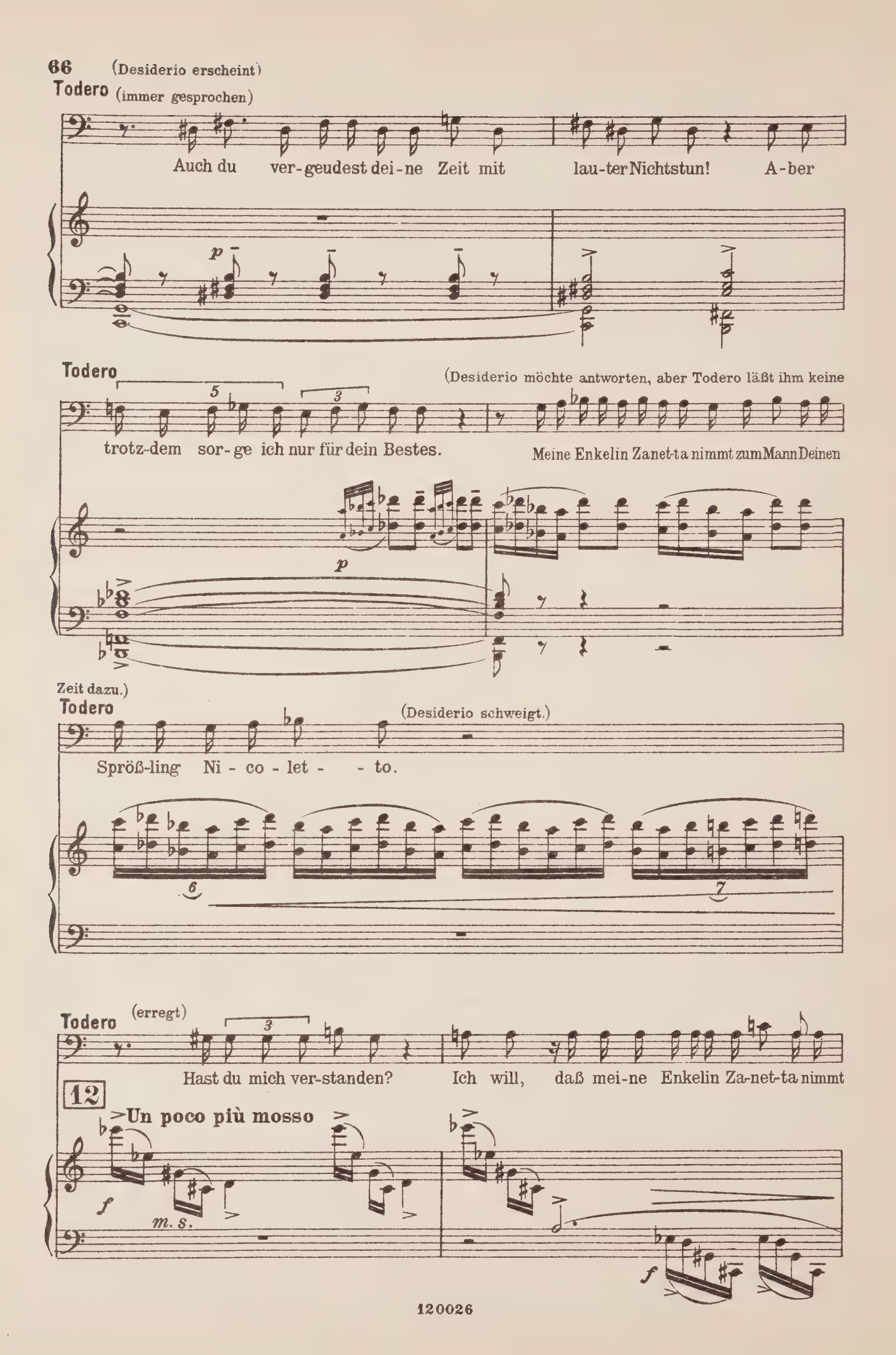

Nicoletto
Und war - um?
Todero
(erhitzt sich)
Ern - - ste.
War - um? War -
sf p
Nicoletto
(schüchtern)
Ja.... si - cher... nur müß-te schön sein das
Todero
um? Weil ich es will!
7
dolce
p
Nicoletto
Mäd - chen....
Todero
f
Es ist wie al - le sind.
p
So geh jetzt, so
Un poco meno ritenuto
sf
mp
f


Todero
(Nicoletto springt davon.)
(ruft)
geh an dei-ne Ar-beit.
Ni-co-
mp gaio
Todero
(Nicoletto zeigt sich nochmal an der Türe.)
(zu Nicoletto)
let - to! Ni-co-let - to!
Ru-fe Gre - go - rio!
(Nicoletto ab.)
m.s.

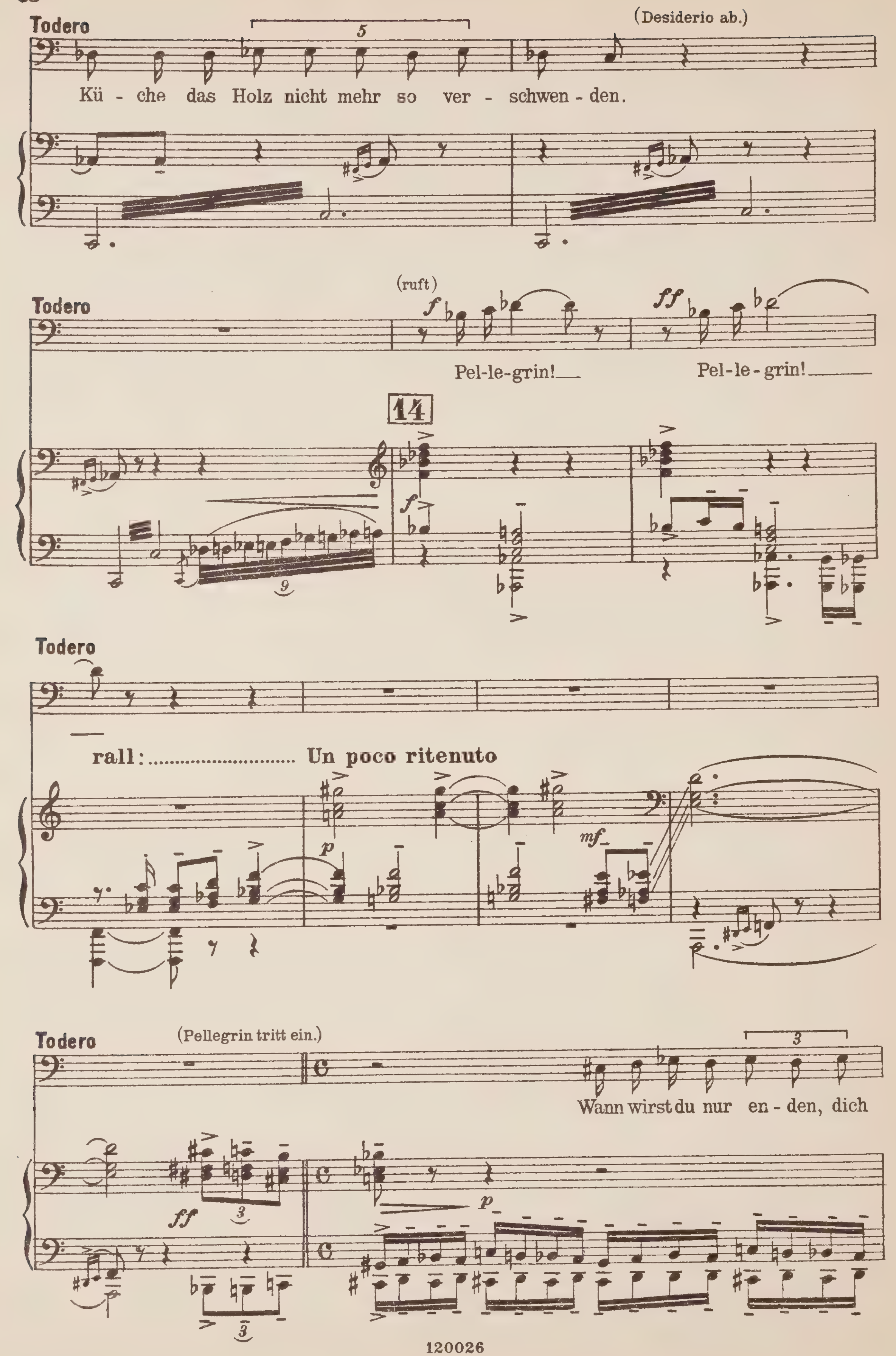

(Da Gregorio nicht sofort erscheint, brüllt Todero nach ihm:)
Todero
Gre-go - rio!
Gre - go-rio!
8 Alquanto più mosso
(Gregorio erscheint.)
Todero
Du Schnecke!
Wo stecktest du denn?
Todero
9
Ritenuto, lento
Als e-ben ich durch uns-re Kü-che ge-hen muß-te,


Todero
sah ein Höl-len - - feu-er ich brennen. Wie oft muß ich es denn sa-gen:
Todero
Zwei Schei-te, das genügt, wenn man bläst, um die Flammen zu ent - fa - chen.
Todero
So blast doch! So blast doch! So blast doch al - le!
10 Più mosso

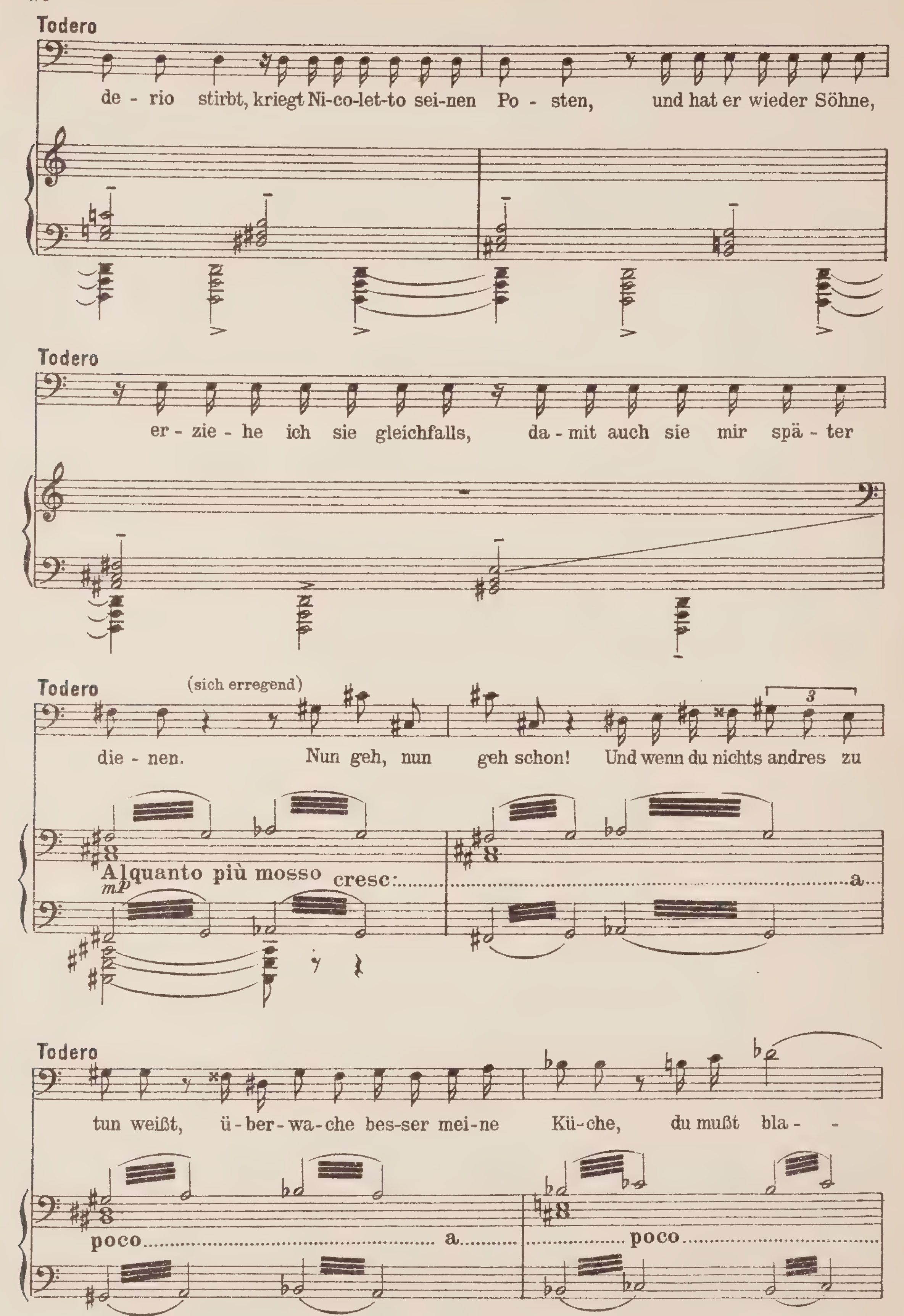

(Gregorio hört unbeweglich zu.)
Todero
Al-le wollt Ihr mich ver-nich-ten!
Ruf mir den Ver-wal-ter.
(Gregorio ab.)
11
Più mosso ancora
p Ritenuto
Un poco più mosso


(Desiderio erscheint)
Todero (immer gesprochen)
Auch du ver-geudest dei-ne Zeit mit lau-ter Nichtstun! A-ber
p
Todero
trotz-dem sor-ge ich nur für dein Bestes.
(Desiderio möchte antworten, aber Todero läßt ihm keine
Meine Enkelin Zanet-ta nimmt zum Mann Deinen
p
Zeit dazu.)
Todero
Sprößling Ni-co-let - - to.
(Desiderio schweigt.)
Todero (erregt)
Hast du mich ver-standen? Ich will, daß mei-ne Enkelin Za-net-ta nimmt
12
Un poco più mosso
f
m. s.
f

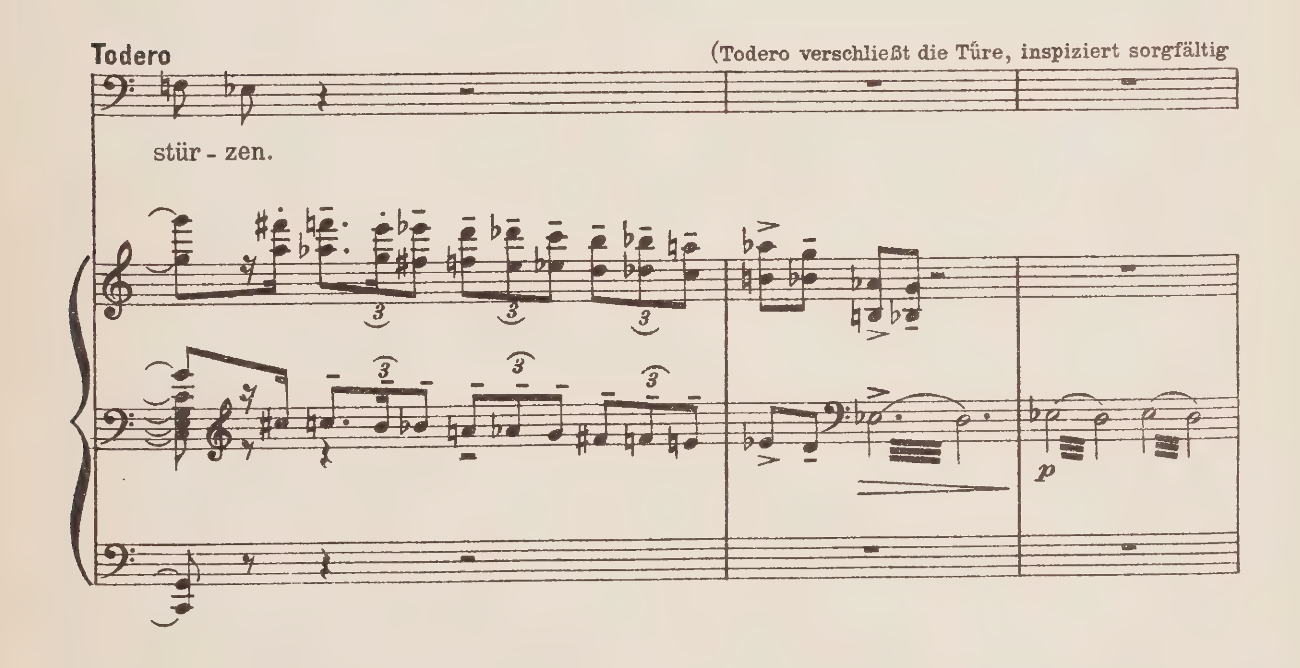

Todero
Deinen Ni-co-let-to. Doch stil - le! Sprich da - von mit kei-nem Menschen,
p rall: a poco a poco
Todero
und schon mor-gen fei-ern wir die-se Hochzeit. Jetzt geh wie-der an dei - ne
13 Ritenuto, ma poco
p
(er treibt ihn aus der Türe und ruft ihn dann sofort wieder zurück.)
Todero
Ar - beit. De-si - de - rio! De-si-de-
f
ff
Più mosso
f
Todero
(Desiderio kommt zurück.)
- rio! Sorg, daß sie in der
p
f


Todero
(Desiderio ab.)
Kü - che das Holz nicht mehr so ver - schwen - den.
Todero
(ruft)
Pel-le-grin!
Pel-le-grin!
14
Todero
rall:
Un poco ritenuto
Todero
(Pellegrin tritt ein.)
Wann wirst du nur en - den, dich

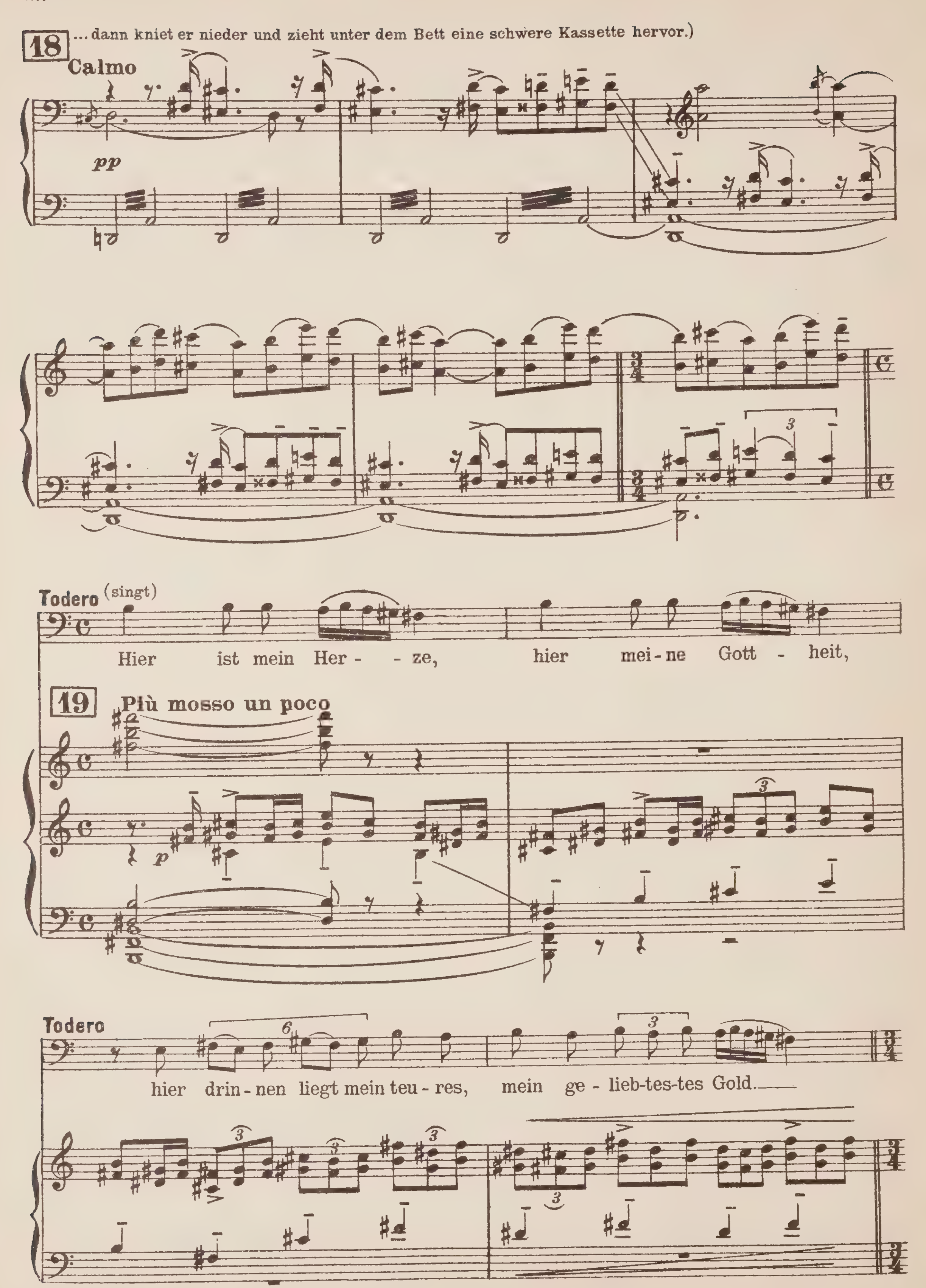

Todero
vor dei-nem Wei-be zu fürchten?
Weiß al - - - les!
(in falsetto)
(gesprochen)
Todero
Uns-re teure Mar-co-li - na
sucht ei-nen Mann ihrer Wahl für Zanet-ta. Doch
15
Ritenuto, lento
(in falsetto)
Todero
ich bin Herr in meinem Hau-se, und bin ent-schlossen
Zanetta nimmt zum Mann Nico-
Todero
(gesprochen)
let-to.
16
Auf diese Art kommt die Mitgift nicht aus dem Hau - se.
Und wenn De-si-

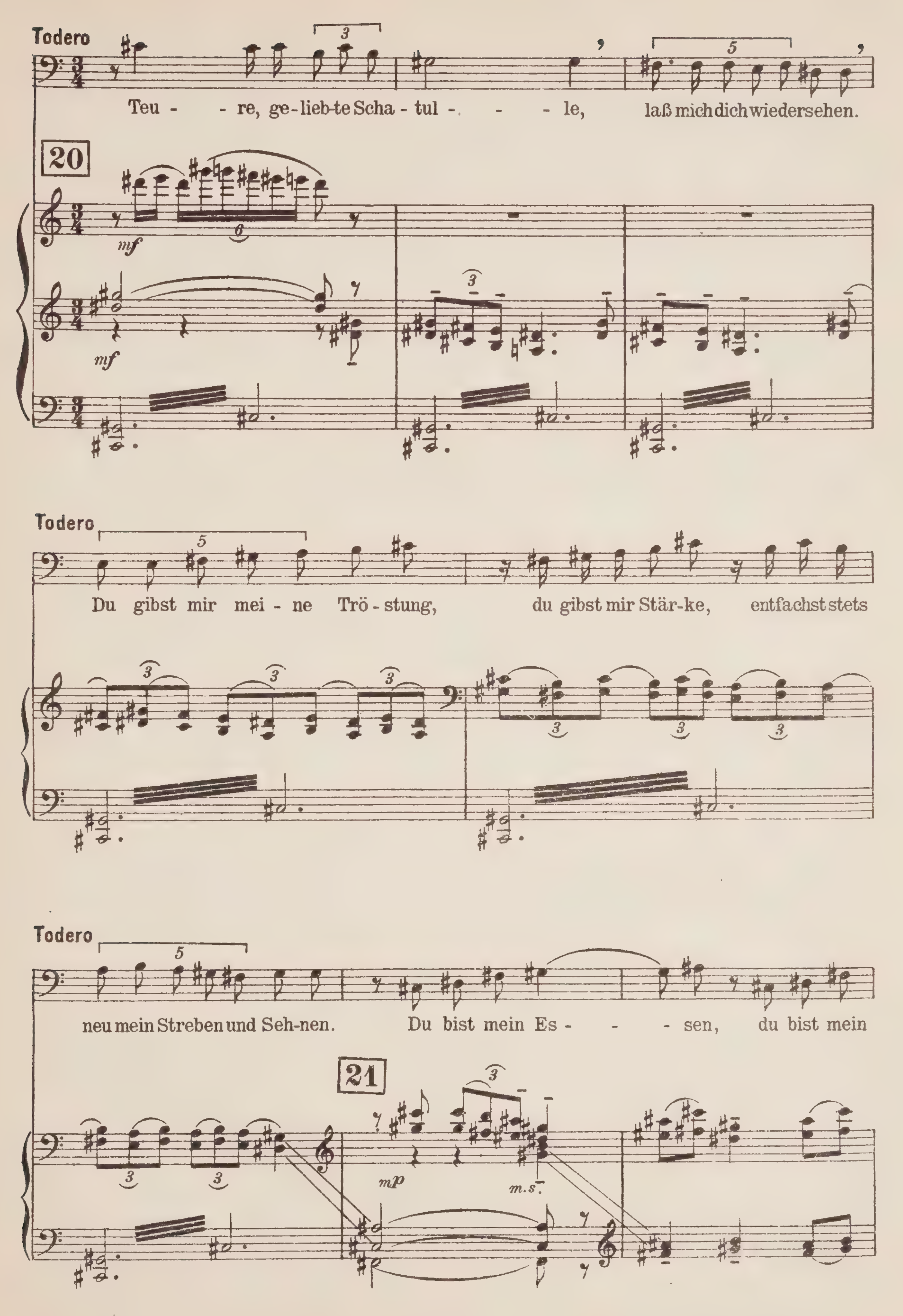

Todero
de - rio stirbt, kriegt Ni-co-let-to sei-nen Po - sten, und hat er wieder Söhne,
Todero
er - zie - he ich sie gleichfalls, da - mit auch sie mir spä - ter
Todero
(sich erregend)
die - nen. Nun geh, nun geh schon! Und wenn du nichts andres zu
Alquanto più mosso
mp
cresc:
a
Todero
tun weißt, ü - ber - wa - che bes-ser mei-ne Kü-che, du mußt bla - -
poco
a
poco

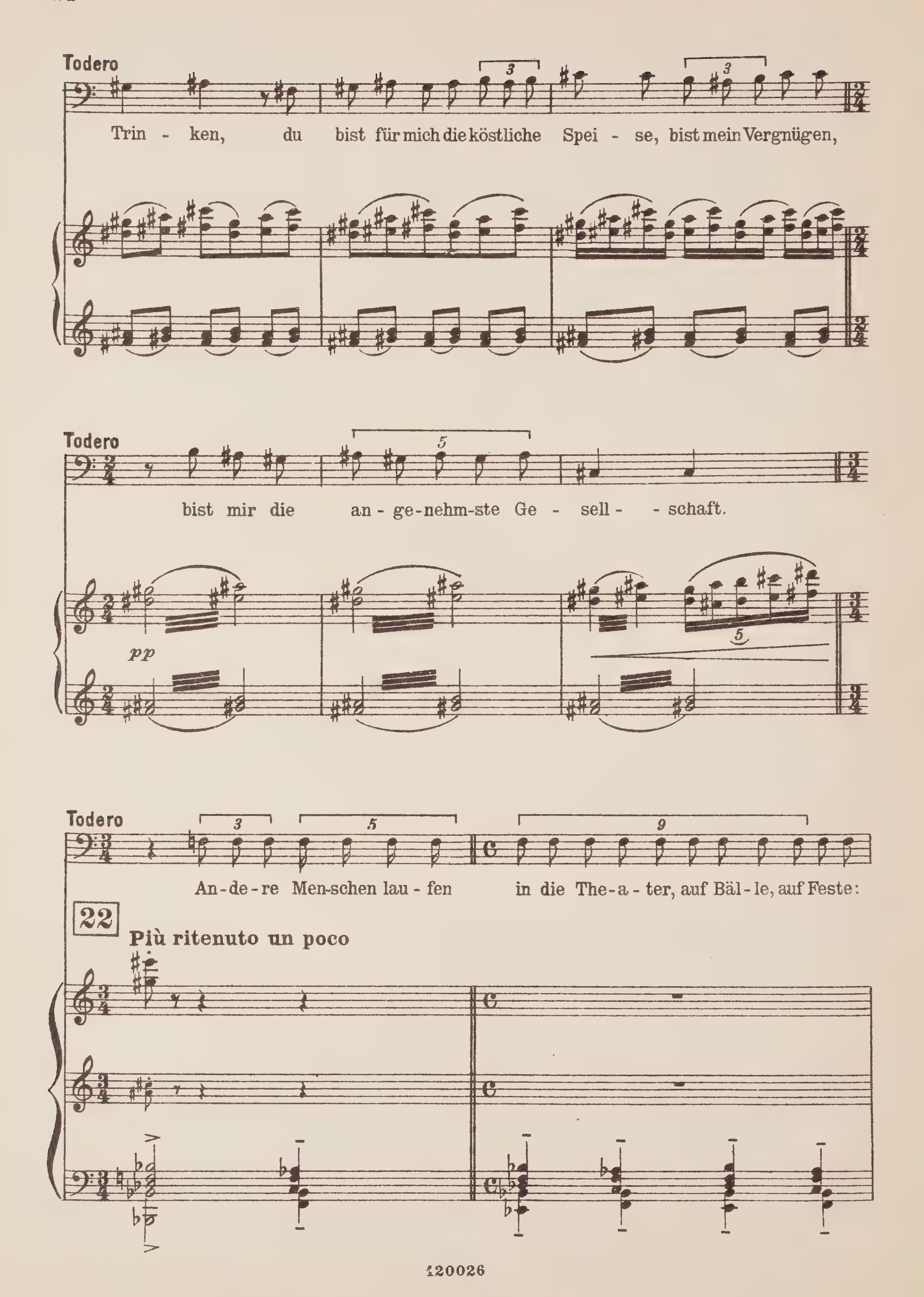

(Pellegrin ab.)
Todero
9
- - sen... so blas' doch! Ein je - der hier will ins Ver - der - ben mich
17
f


Todero
(Todero verschließt die Türe, inspiziert sorgfältig
stür - zen.
3
p

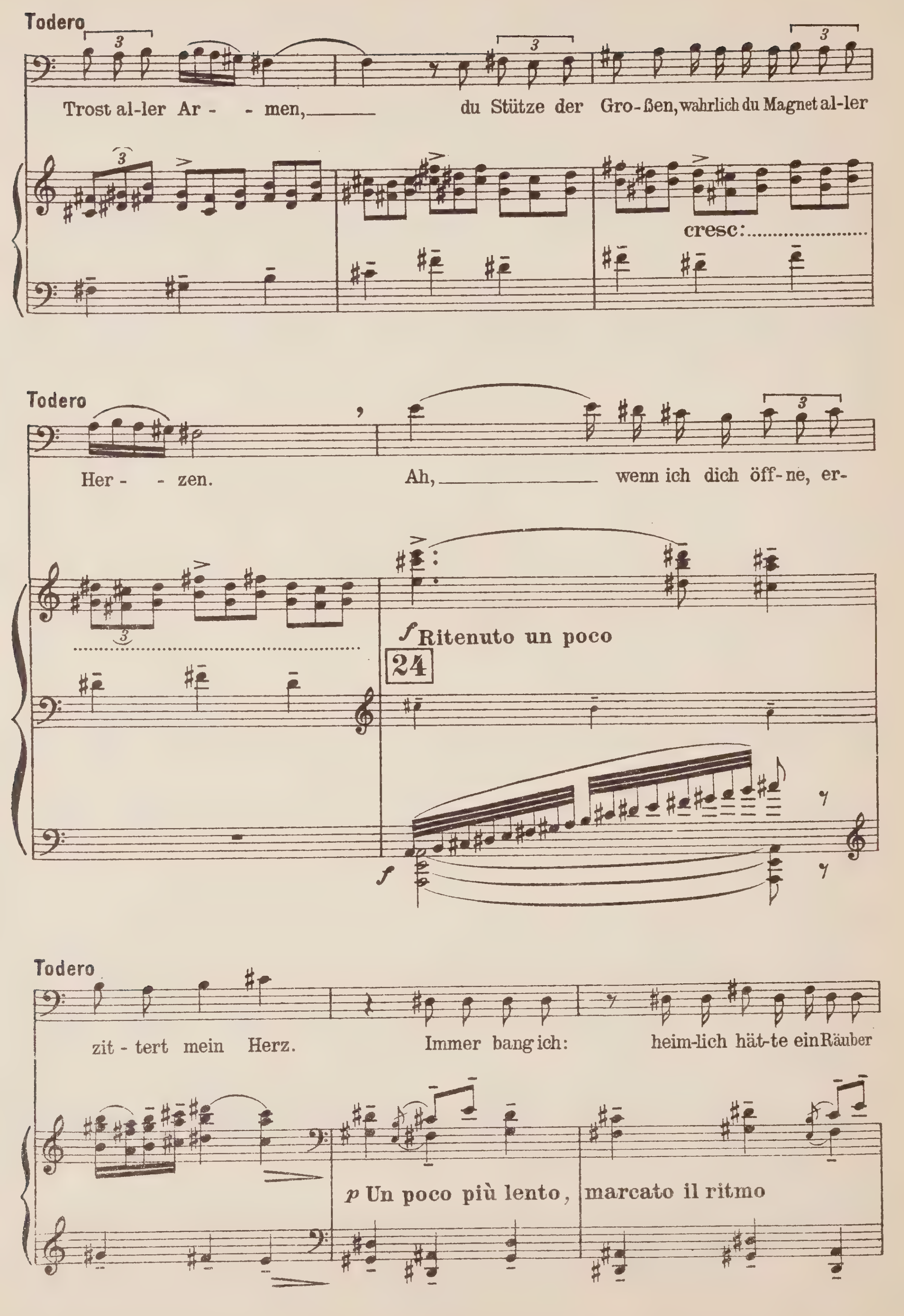

alle Winkel des Zimmers
rall:


18
... dann kniet er nieder und zieht unter dem Bett eine schwere Kassette hervor.)
Calmo
pp
Todero (singt)
Hier ist mein Her - - ze, hier mei-ne Gott - heit,
19
Più mosso un poco
p
Todero
hier drin-nen liegt mein teu - res, mein ge - lieb-tes-tes Gold.

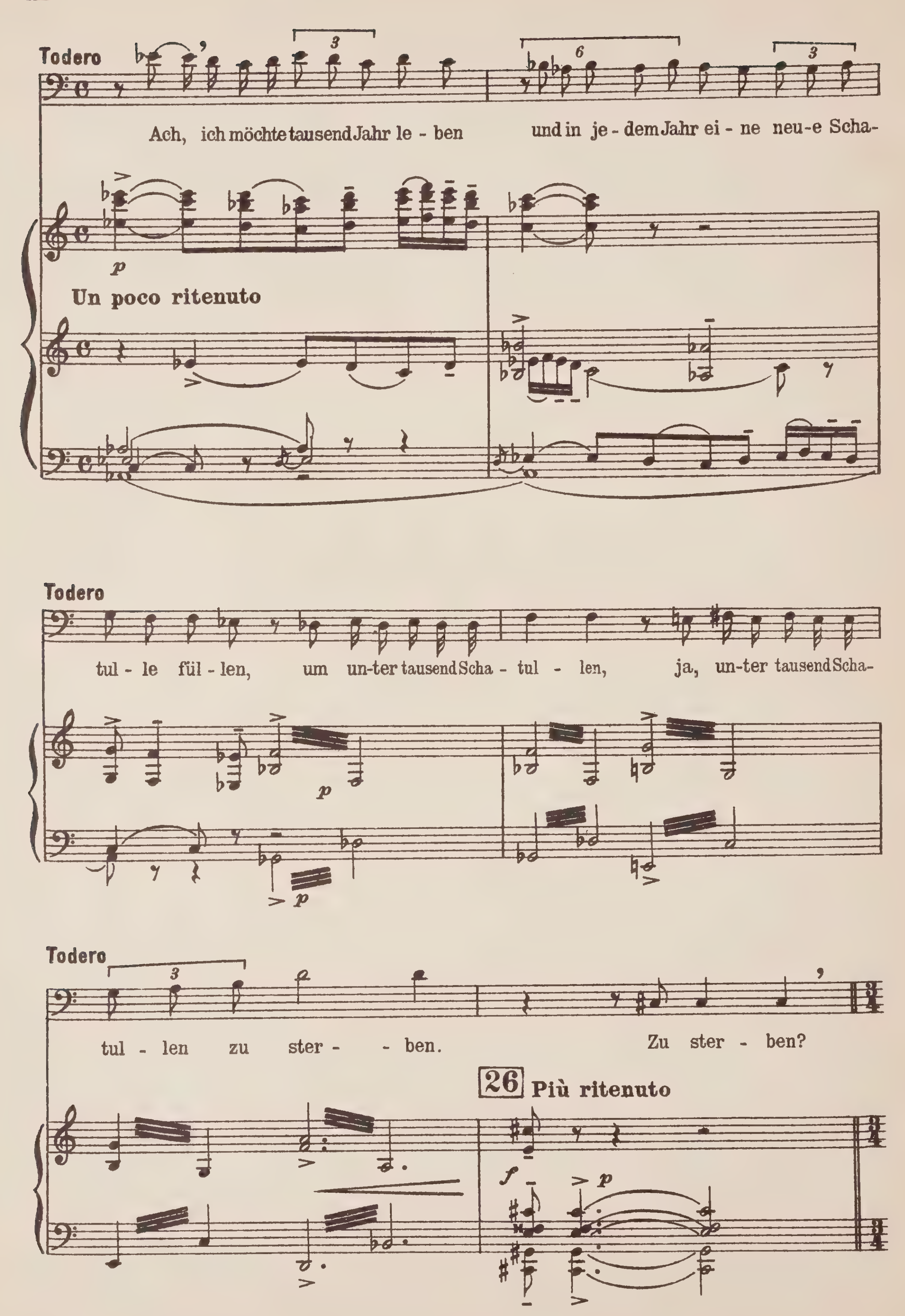

Todero
Teu - - re, ge-lieb-te Scha - tul - - - - le, laß mich dich wiedersehen.
20
mf
mf
Todero
Du gibst mir mei - ne Trö - stung, du gibst mir Stär-ke, entfachst stets
Todero
neu mein Streben und Seh-nen. Du bist mein Es - - - sen, du bist mein
21
mp
m.s.


Todero
Trin - ken, du bist für mich die köstliche Spei - se, bist mein Vergnügen,
Todero
bist mir die an - ge-nehm-ste Ge - sell - - schaft.
pp
Todero
An-de-re Men-schen lau - fen in die The-a - ter, auf Bäl - le, auf Feste:
22
Più ritenuto un poco


Todero
ich tan - ze, wenn ich dich se - he:
bin glück-lich, wenn sich mei - nen
Più mosso, grottesco
p grazioso
Todero
Au-gen das prächti-ge Schauspiel des Gol - des
bie - - tet.
Todero
Gold! Gold! Leben des Men - schen,
Gold! Gold! du schönster
23 Come prima

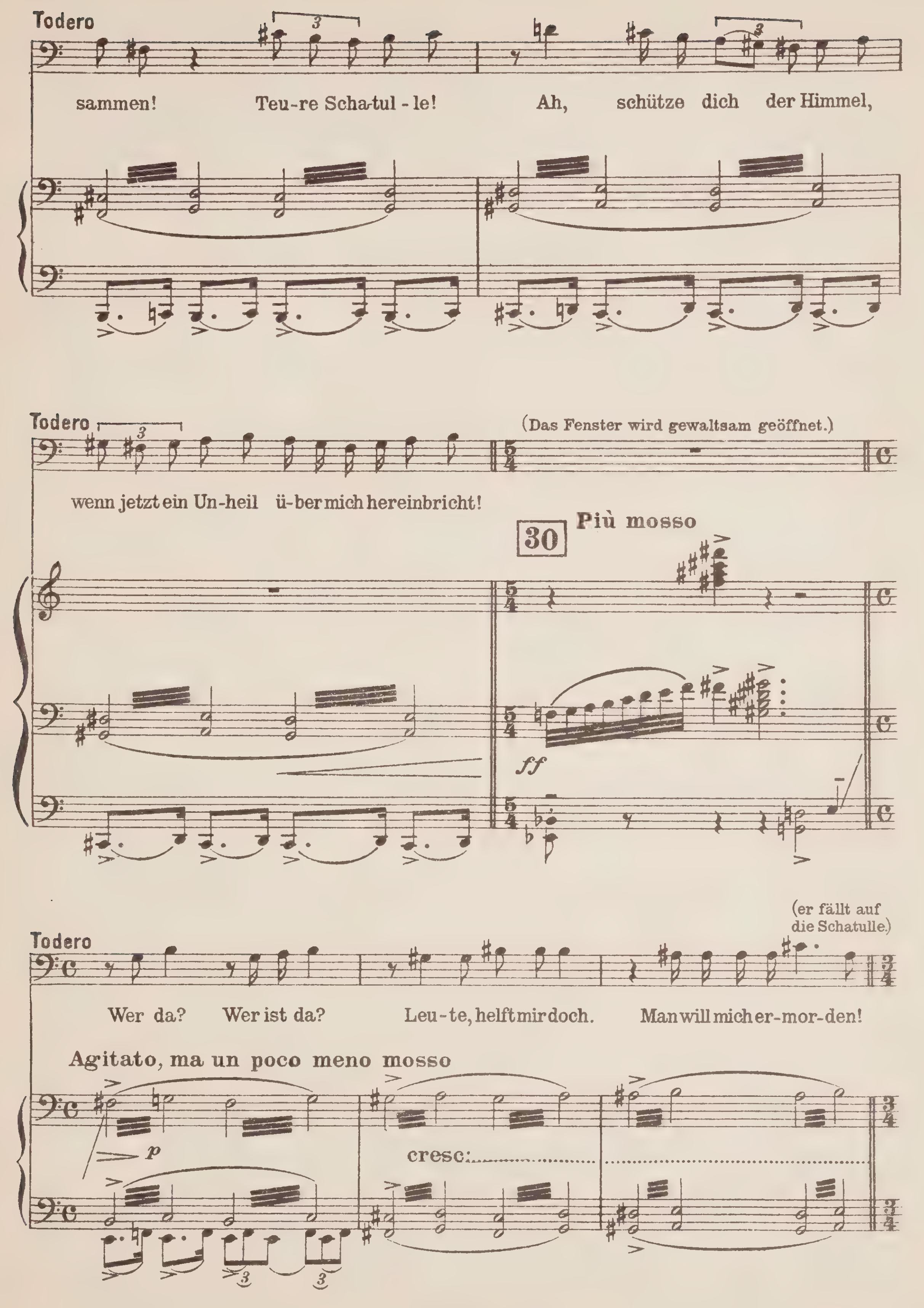

Todero
Trost al-ler Ar - - men, du Stütze der Gro-ßen, wahrlich du Magnet al-ler
cresc:
Todero
Her - - zen. Ah, wenn ich dich öff-ne, er-
f Ritenuto un poco
24
f
Todero
zit - tert mein Herz. Immer bang ich: heim-lich hät-te ein Räuber
p Un poco più lento, marcato il ritmo


Todero
meinen Schatz mir ent-rissen! O weh! Drei Ta - ge sah ich dich nicht mehr. Arme Scha-
Ritenuto
p
Todero
tul - le, o glau-be nicht, daß ich dich we-ni-ger lie - be:
Todero
An dich denk' ich beim Es - sen, dich seh ich im Trau-me.
25
Scherzoso
p


Todero
Ach, ich möchte tausend Jahr le - ben und in je - dem Jahr ei - ne neu-e Scha-
Un poco ritenuto
Todero
tul - le fül - len, um un-ter tausend Scha - tul - len, ja, un-ter tausend Scha-
Todero
tul - len zu ster - - ben. Zu ster - ben?
26 Più ritenuto


Todero
Muß ich denn ster - ben? Ar-me Scha-tul - le, dich muß ich ver-las - sen?
Todero (er öffnet die Kasette.)
27 Molto più mosso
Todero
Oh, die schö - nen
28

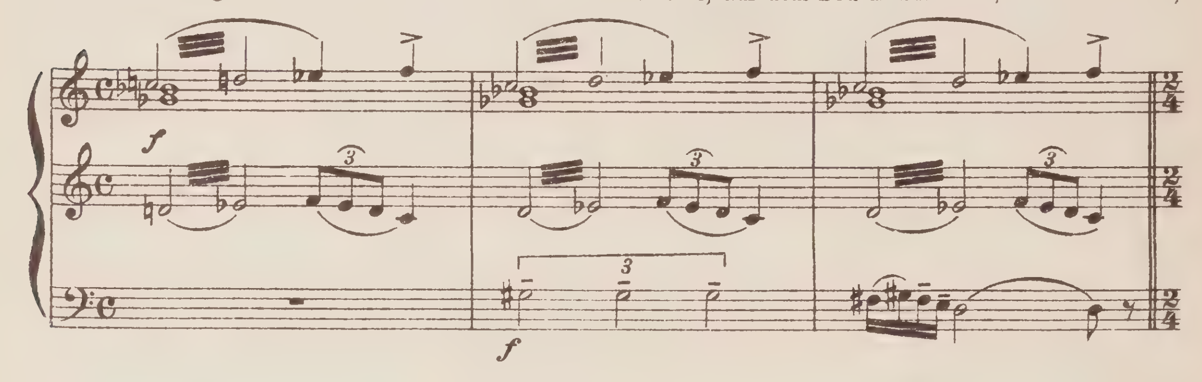

Todero
Por-tu-gi-si-schen Mün-zen.
Oh, die Goldzec-
Todero
chi - nen! Oh, mei - - - ne Goldzec - chi - nen!
(Ein Stuhl fällt um.)
Todero
(angstvoll gesprochen)
Mein Gott, was gibt es? Fällt das Dach, stürzt das ganze Haus zu-
29
Agitato, ma un poco meno mosso
ff Più mosso
ff
p
f


Todero
sammen! Teu-re Scha-tul - le! Ah, schütze dich der Himmel,
Todero
(Das Fenster wird gewaltsam geöffnet.)
wenn jetzt ein Un-heil ü-ber mich hereinbricht!
30
Più mosso
ff
Todero
(er fällt auf die Schatulle.)
Wer da? Wer ist da? Leu-te, helft mir doch. Man will mich er-mor-den!
Agitato, ma un poco meno mosso
p
cresc:

31 (Man hört an der Tür klopfen. Todero lauscht erschrocken, dann bemüht er sich, die Schatulle zu



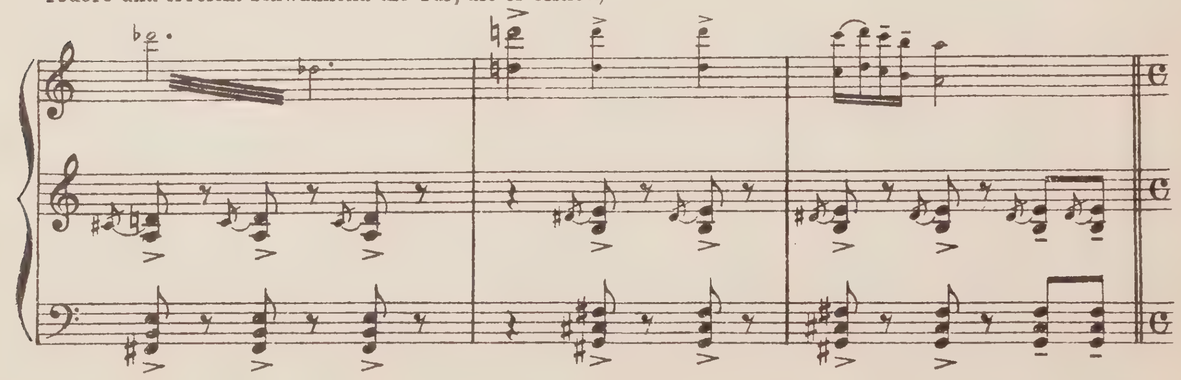
schließen. Einige Münzen rollen auf den Boden. Er beeilt sich, auf dem Boden kriechend, sie zu sammeln,



dann erhebt er sich. Nach unerhörten Anstrengungen gelingt es ihm, die Schatulle zu schließen und wieder



unter dem Bett zu verbergen, während immer stärker an der Türe geklopft wird. Schließlich erhebt sich Todero und erreicht schwankend die Tür, die er öffnet.)

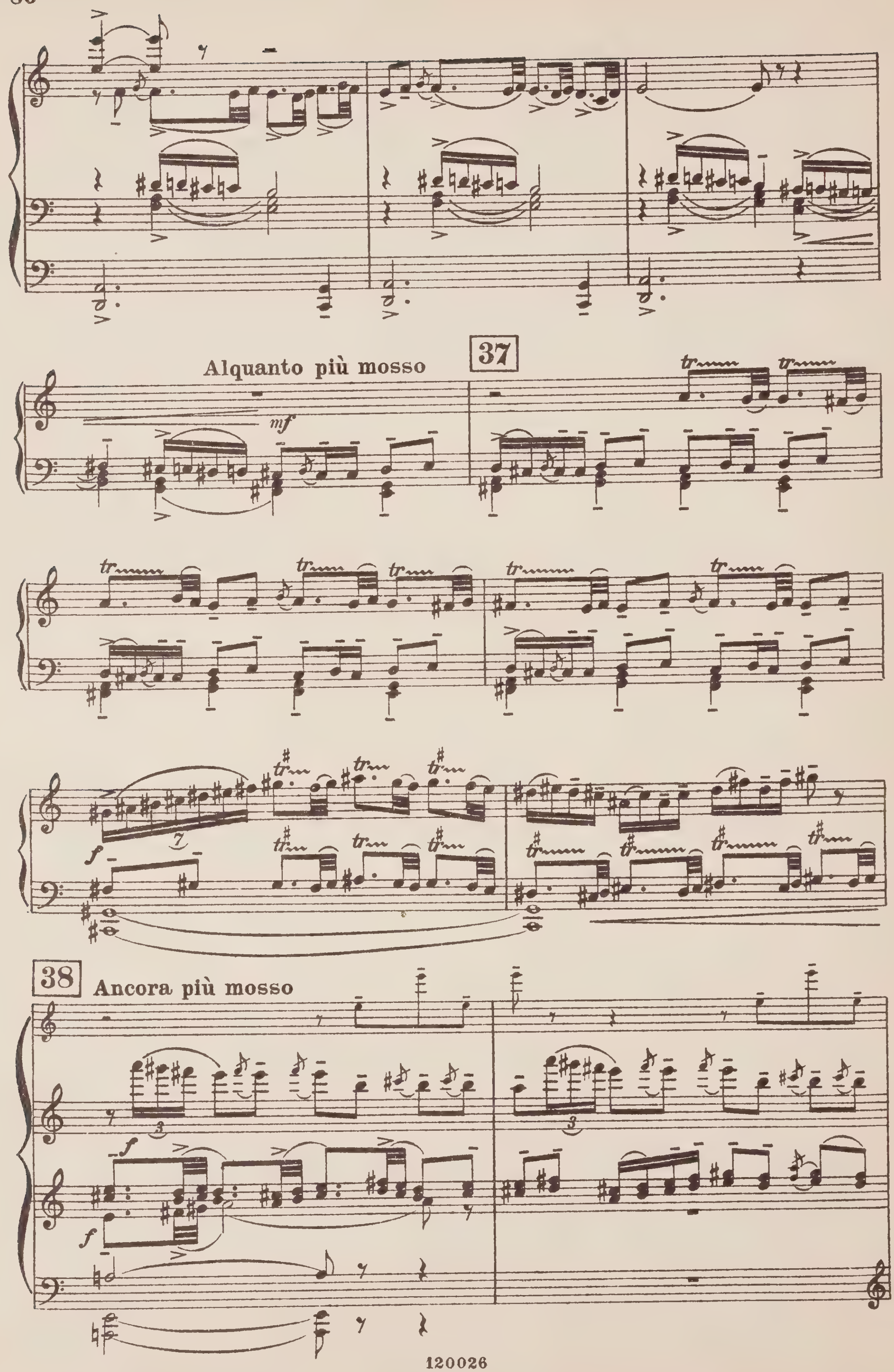


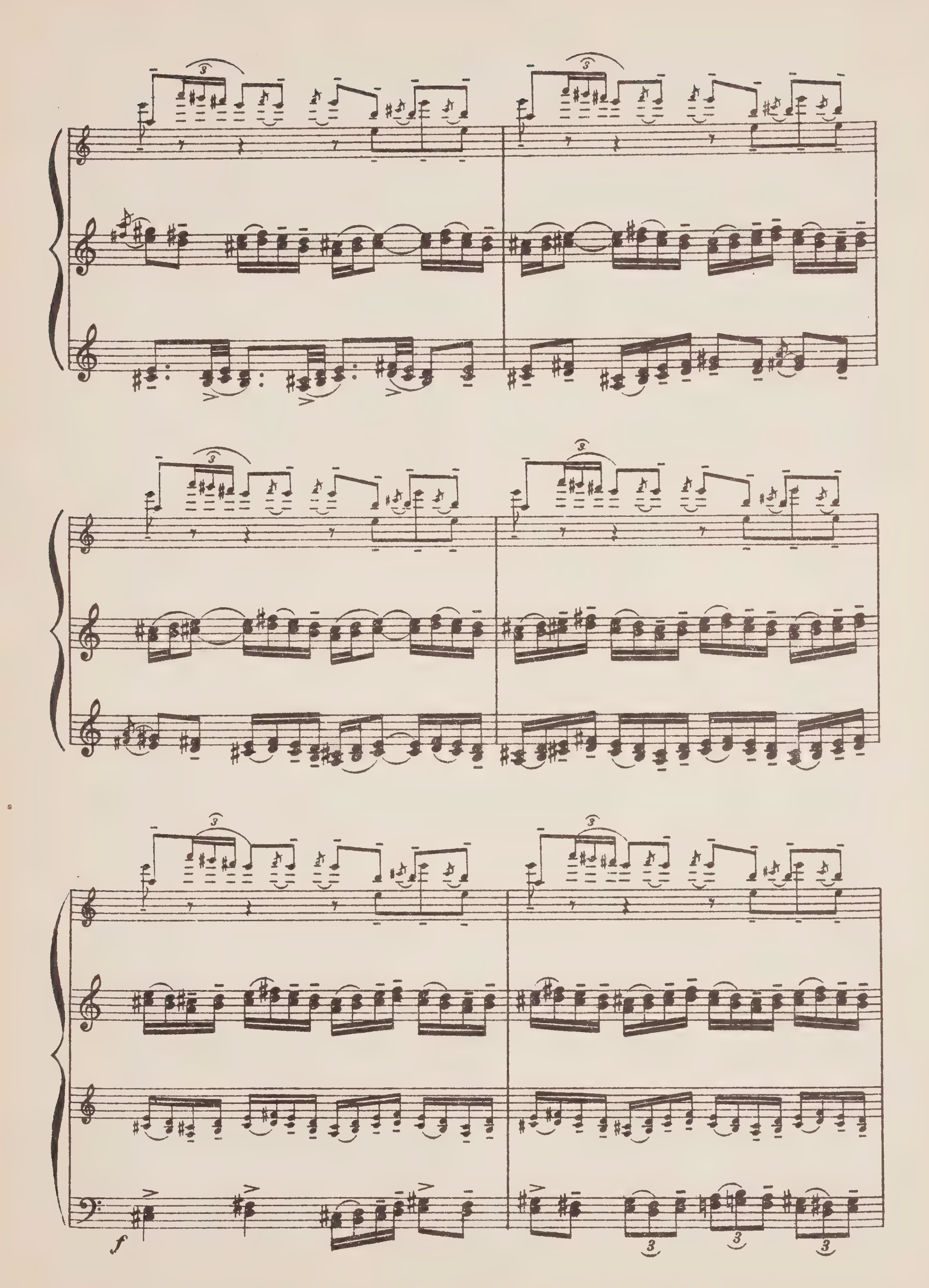

(Marcolina erscheint wütend.)
Todero
(weicht zurück) Zu Hil - fe! Zu Hil - fe! Schrecklicher Dämon, was suchst du? Was
Un poco meno mosso
Marcolina
(gesprochen)
Du bist die - ses Hau - ses bö - ser
Todero
willst du?
33 Ancora un poco più ritenuto
Marcolina
Dä-mon, der Tyrann, den al-le hassen. Doch wur-de ich ein reißendes Tier,
m. d.
m. s.

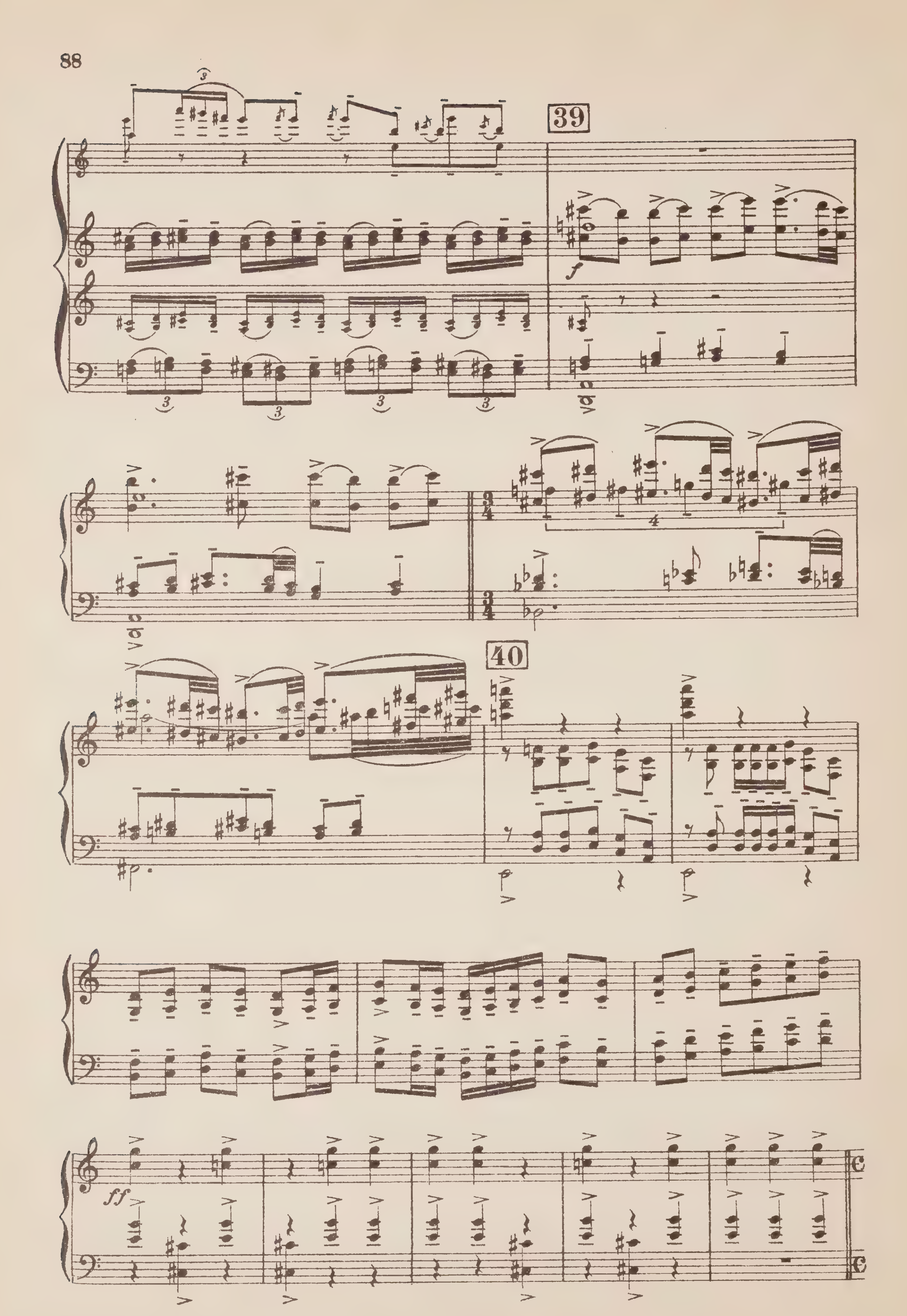

Marcolina
und wie ein Tiger will ich ver-tei-di-gen mein Kind, mei-ne Toch-ter. Nie, nie,
crescendo a poco a poco
Marcolina
nie-mals wird Za-net - - ta die Schwie-ger-toch-ter des Ver-wal-ters!
Marcolina
(Marcolina schlägt die Tür hinter sich zu. Todero läßt sich, ohne zu antworten, auf einen Stuhl fallen.)
Nie - mals!
34
f
ff

(Wenn das Zwischenspiel für den Umbau der Bühne zu kurz ist, kann man hier eine Pause machen. Doch ist es vorteilhafter, das Stück nicht zu unterbrechen.)



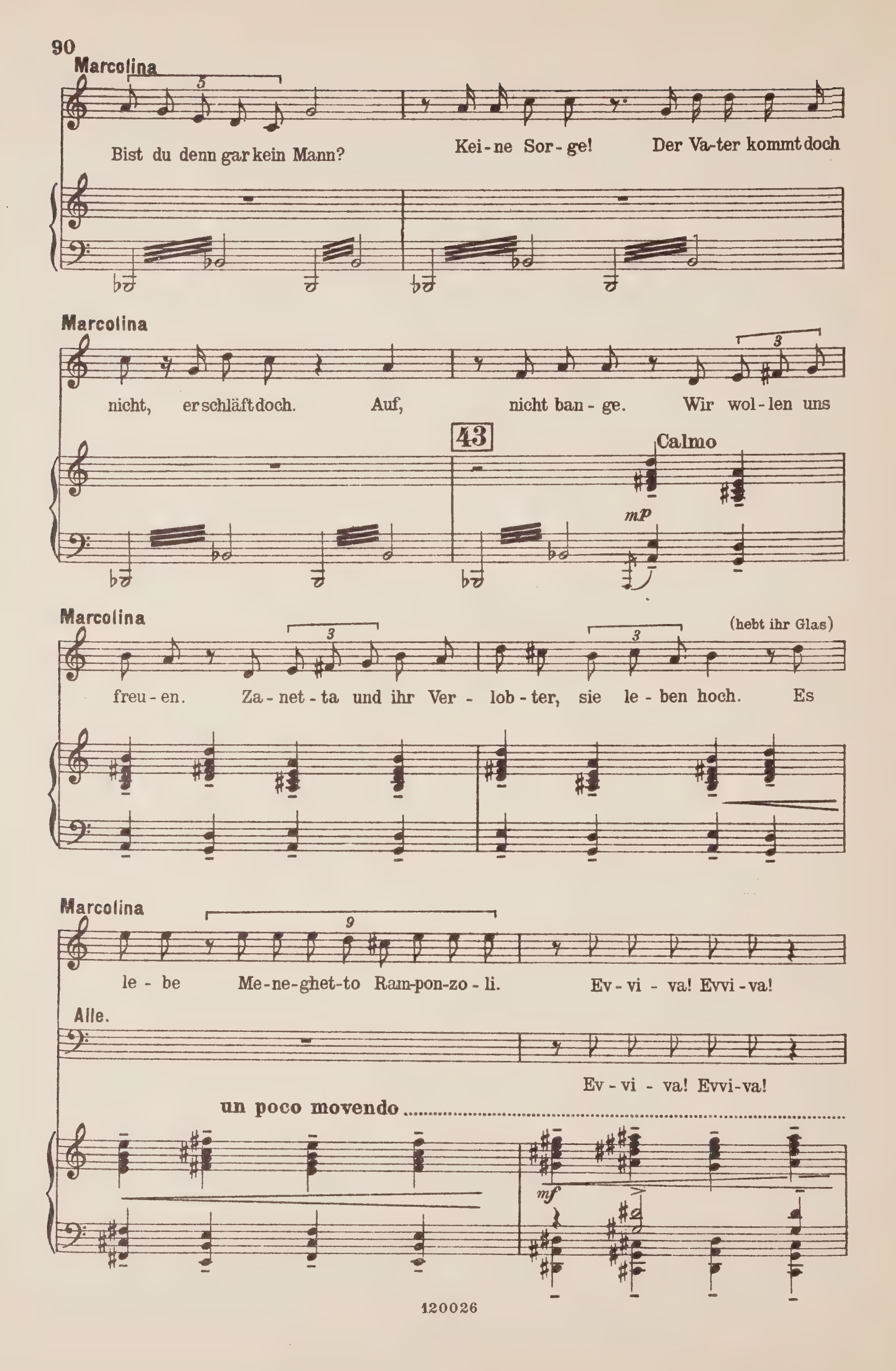

Alquanto più mosso
37
mf
tr
f
7
38
Ancora più mosso
3

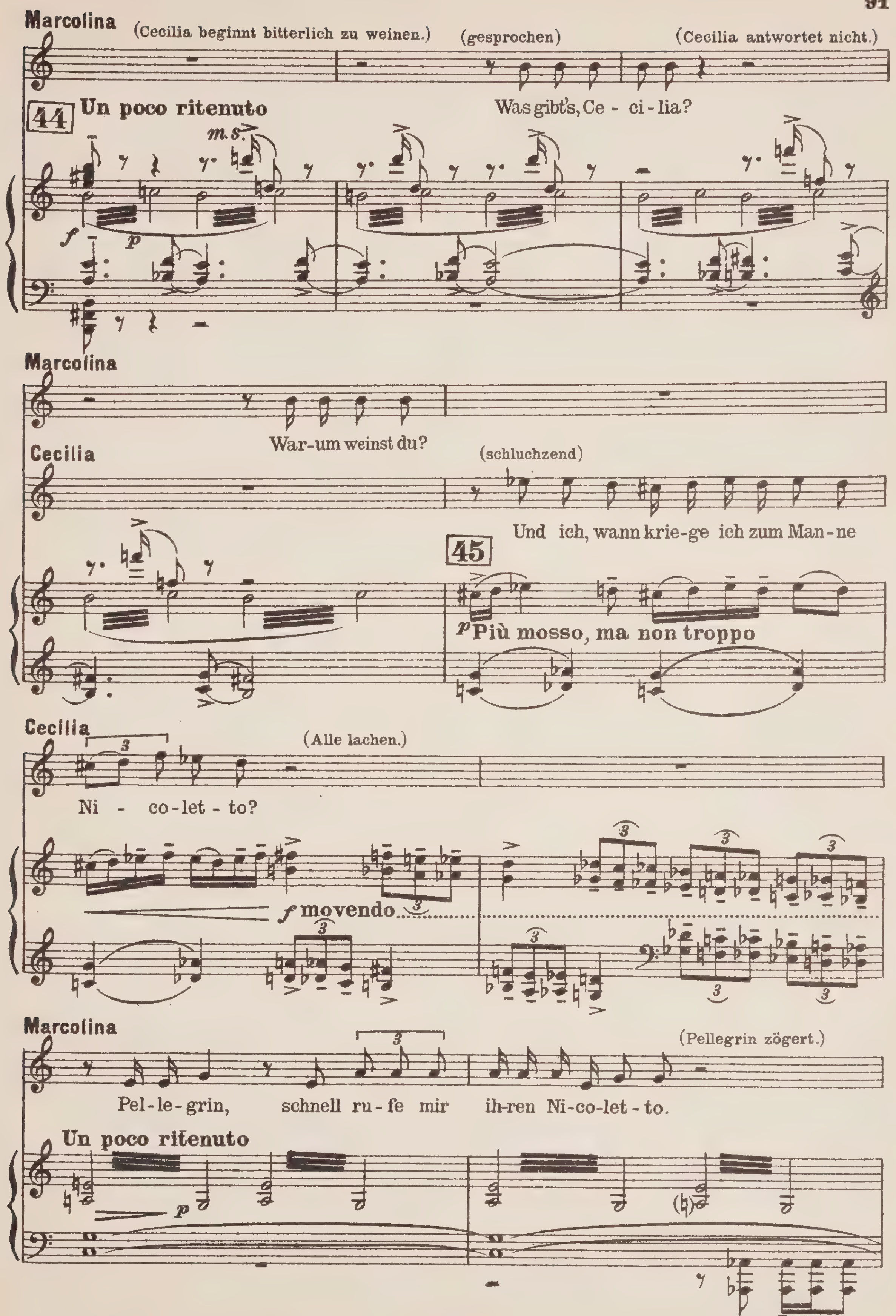

f


39
f
40
ff

(Vorhang.) Ziemlich geräumiger Speisesaal. Rechts eine Tür. Links ein Fenster. In der Mitte eine große Kredenz. Mehr zum Fenster hin eine gedeckte Tafel, an der Pellegrin, Marcolina, Zanetta mit ihrem Bräutigam und vier Gäste (zwei Herren und zwei Damen) sitzen. Viele Kerzen brennen, teils fest an den Wänden angebracht, teils in Leuchtern, die auf der Tafel und der Kredenz stehen. Cecilia bedient und schenkt ein. Alle sind fröhlich außer Pellegrin, der fortgesetzt schweigend die Türe beobachtet.




Marcolina
Bist du denn gar kein Mann?
Kei-ne Sor-ge! Der Va-ter kommt doch
Marcolina
nicht, er schläft doch. Auf, nicht ban-ge. Wir wol-len uns
43
Calmo
mp
Marcolina
(hebt ihr Glas)
freu-en. Za-net-ta und ihr Ver-lob-ter, sie le-ben hoch. Es
Marcolina
le-be Me-ne-ghet-to Ram-pon-zo-li. Ev-vi-va! Evvi-va!
Alle.
Ev-vi-va! Evvi-va!
un poco movendo
mf


Marcolina
(Cecilia beginnt bitterlich zu weinen.)
(gesprochen)
(Cecilia antwortet nicht.)
44
Un poco ritenuto
m.s.
Was gibt's, Ce - ci - lia?
Marcolina
War-um weinst du?
Cecilia
(schluchzend)
Und ich, wann krie-ge ich zum Man-ne
45
Più mosso, ma non troppo
Cecilia
(Alle lachen.)
Ni - co-let - to?
movendo
Marcolina
(Pellegrin zögert.)
Pel-le-grin, schnell ru-fe mir ih-ren Ni-co-let-to.
Un poco ritenuto

Marcolina

(energisch)

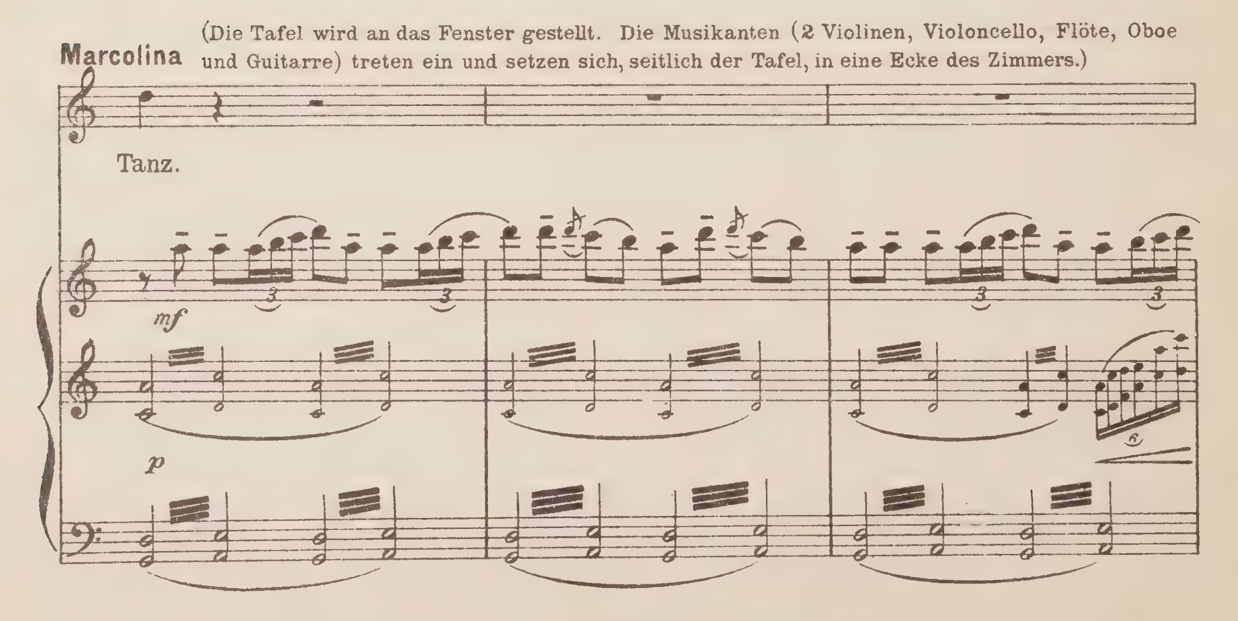
Geh, so geh doch, rasch nur!

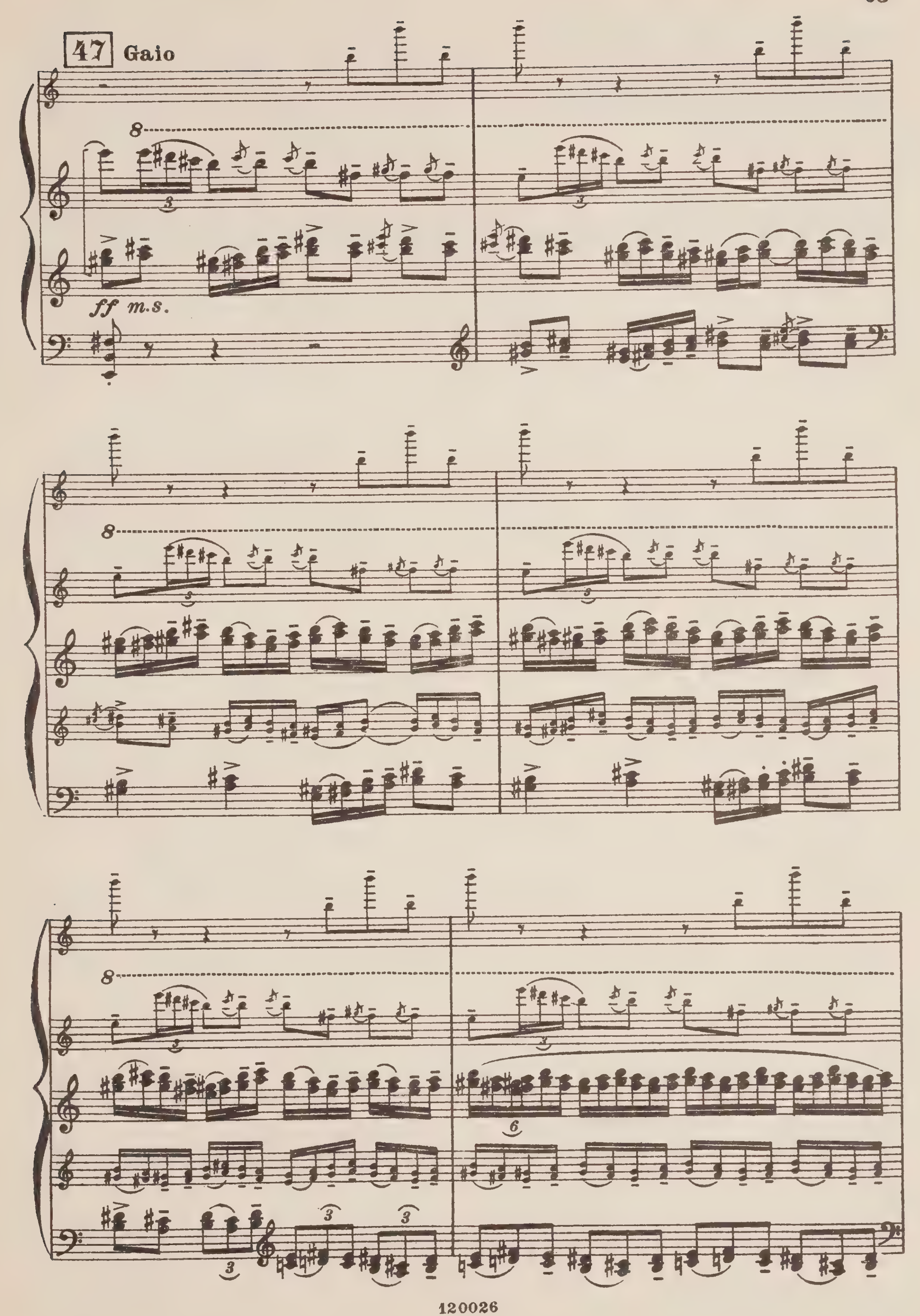
Marcolina (Pellegrin ab.)

Und jetzt auf zum

46 Più mosso

mf



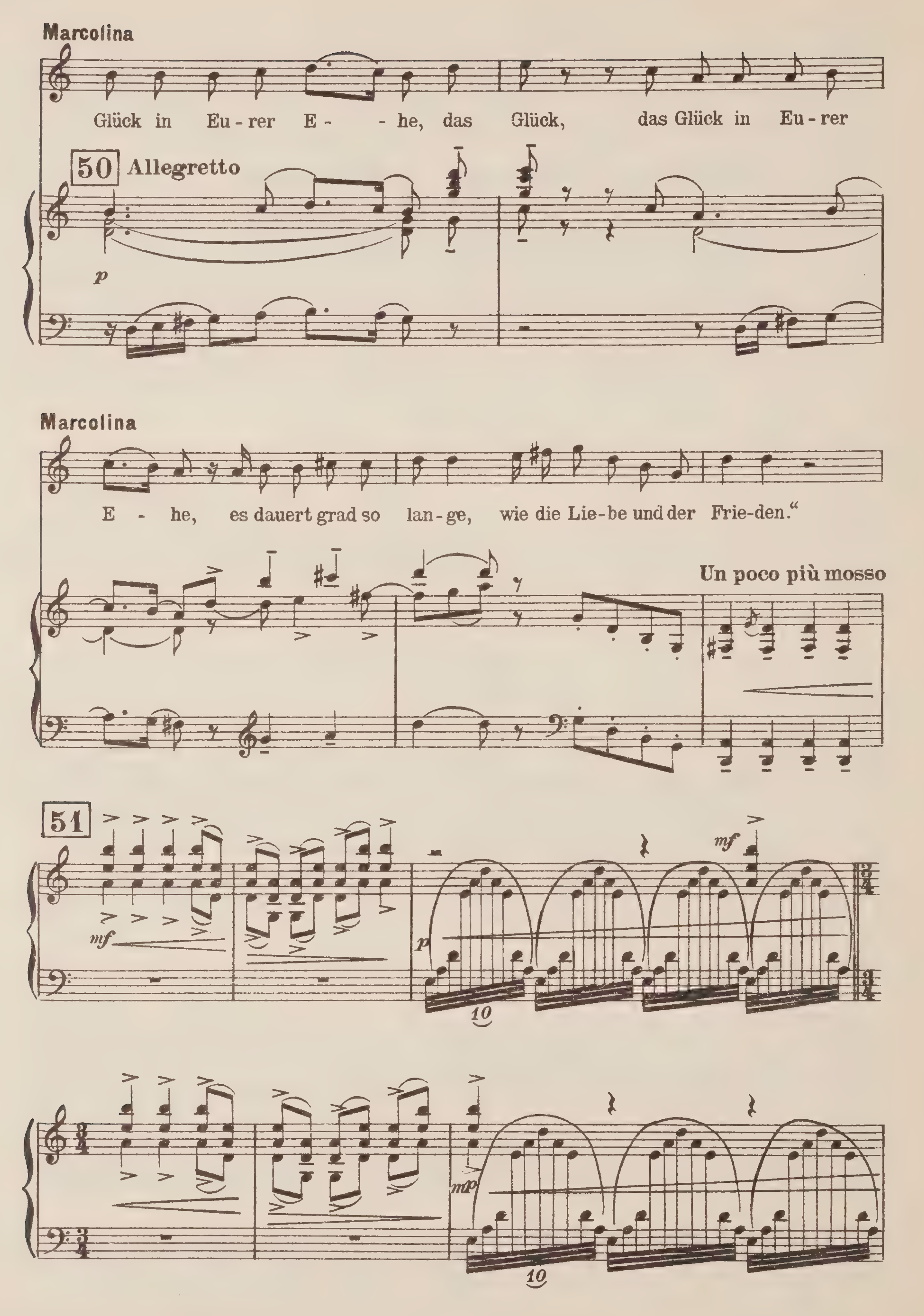

47
Gaio
8
3
ff m.s.
6


48
4


(Pellegrin kehrt mit Nicoletto zurück.)
mf
Un poco più mosso

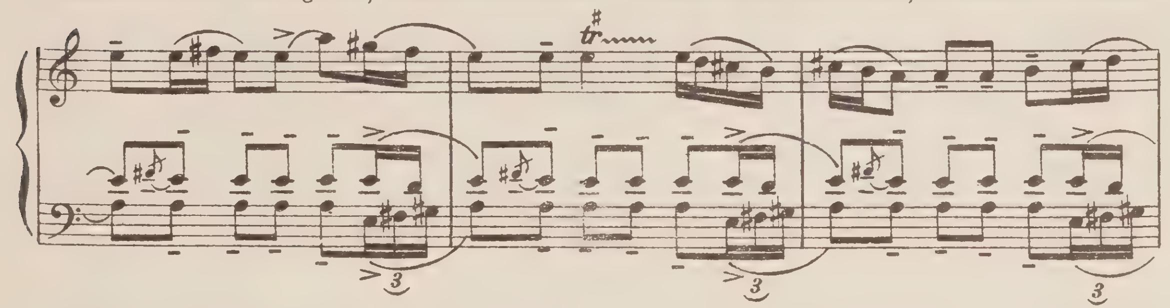

Marcolina
(zu Nicoletto)
(Nicoletto nä-
hert sich.)
(zu Cecilia)
(Cecilia nä-
hert sich.)
(gesprochen)
Komm rasch hierher.
Und auch du,
komm her zu mir.
Più ritenuto un poco
p


Marcolina
(zu Nicoletto)
5
Willst Du Ce-ci-lia zum Wei- -be?
Lento
49
6
pp
(Nicoletto verdeckt sein Gesicht mit dem Arm.)
(Nicoletto nickt zustimmend mit dem Kopfe.)
(zu Cecilia)
Marcolina
Ja? Nein?
und....
Bra- -vo,
Cecilia
(ohne sie aussprechen zu lassen)
Ja, ja!
p
Marcolina
(sie singt)
6
3
jetzt gebt Ihr Euch Eu-re Hän-de, und wir al-le sind die Zeu-gen. „Das
tr


Marcolina
Glück in Eu-rer E- -he, das Glück, das Glück in Eu-rer
50 Allegretto
p
Marcolina
E - he, es dauert grad so lan-ge, wie die Lie-be und der Frie-den."
Un poco più mosso
51
mf
p
10
mp
10

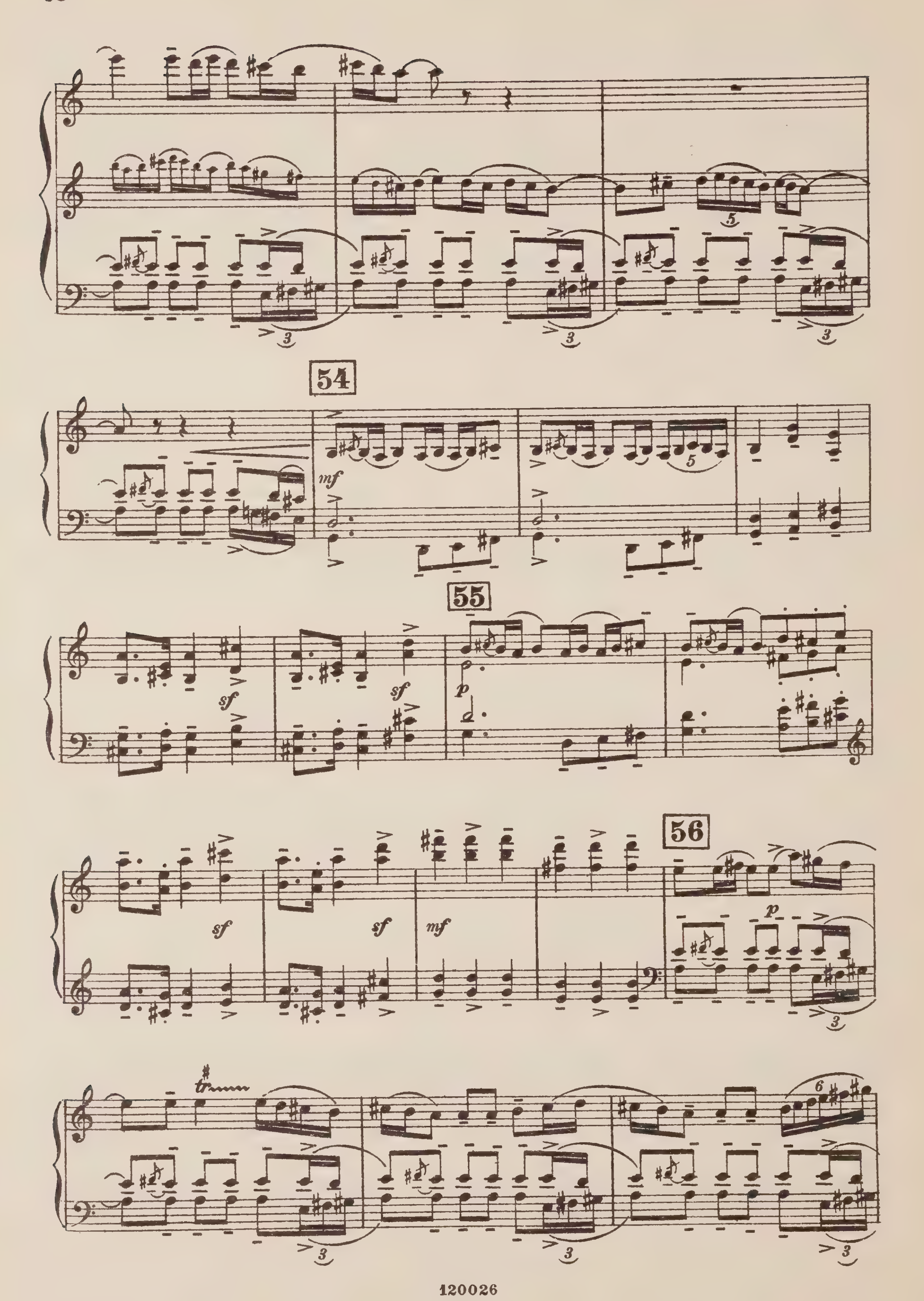


Zanetta tanzt mit Meneghetto, Cecilia mit Nicoletto. Die Gäste bilden zwei Paare, und Marcolina möchte

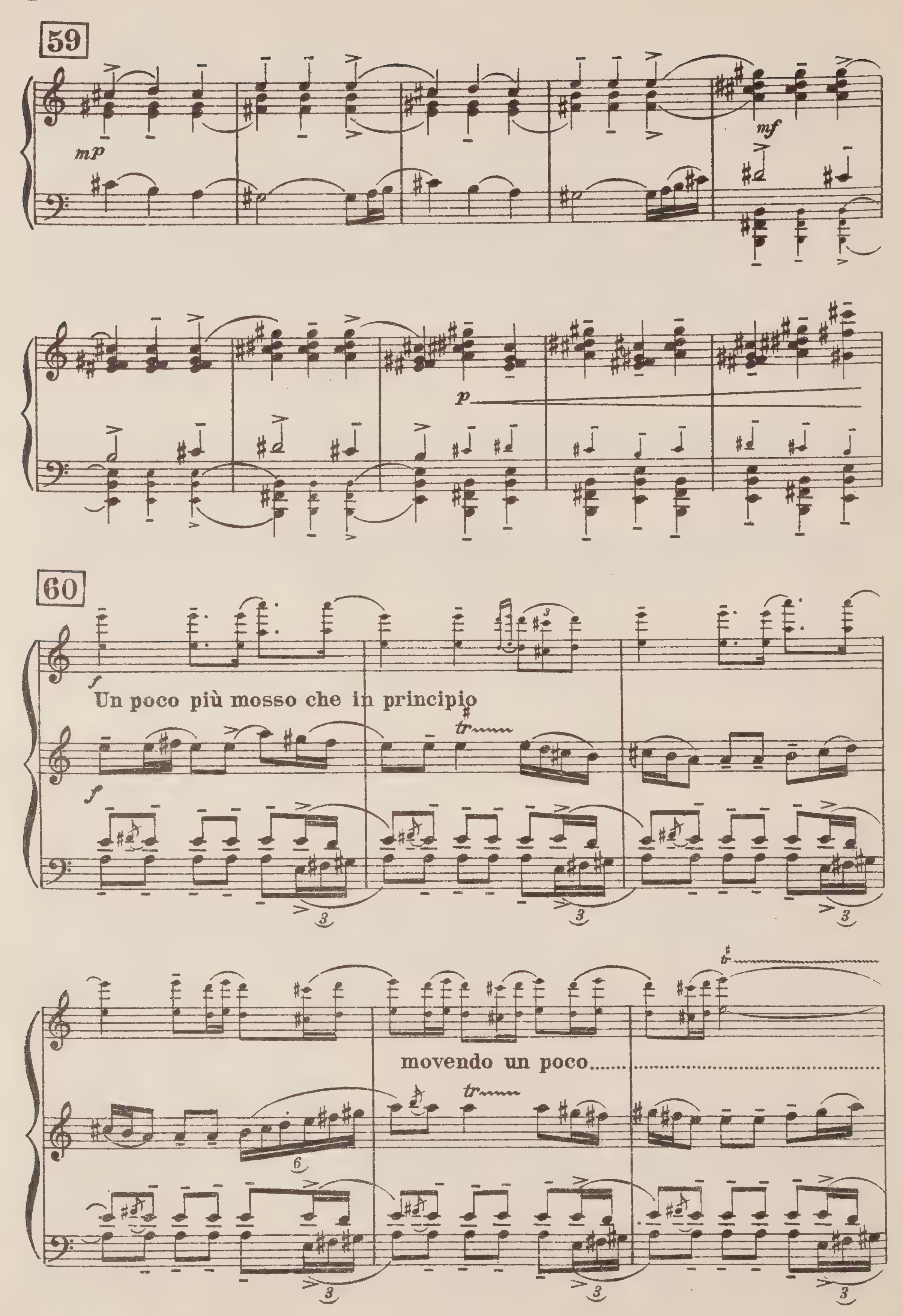


Pellegrin zum Tanzen bringen; der aber wird immer düsterer und läßt die Türe nicht aus den Augen.)

53


54
mf
5
55
sf
sf
p
56
sf
sf
mf
p
tr
6
3
5


p
57
mp
58
sf
p
6
3


59
mp
mf
p
60
f
Un poco più mosso che in principio
f
tr
3
6
movendo un poco

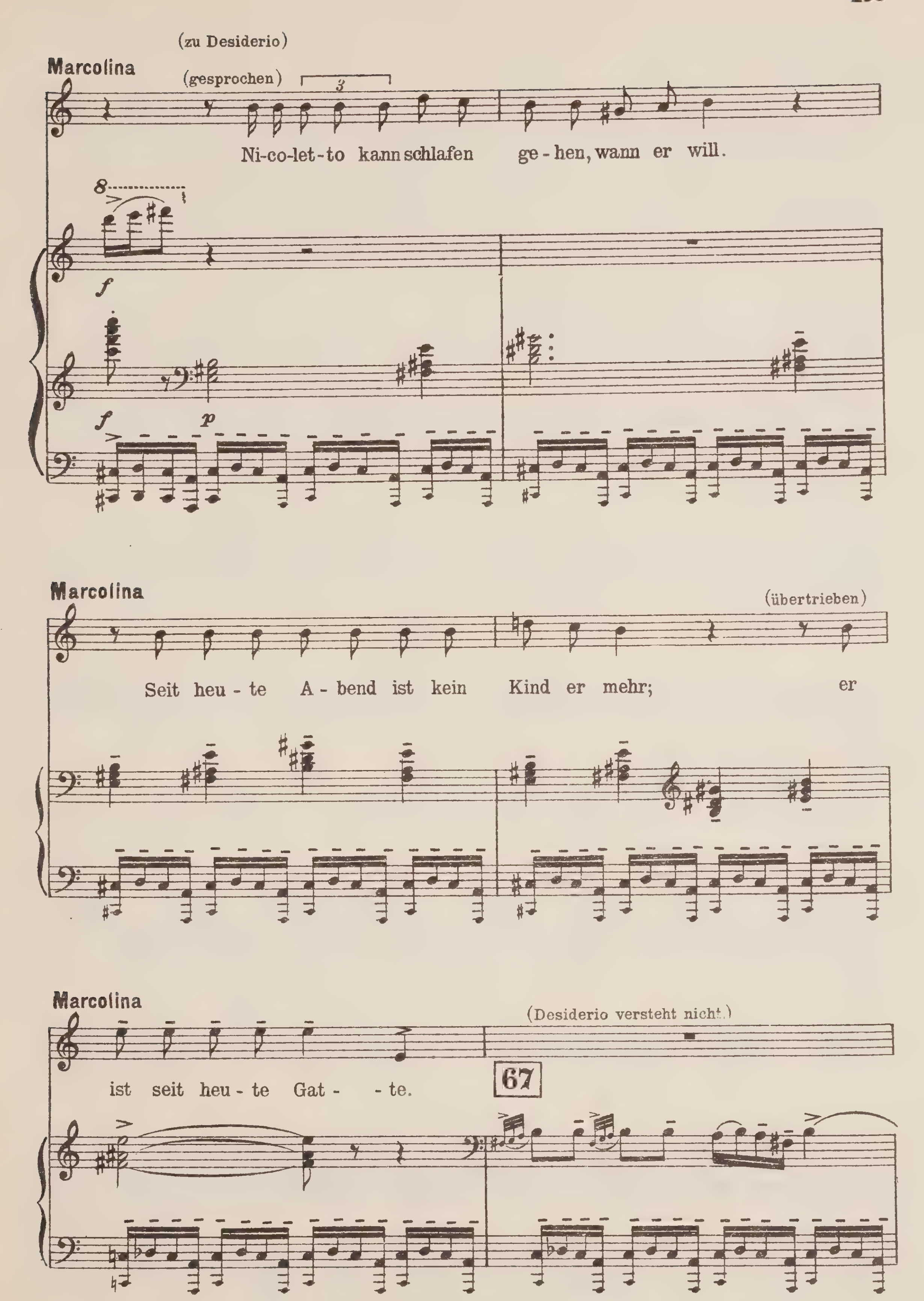
(Todero bricht in das Zimmer ein, im Nachtgewand. Ohne ein Wort zu sagen, löscht er fast alle Kerzen aus, dann rafft er die Speisen, Kuchen und Flaschen zusammen und schließt alles in die Kredenz ein. Pellegrin verkriecht sich hinter Marcolina, Zanetta hinter Meneghetto und Nicoletto hinter Cecilia. Die anderen blicken verständnislos umher. Auch die Musikanten verharren verdutzt.)

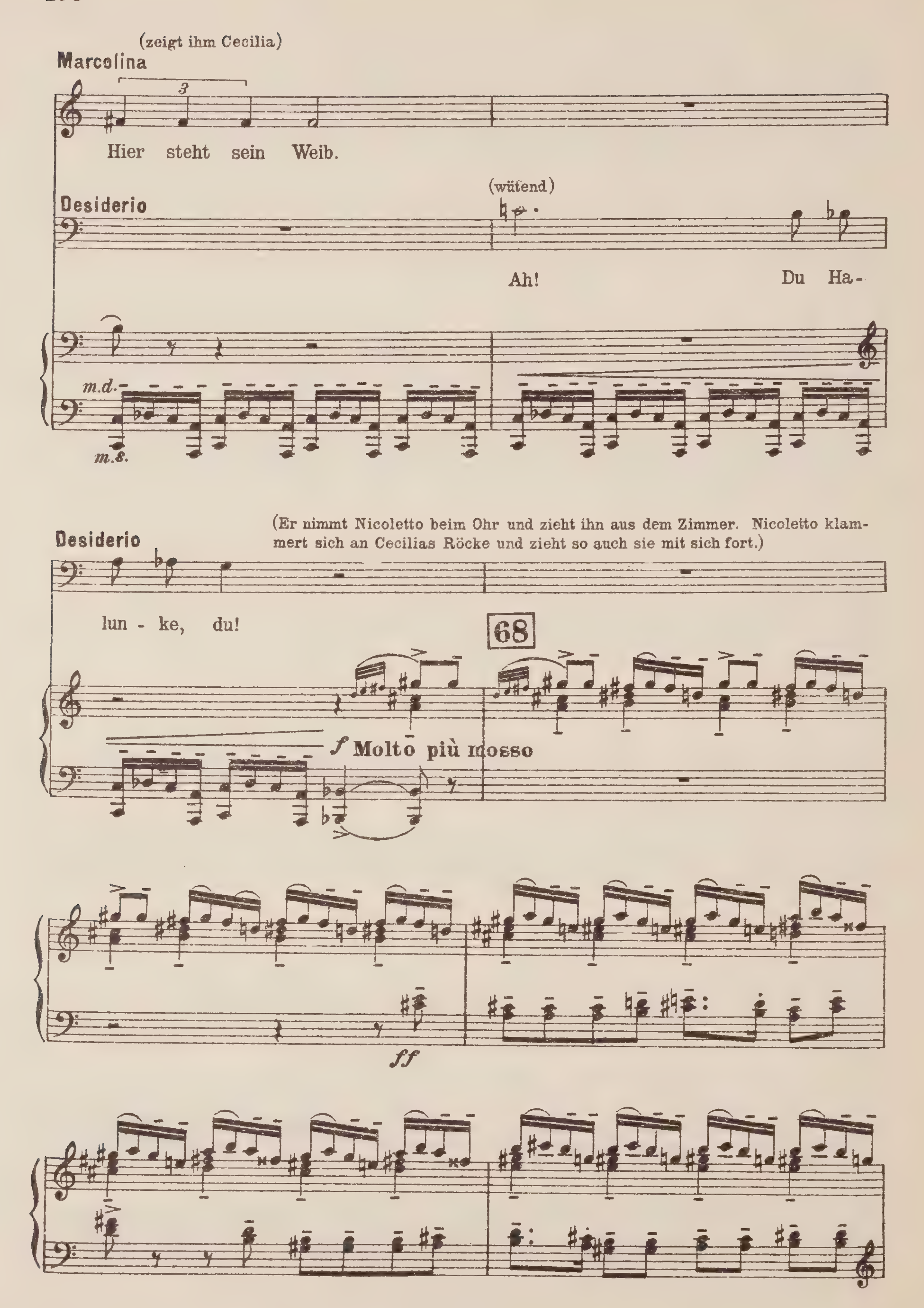


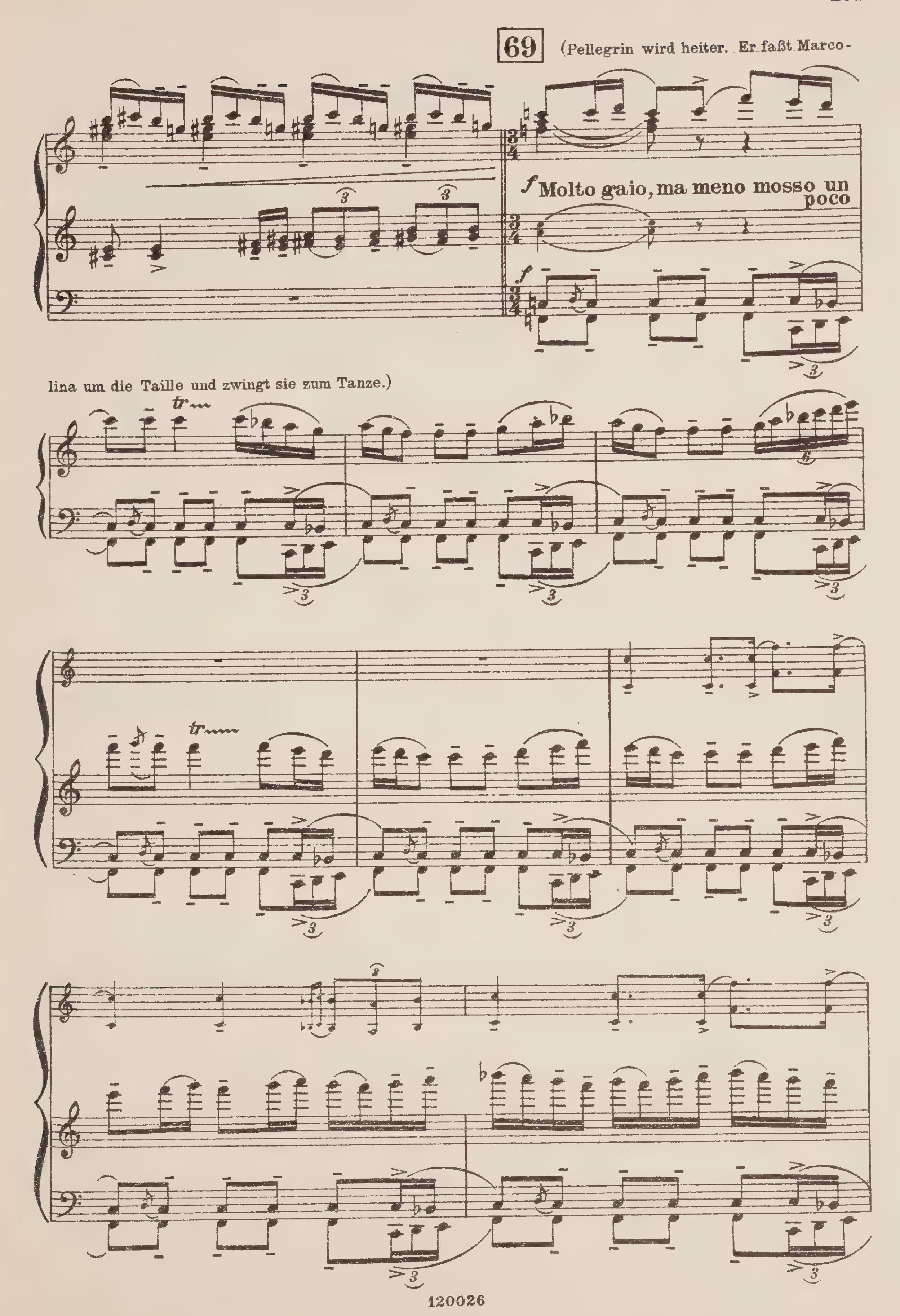

Todero
(blickt umher und stammelt.)
63
Lauter Mör - - der!
rall:
Marcolina
(gesprochen)
(zu Todero, auf Meneghetto deutend.)
Un poco ritenuto
Er - fah - re jetzt, daß ein ed-ler Jüngling,
Marcolina
Mene-ghet-to Rampon-zo-li, der hier steht, zur Frau nahm dei-ne Enklin Za-
Marcolina
(schreit es ihm ins Gesicht)
net-ta, oh-ne Mit-gift. Hast du mich ver-stan-den? oh-ne Mitgift.

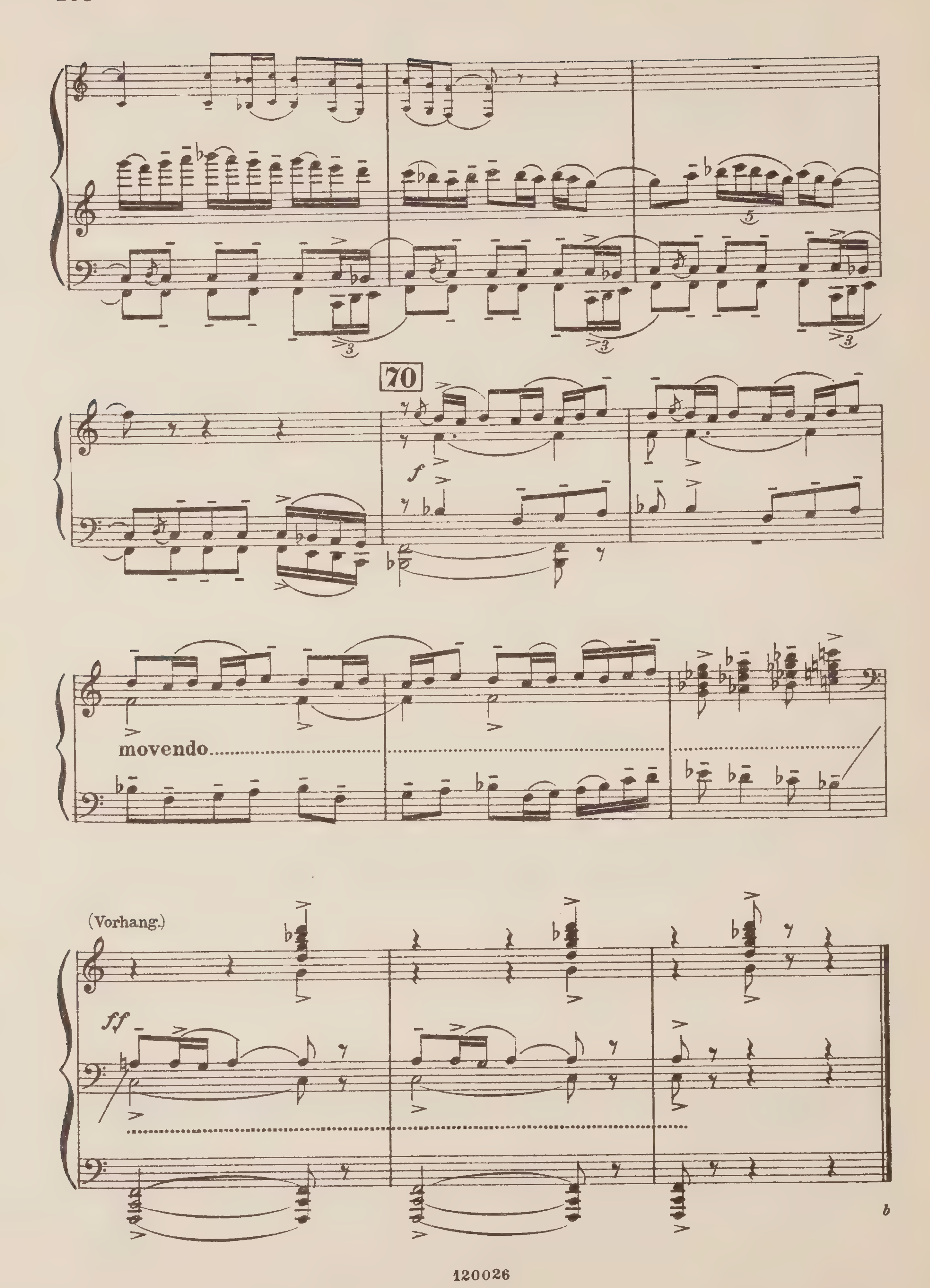

Marcolina (zieht eine kleine Börse aus ihrer Tasche.)
(Todero bemächtigt sich habgierig
und au-ßer-dem....
64
Più mosso
mp
f
der Börse und öffnet sie. Der Anblick einiger Goldstücke erheitert ihn.)
ff


(nach kurzem Zögern umarmt er Zanetta und Meneghetto)
65
ff
(Desiderio tritt ein und überfällt Nicoletto.)
66 Un poco più mosso
f
(zu Nicoletto)
Desiderio
(gesprochen) Was machst du?
Schleunigst ins Bet - te.
p

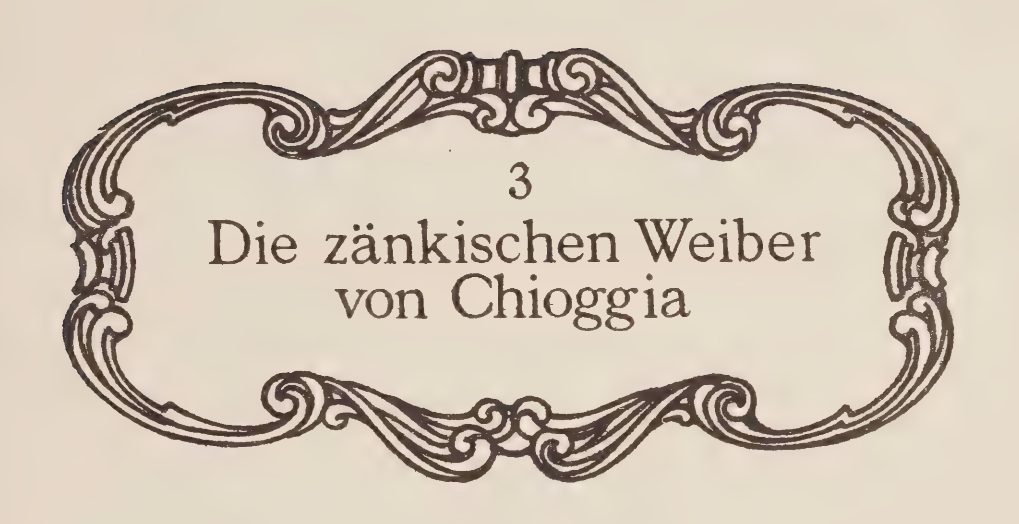

(zu Desiderio)
Marcolina
(gesprochen)
3
Ni-co-let-to kann schlafen ge-hen, wann er will.
8
Marcolina
(übertrieben)
Seit heu-te A-bend ist kein Kind er mehr; er
Marcolina
(Desiderio versteht nicht.)
ist seit heu-te Gat-te.
67


(zeigt ihm Cecilia)
Marcolina
Hier steht sein Weib.
(wütend)
Desiderio
Ah! Du Ha-
m.d.
m.s.
(Er nimmt Nicoletto beim Ohr und zieht ihn aus dem Zimmer. Nicoletto klammert sich an Cecilias Röcke und zieht so auch sie mit sich fort.)
Desiderio
lun - ke, du!
68
f Molto più mosso
ff


69
(Pellegrin wird heiter. Er faßt Marcolina um die Taille und zwingt sie zum Tanze.)
f Molto gaio, ma meno mosso un poco
tr
3
6



70
f
movendo
(Vorhang.)
ff



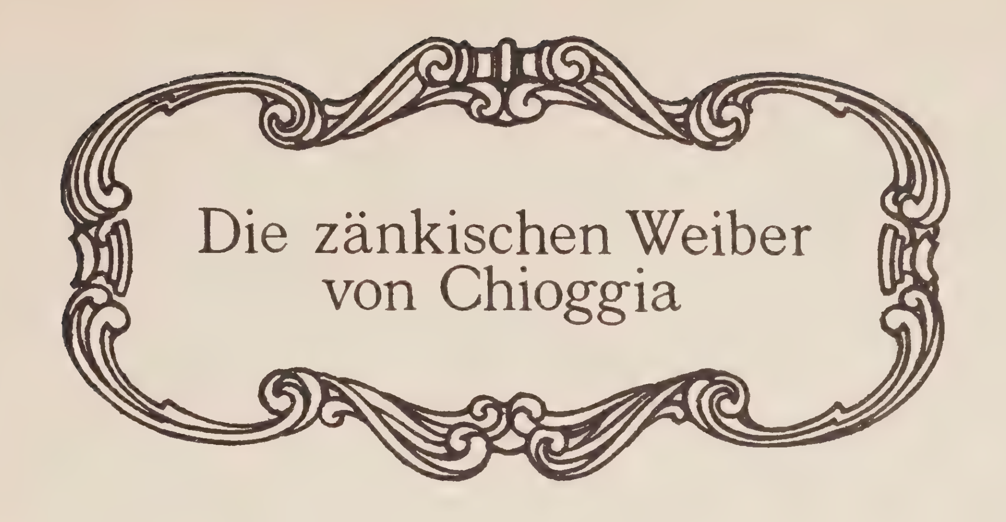
3
Die zänkischen Weiber von Chioggia



Personen

MEISTER TONI	*Baß*
DONNA PASQUA, seine Frau	*Mezzo Sopran*
LUCIETTA, ihre Tochter	*Sopran*
MEISTER FORTUNATO	*Baß*
DONNA LIBERA, seine Frau	*Mezzo Sopran*
CHECCA und ORSETTA, ihre Töchter	*Soprane*
TITTA-NANE, Luciettas Bräutigam	*Tenor*
BEPPE, sein Bruder, Orsettas Bräutigam	*Tenor*
TOFFOLO, mit dem Spitznamen Marmottina	*Tenor*
ISIDORO, der Vertreter der Gerechtigkeit und der höchsten Obrigkeit	*Tenor*
CANOCCHIA, Kürbisverkäuferin	*Sopran*
EIN FISCHHÄNDLER	*Bariton*
WEIBER	



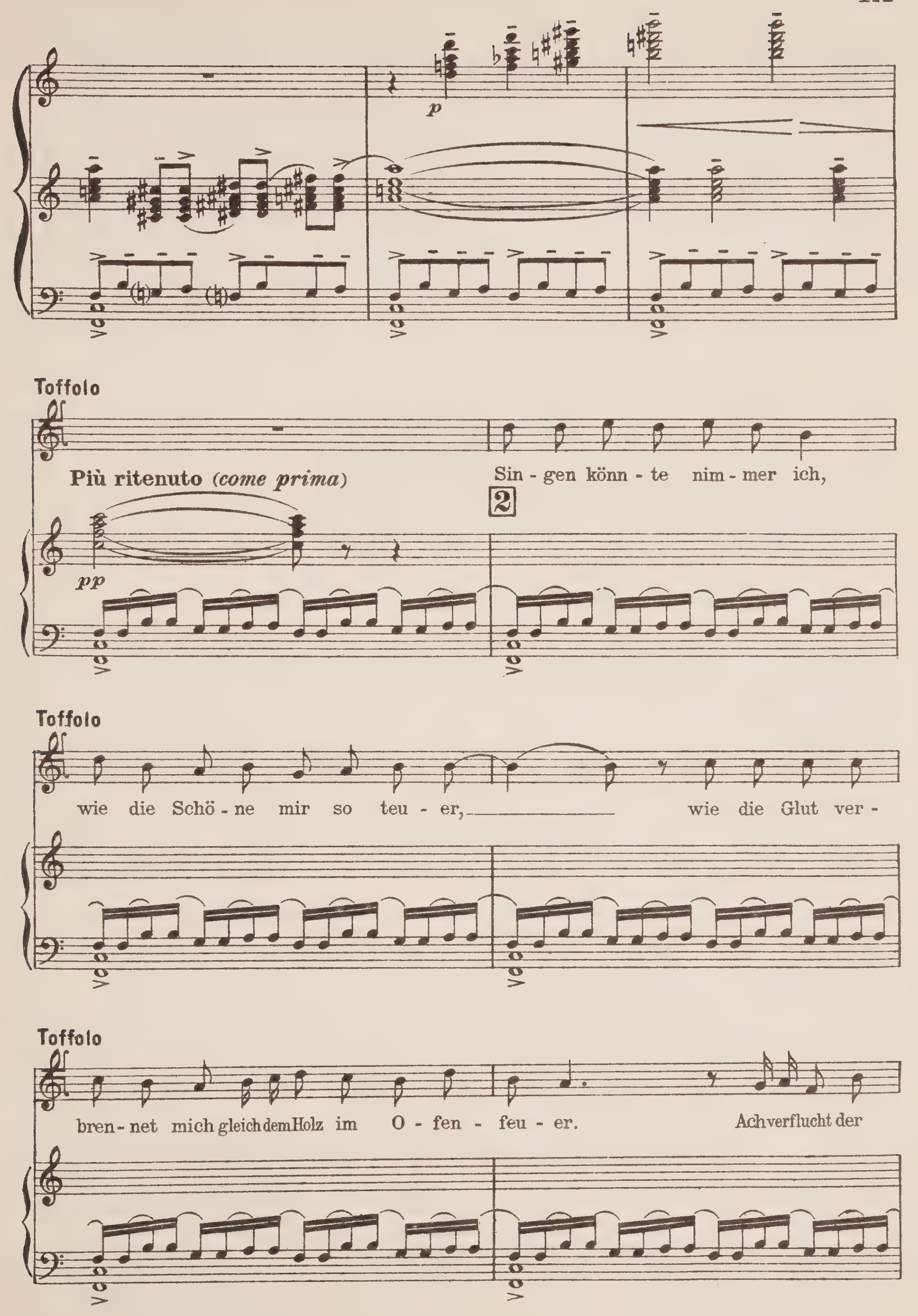


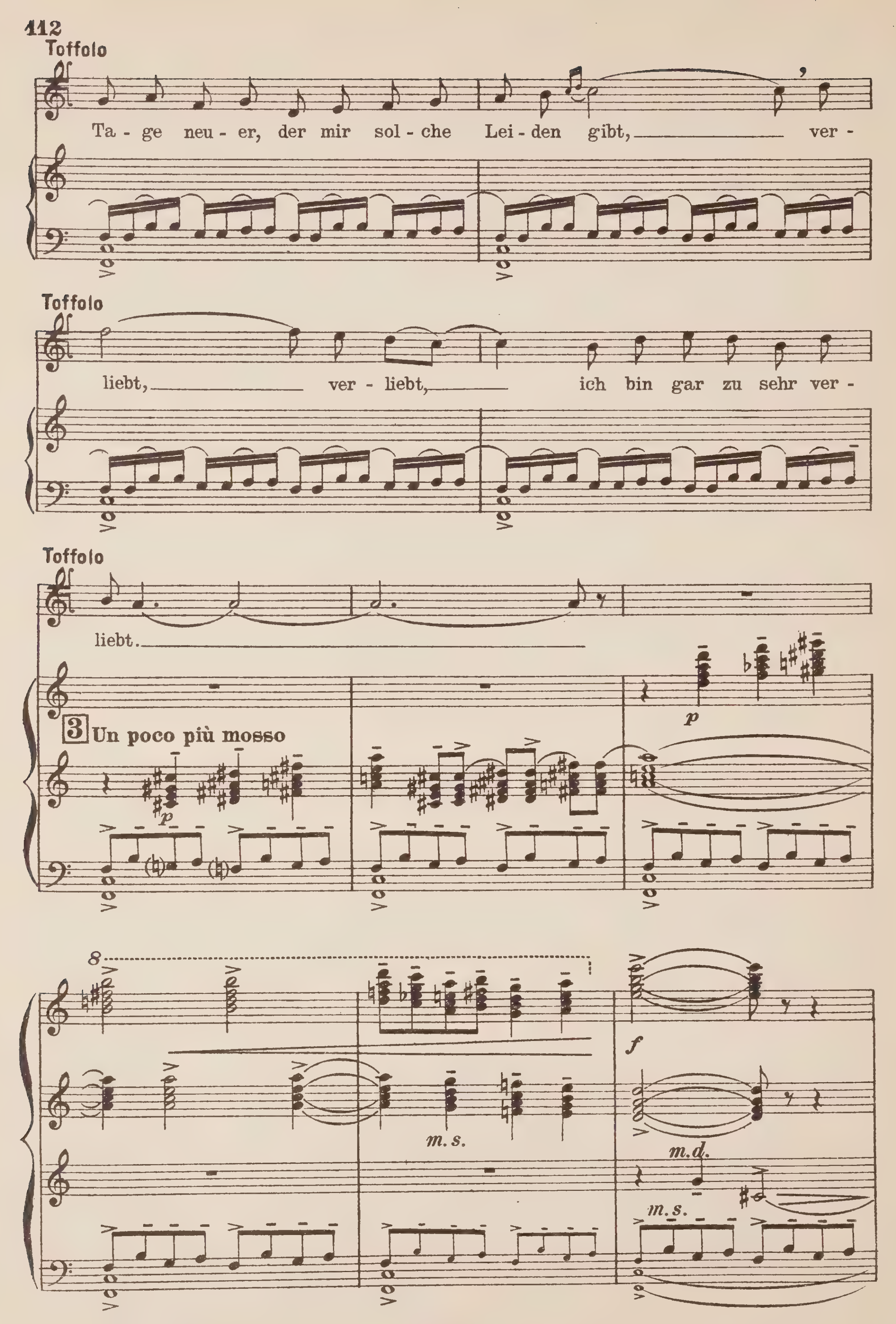
Ein kleiner Platz in Chioggia.
Rechts und links baufällige Häuser, in der Mitte eben solche, noch niedriger als die andern.
Vor den Türen ihrer eigenen Häuser sitzen Donna Pasqua mit Lucietta, Donna Libera mit Orsetta und Checca auf Strohstühlen und klöppeln Spitzen.

Con gioia

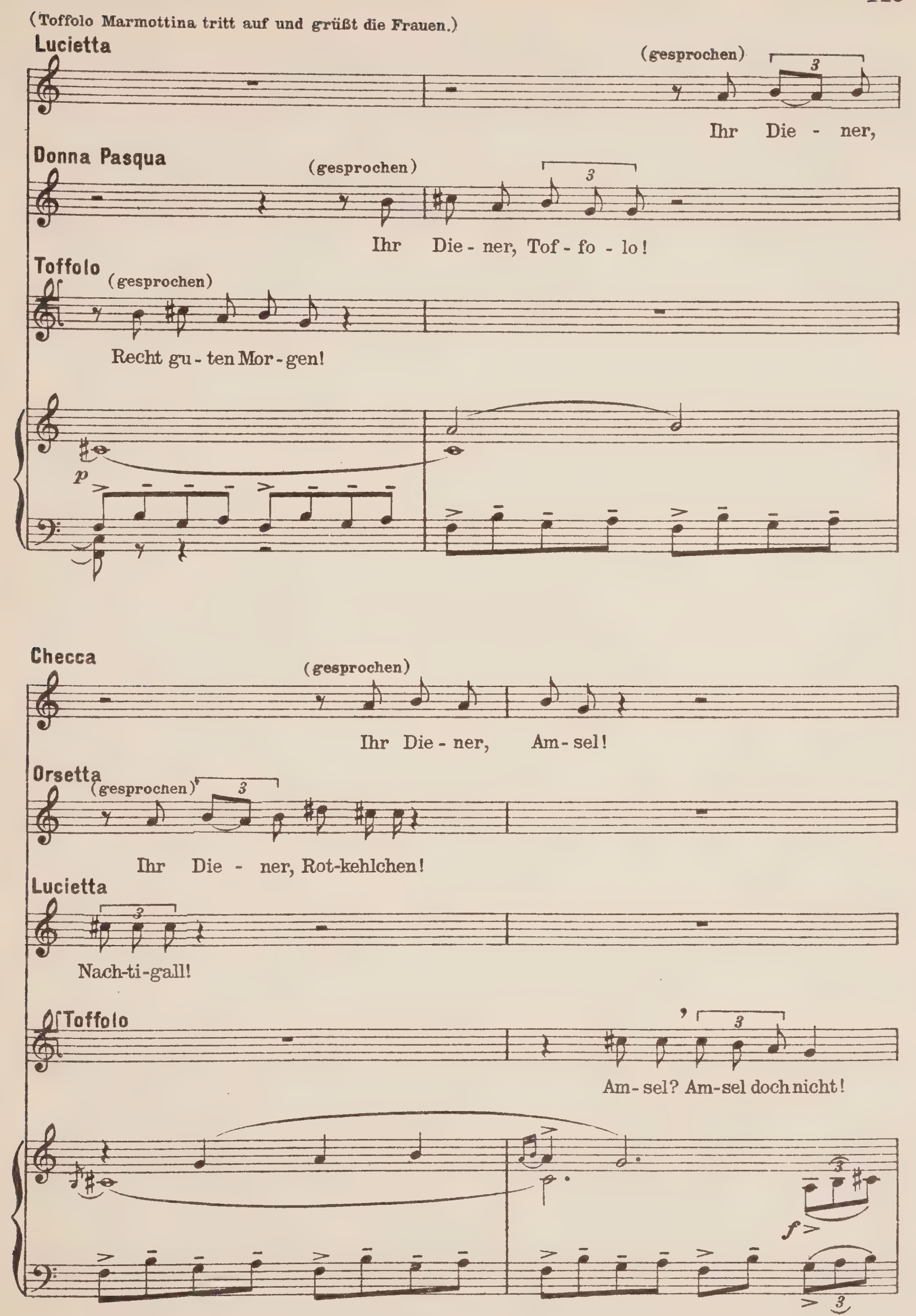
f (Vorhang)


(Man hört Toffolo Marmottinas Gesang sich allmählich nähern.)
(ein wenig miaulend)
Toffolo
Ich bin gar zu sehr ver-liebt
rall:
1 Alquanto più ritenuto
p
Toffolo
in mei-ne Nach-ba-rin, die Schöne, die für mei-ner Lie-be Tö-ne
Toffolo
mir Verzweiflungsschmerzen gibt, ver-liebt ver-
Toffolo
Un poco più mosso
liebt, ich bin gar zu sehr ver-liebt.


Toffolo
Più ritenuto (come prima)
Sin - gen könn - te nim - mer ich,
2
Toffolo
wie die Schö - ne mir so teu - er,
wie die Glut ver -
Toffolo
bren - net mich gleich dem Holz im O - fen - feu - er.
Ach verflucht der


Toffolo
Ta - ge neu - er, der mir sol - che Lei - den gibt, ver -
Toffolo
liebt, ver - liebt, ich bin gar zu sehr ver -
Toffolo
liebt.
3 Un poco più mosso
p
p
8
f
m.s.
m.d.
m.s.

(Toffolo Marmottina tritt auf und grüßt die Frauen.)



Checca

(lachend)

Nach-ti-gall paßt gut.

Orsetta

(lachend)

Nach-ti-gall paßt gut.

Lucietta

(lachend)

Nach-ti-gall paßt gut.

4 Un poco più mosso

m.d.

m.s.

Checca

(Toffolo setzt sich neben Lucietta und bewundert die Spitze, an der sie arbeitet.)

Orsetta A

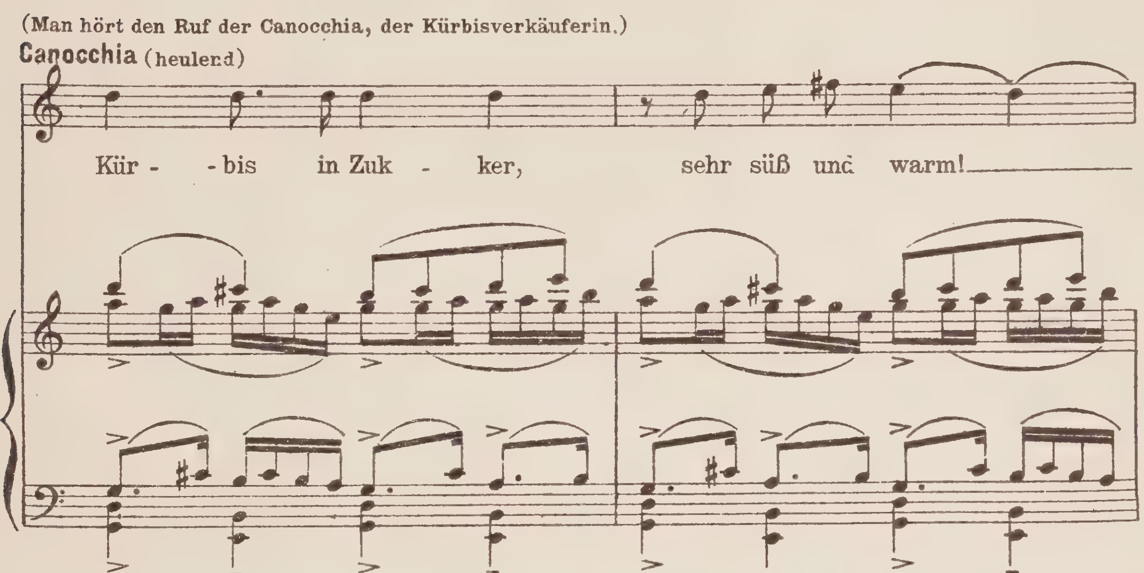
Lucietta A

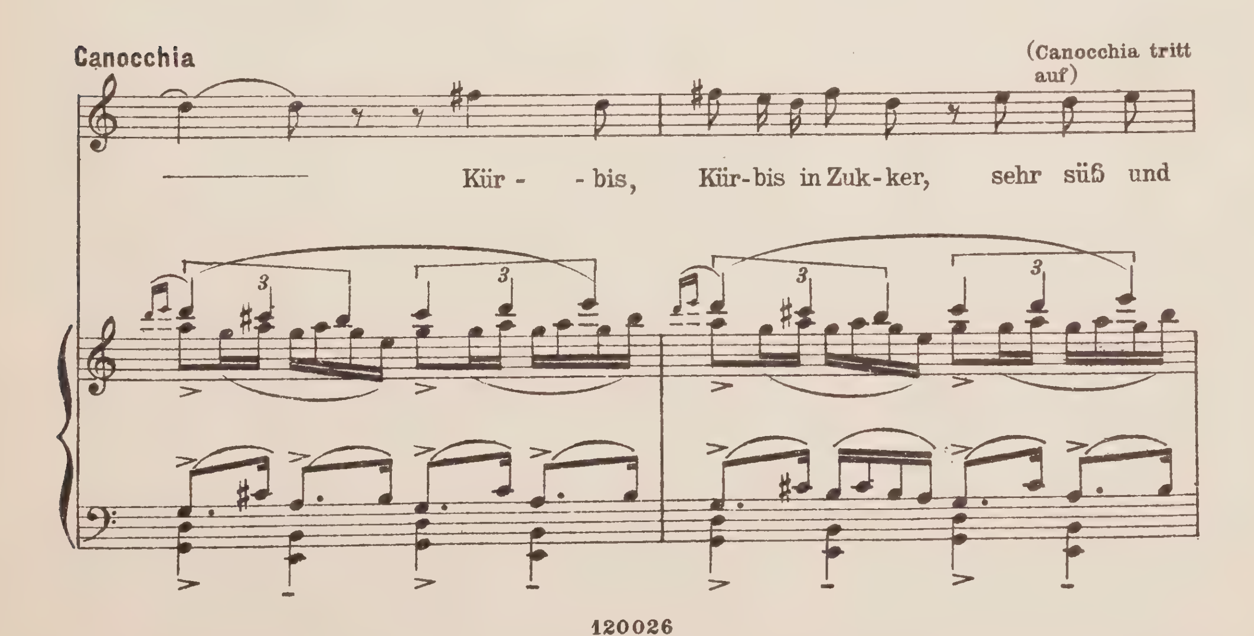
A

Gaio

m.s.




(Man hört den Ruf der Canocchia, der Kürbisverkäuferin.)
Canocchia (heulend)
Kür - - bis in Zuk - ker, sehr süß und warm!


Canocchia
(Canocchia tritt auf)
Kür - - bis, Kür-bis in Zuk-ker, sehr süß und

(Toffolo macht ihr ein Zeichen, sich zu nähern.)

Canocchia

warm.

Toffolo

(gesprochen)

Ihr Schö-nen, be-liebt ein Stück

Lucietta

(gesprochen)

Ger - ne.

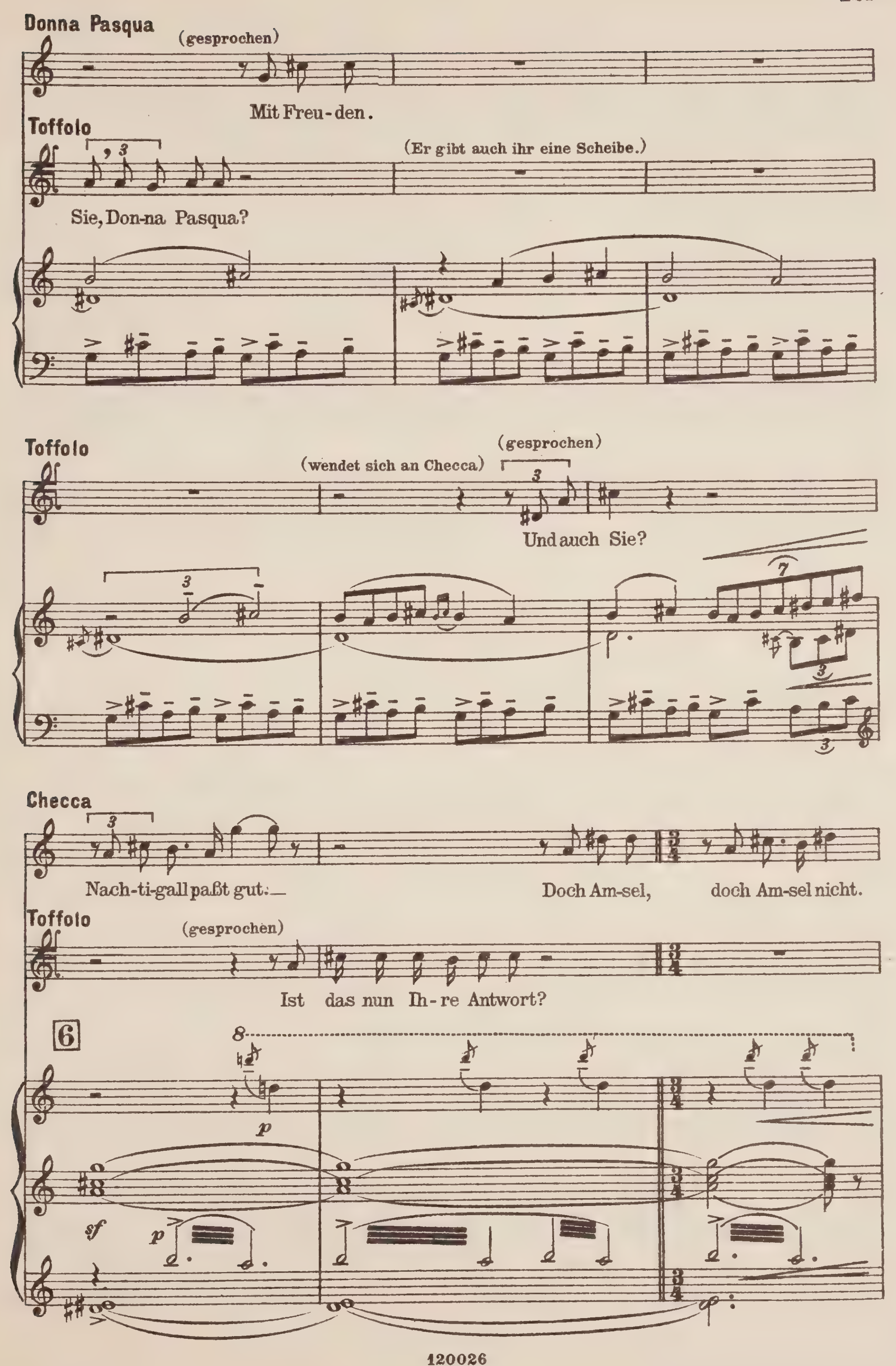
Toffolo

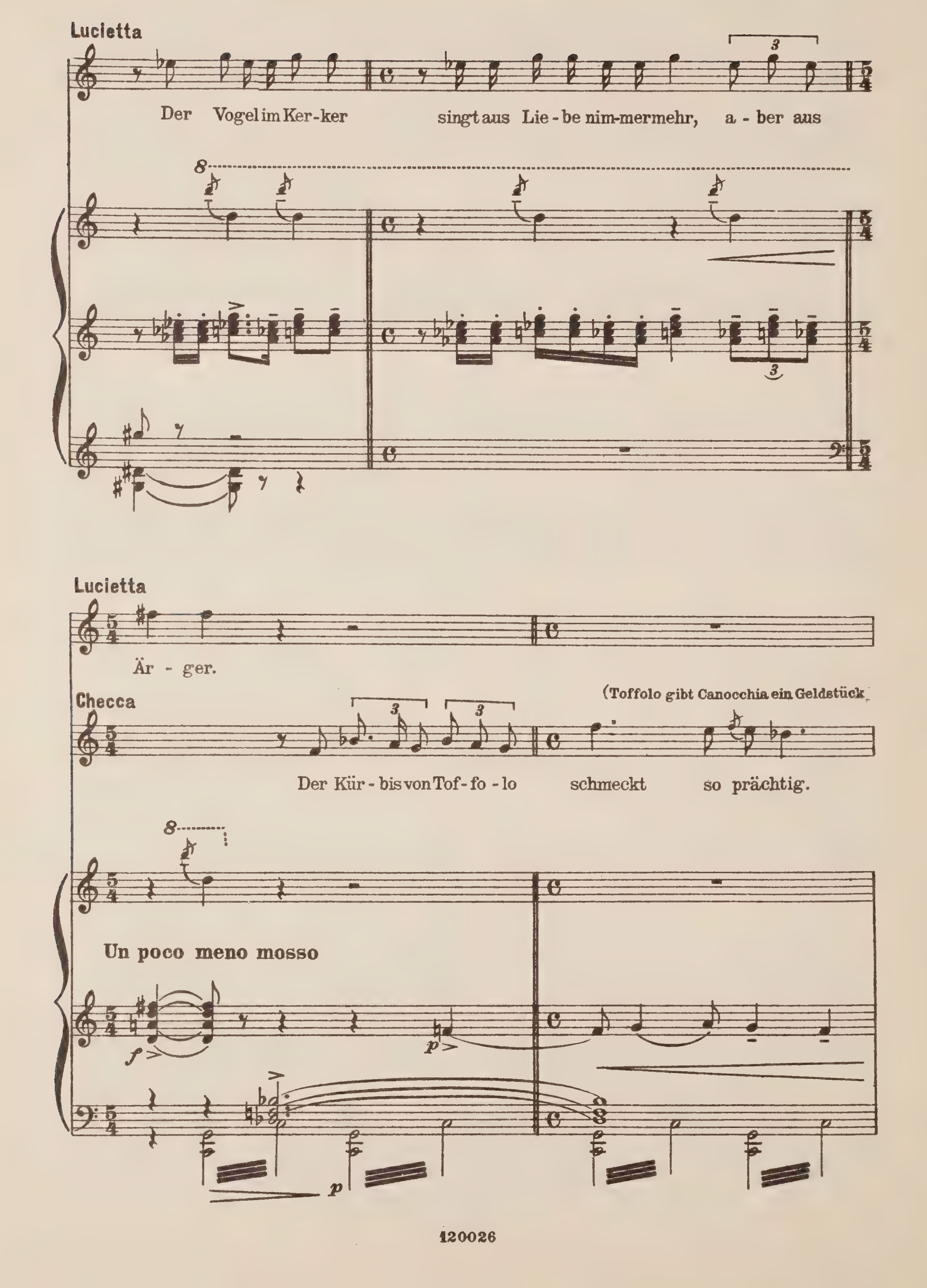
Kür-bis?

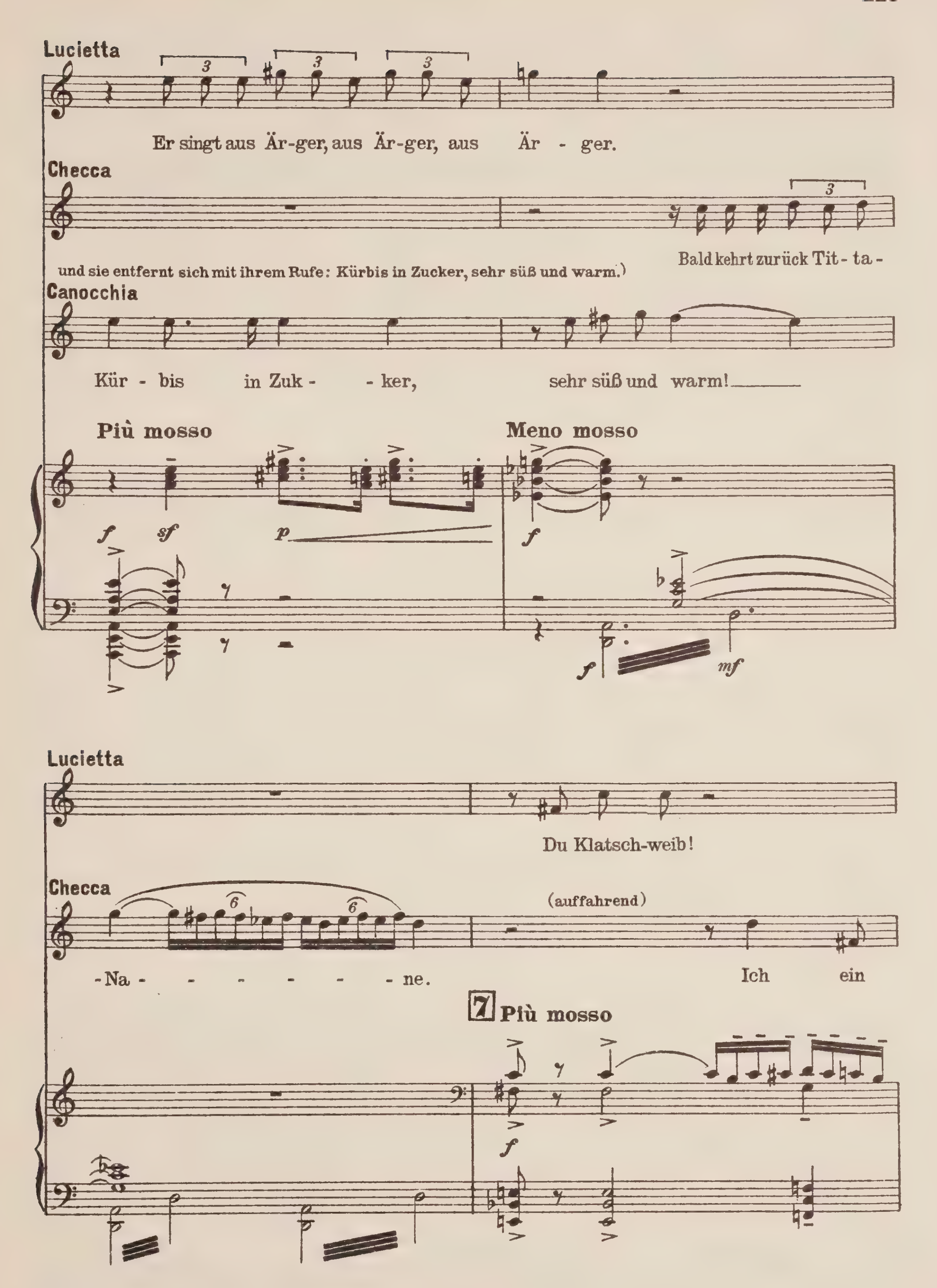
(Er gibt Lucietta eine Kürbisscheibe und wendet sich dann an Donna Pasqua.)

Und auch

5


Donna Pasqua
(gesprochen)
Mit Freu-den.
Toffolo
Sie, Don-na Pasqua?
(Er gibt auch ihr eine Scheibe.)
Toffolo
(wendet sich an Checca)
(gesprochen)
Und auch Sie?
Checca
Nach-ti-gall paßt gut.
Doch Am-sel,
doch Am-sel nicht.
Toffolo
(gesprochen)
Ist das nun Ih-re Antwort?
6


Lucietta
Der Vogel im Ker-ker singt aus Lie-be nim-mermehr, a-ber aus
Lucietta
Är-ger.
Checca
(Toffolo gibt Canocchia ein Geldstück)
Der Kür-bis von Tof-fo-lo schmeckt so prächtig.
Un poco meno mosso


Lucietta
Er singt aus Är-ger, aus Är-ger, aus Är - ger.
Checca
Bald kehrt zurück Tit - ta -
und sie entfernt sich mit ihrem Rufe: Kürbis in Zucker, sehr süß und warm.)
Canocchia
Kür - bis in Zuk - - ker, sehr süß und warm!
Più mosso
Meno mosso
Lucietta
Du Klatsch-weib!
Checca
(auffahrend)
-Na - - - - - - - ne. Ich ein
7 Più mosso


Lucietta
Ja, du Klatsch-weib, du Klatschweib!
Checca
(erhebt sich)
Klatsch-weib?
Sie sagt zu mir: Klatschweib.
Lucietta
(erhebt sich)
Du Klatsch-weib, du!
Checca
A-ber ich bin kein Klatsch-weib.
Checca (mit wütender Inbrunst)
Bald kehrt zurück Tit-ta-Na-ne.
(Checca und Lucietta geraten sich in die Haare.)
Un poco meno mosso
Più mosso
m.d.
m.s.

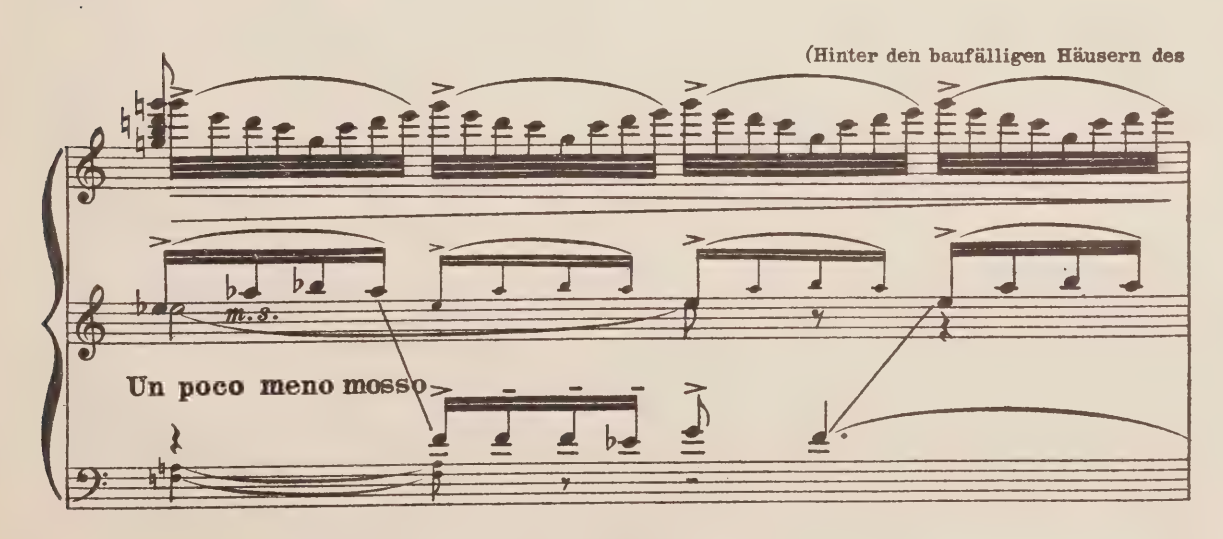


(Donna Pasqua und Orsetta trennen die Streitenden.)

(Donna Libera entfernt Toffolo.)



(Hinter den baufälligen Häusern des

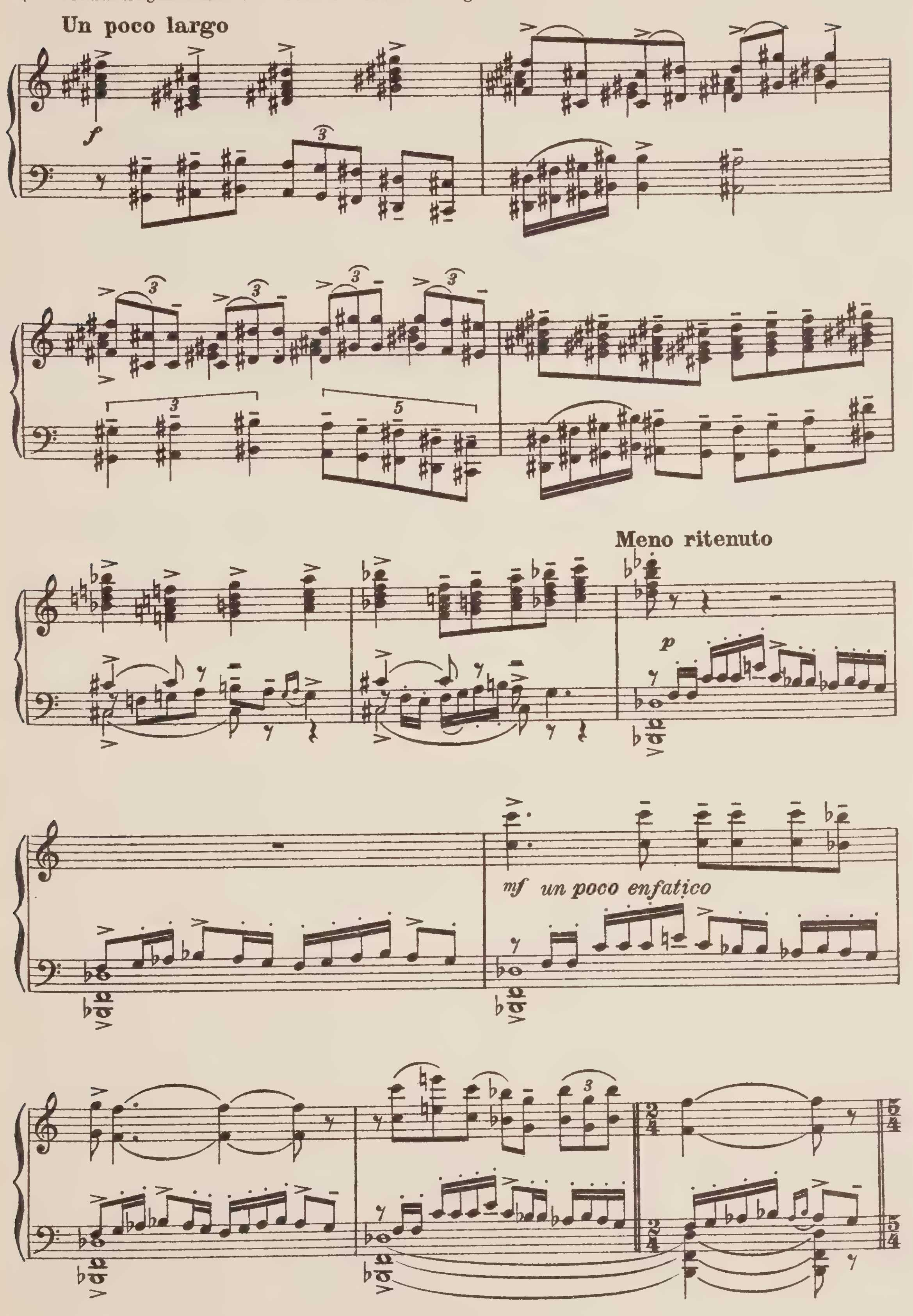


Hintergrundes sieht man die Segel der zurückkehrenden Fischerbarken erscheinen.)



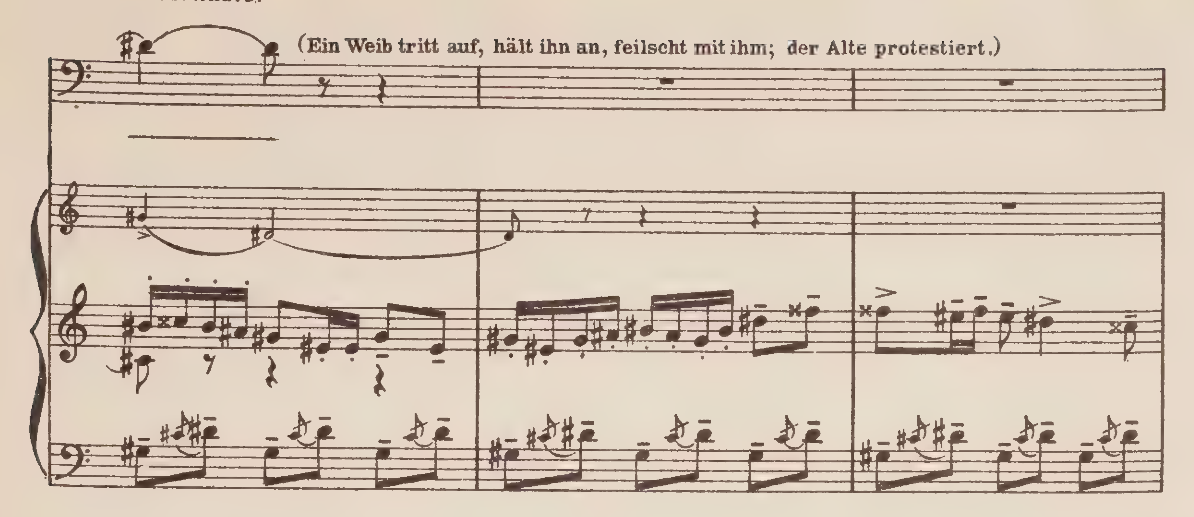
b

(Die Frauen tragen Stühle und Arbeit in das Haus und gehen dann alle den Barken zu.)




9
f
f
un poco più mosso
rall.
p
p
(Wankend geht über die Bühne ein alter Fischverkäufer mit dem Rufe: Fische! Fische!
Ein Fischverkäufer
(mit wenig Atem)
Fi - - - - sche!
Fi - - sche!
p
und seinem charakteristischen Ritornell.)
Ein Fischverkäufer
A
10
p

Ein Fischverkäufer



(Großes Geberdenspiel. Das Weib nimmt gewaltsam einen Fisch, be-



zahlt ihn und begleitet ihre Geste mit einem Stoß. Der Alte fällt beinahe zu Boden und verfolgt das Weib. Alle



beide verschwinden.)



Un poco più mosso





(Nun kehren Donna Pasqua und Lucietta mit Meister Toni zurück, der ihnen seine Reisegeschenke gibt. Lu-



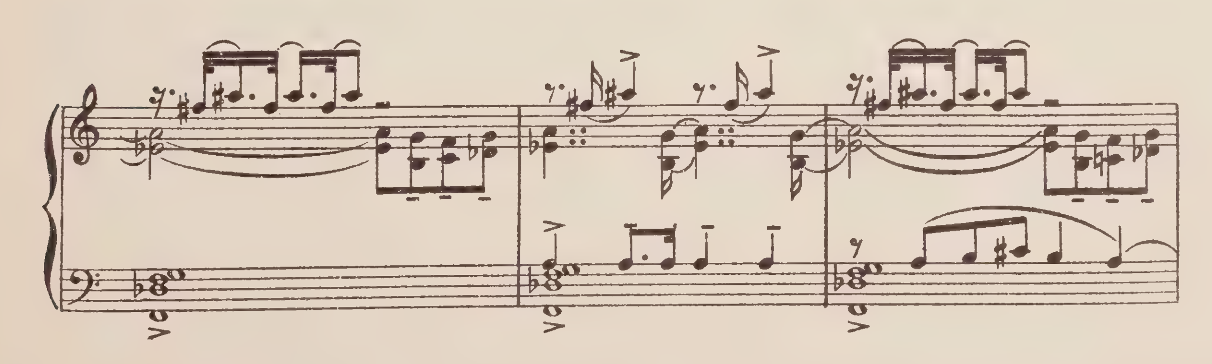
cietta probiert einen bunten Schal an und umarmt dankbar den Vater. Donna Pasqua bewundert befriedigt



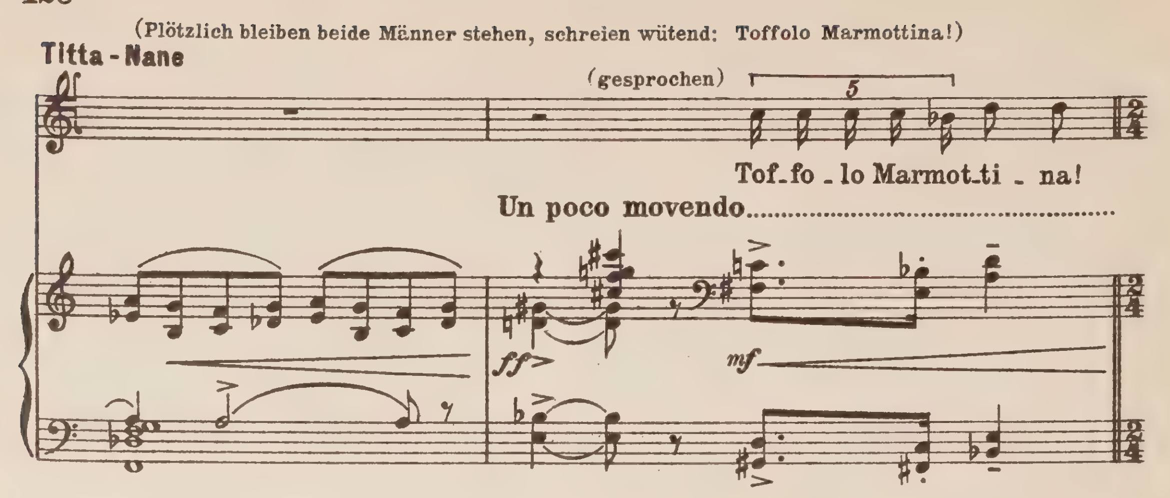

eine Tabaksdose. Alle drei treten in ihr Haus.)
8
8


8
(Nun kommt Checca, zwischen Titta-Nane
12


und Beppe. Sie spricht geheimnisvoll, abwechselnd, beiden ins Ohr.)
Molto calmo



(Plötzlich bleiben beide Männer stehen, schreien wütend: Toffolo Marmottina!)



(verlassen Checca und entfernen sich drohend und rasch in verschiedenen Richtungen.)



(Donna Libera und Orsetta mit Meister Fortunato kommen herbei und gehen zusammen mit Checca ins Haus.)




13
p
p
m.s.


(Toffolo Marmottina erscheint, schleicht reuig an Checcas Türe
mf


und lauscht dort.)


Beppe
(Überraschend erscheint Beppe, der ihn erkennt. Toffolos verdächtige Haltung vermehrt seine Wut.)
(gesprochen)
Hal-loh! Hal-loh! Mes -
Un poco più mosso
mf
Toffolo
(kehrt sich mit einem Sprung um) (gesprochen)
Sag nicht nochmal:Marmot-ti - na!
Beppe
ser Marmot-ti - na!
Fort mit dir!
Toffolo
Nein, ich ge - he,wann ich will.
Was mir be -
Beppe
(will ihn vertreiben)
14
Was machst du?



Toffolo

liebt! Ja, ja, ja, ich

Beppe

Fort mit dir, sag' ich dir!

Toffolo

geh, doch wann ich es will.

Beppe (holt zu einer Ohrfeige aus)

Wenn du nicht so-fort gehst!

Ancora un poco più

Toffolo (weicht zurück und sammelt Steine auf)

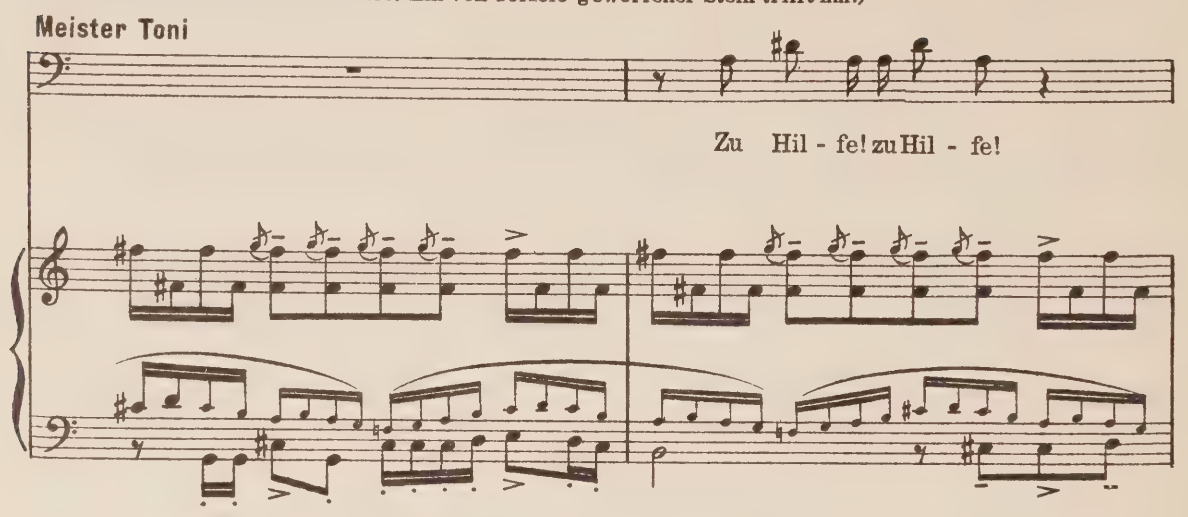
Kei - ne Drohung!

Beppe (zieht sein Messer)

Ah!

Mosso

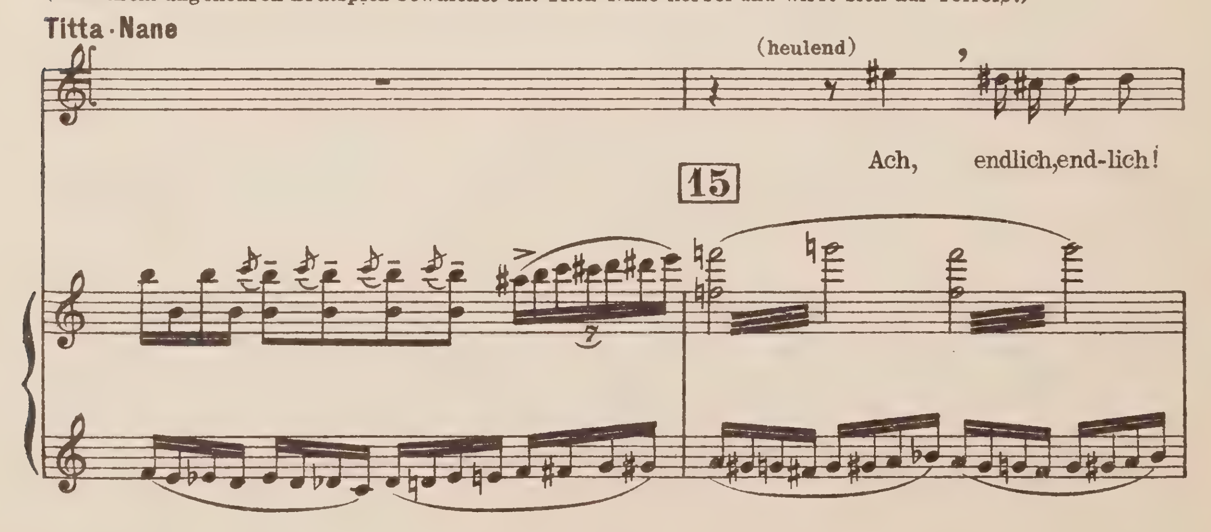
(Meister Toni kommt aus dem Hause: Ein von Toffolo geworfener Stein trifft ihn.)

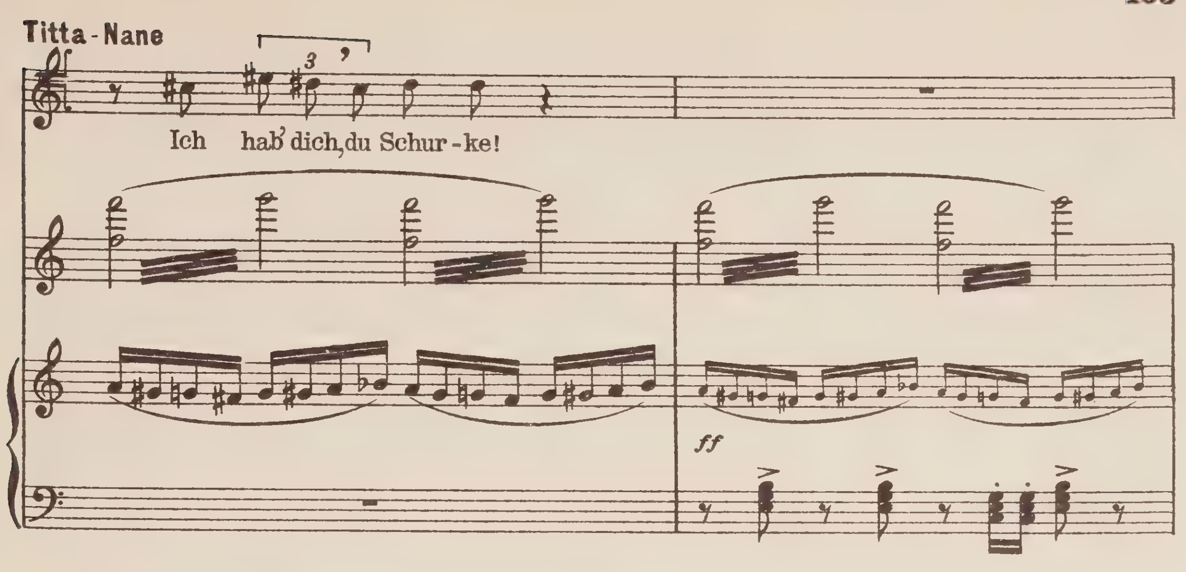


(Donna Pasqua und Lucietta laufen herbei, dann Meister Fortunato, Donna Libera, Checca, Orsetta. Inzwischen fährt Toffolo fort, Steine zu werfen und Beppe, ihn mit Messerstichen zu bedrohen.)



(Mit einem ungeheuren Bratspieß bewaffnet eilt Titta-Nane herbei und wirft sich auf Toffolo.)





(Die fünf Frauen heulen: Trennt sie, sie morden sich!)

Lucietta
(heulend)
So

Checca
(heulend)
So trennt sie doch! Sie morden sich!

Orsetta
(heulend)
So

Donna Pasqua
(heulend)
So trennt sie doch!

Donna Libera
(heulend)
So trennt sie doch!

(Meister Toni und Meister Fortunato halten sich in sicherer Entfernung und schreien: Endet! Gebt Ruhe. Beppe und Titta-Nane verfolgen Toffolo, der immerfort Steine wirft und um Hilfe ruft.)





(Unvermutet erscheint Isidoro, der Vertreter der Gerechtigkeit und der höchsten Obrigkeit. Er trägt Perrücke, Dreispitz und einen großen Stock.)



(Alle stehen unbeweglich.
Toffolo läßt die Steine fallen,
Beppe das Messer, Titta-Nane den Bratspieß.)



Isidoro

Mes - ser.... und ein Brat - spieß... Auf die Galee - re!

(Die drei Mädchen nähern sich Isidoro und flehen ihn mit gefalteten Händen um Gnade an.)

Lucietta (weinend) Ah — Ah —

Checca (weinend) Oh —

Orsetta (weinend) Ih —

17 Calmo

f *p*

Lucietta (Inzwischen beginnen hinter Isidoros Rücken Titta-Nane, Beppe und Toffolo sich mit leb-

Checca Oh —

Orsetta Ih —

haften Gesten leise wieder zu streiten. Meister Toni und Meister Fortunato suchen sie zu beruhigen. Donna

Lucietta

Ah

Checca

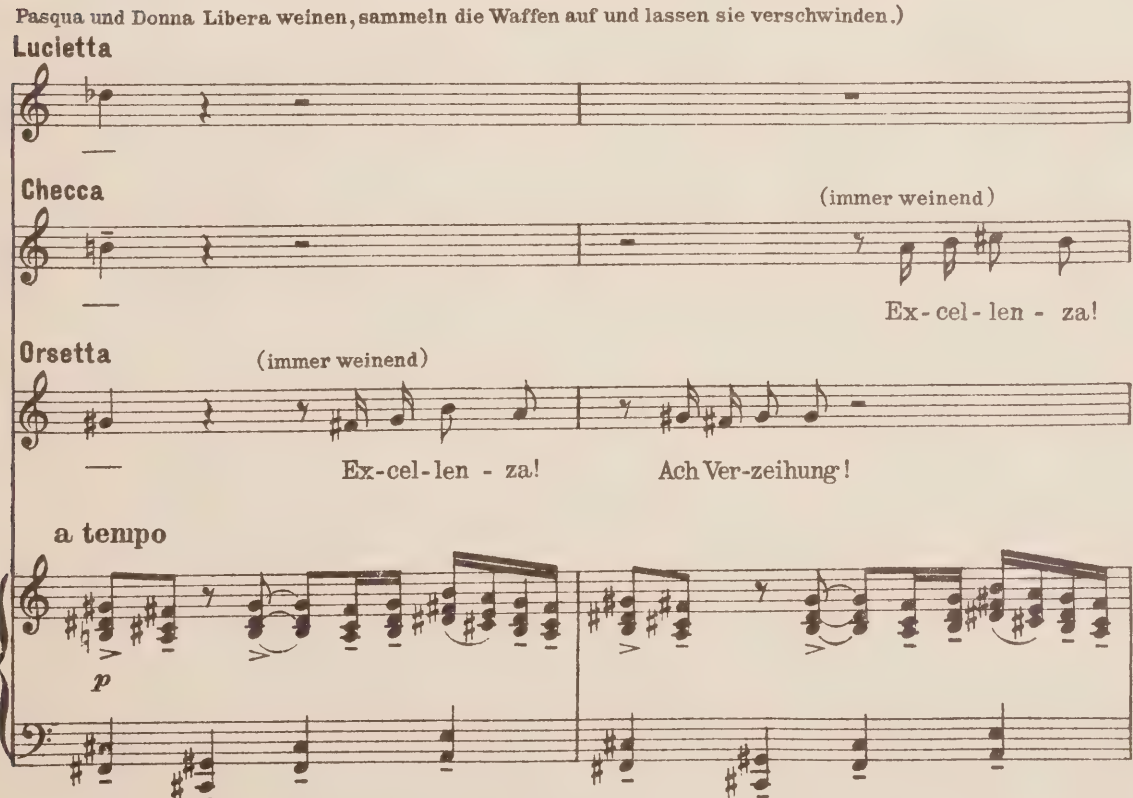
Oh

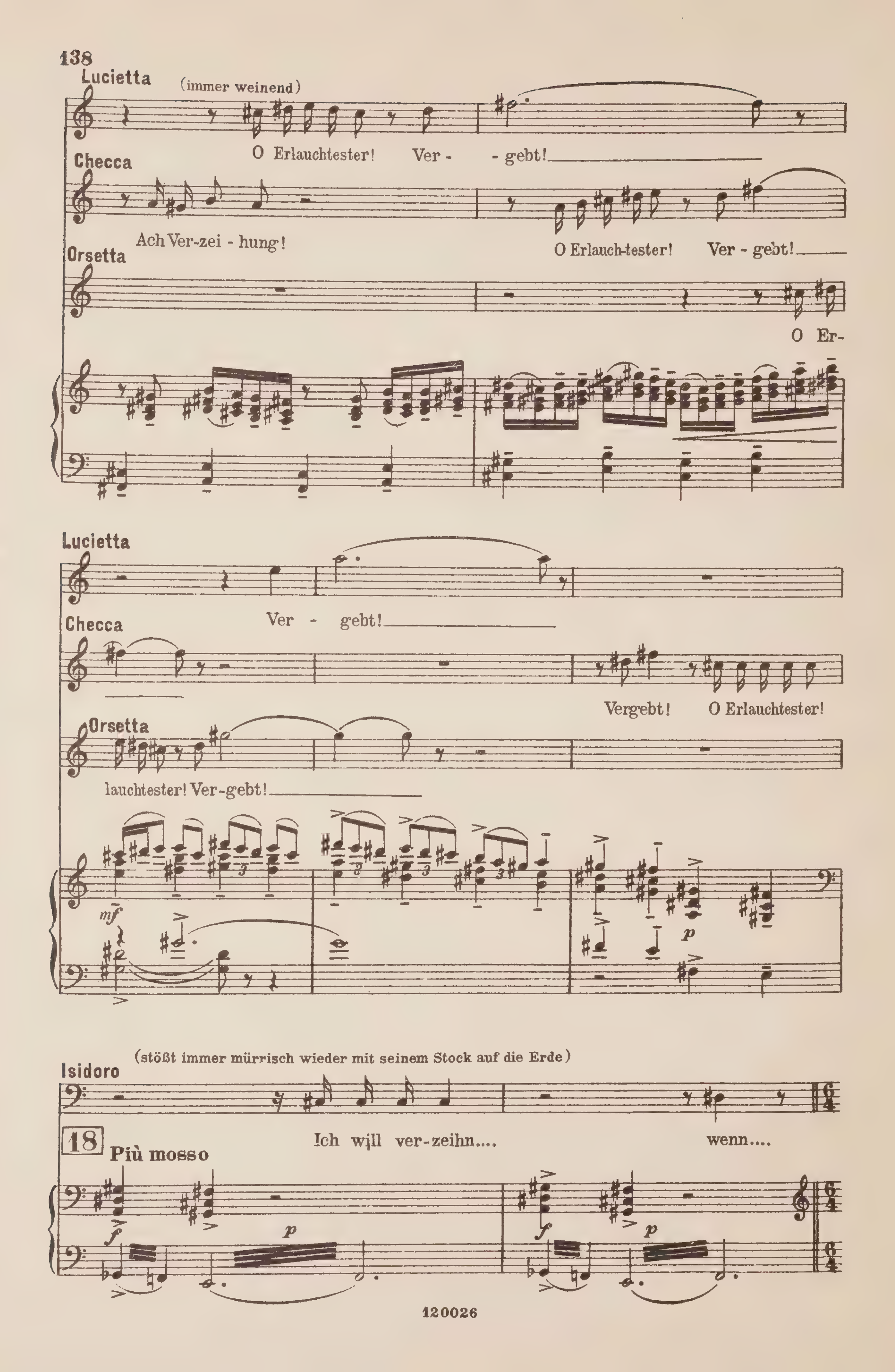
Orsetta

Ih

rall:

Pasqua und Donna Libera weinen, sammeln die Waffen auf und lassen sie verschwinden.)

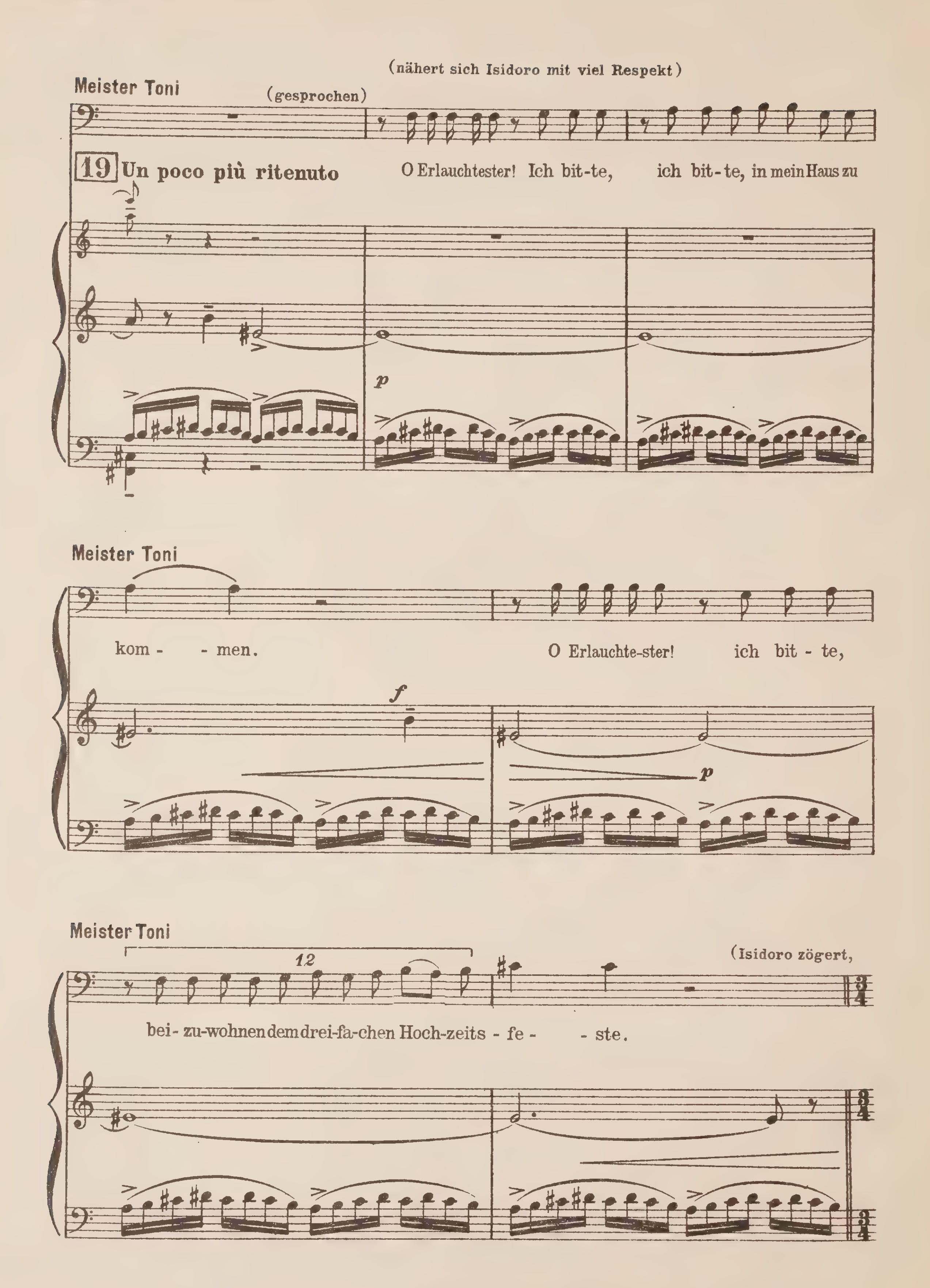



Lucietta
(immer weinend)
O Erlauchtester! Ver - - gebt!
Checca
Ach Ver-zei - hung!
O Erlauch-tester! Ver - gebt!
Orsetta
O Er-
Lucietta
Ver - gebt!
Checca
Vergebt! O Erlauchtester!
Orsetta
lauchtester! Ver-gebt!
mf
p
Isidoro
(stößt immer mürrisch wieder mit seinem Stock auf die Erde)
Ich will ver-zeihn.... wenn....
18
Più mosso
f
p



(Die drei Mädchen stürzen sich auf ihre Verlobten und alle umarmen sich. Die allgemeine Freude kehrt wieder.)

Molto gaio

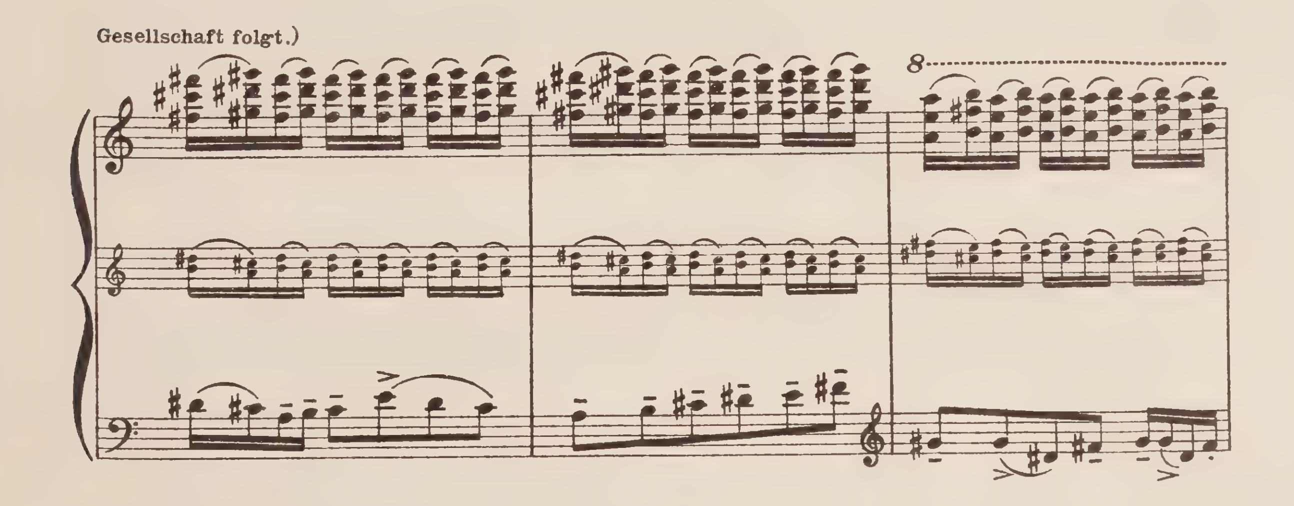


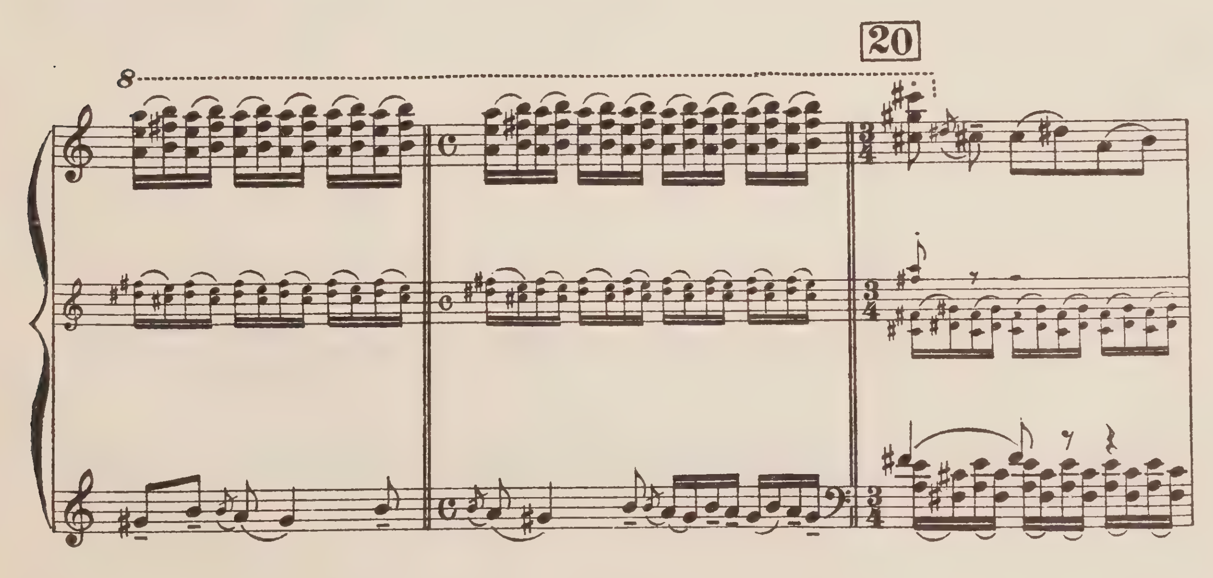
Meister Toni
(gesprochen)
(nähert sich Isidoro mit viel Respekt)
19 Un poco più ritenuto
O Erlauchtester! Ich bit-te, ich bit-te, in mein Haus zu
p
Meister Toni
kom- - men.
O Erlauchte-ster! ich bit - te,
f
p
Meister Toni
12
bei-zu-wohnen dem drei-fa-chen Hoch-zeits - fe - - ste.
(Isidoro zögert,

aber die drei Mädchen nehmen ihn bei der Hand und ziehen ihn in Meister Tonis Haus, wohin ihnen die ganze



Gesellschaft folgt.)





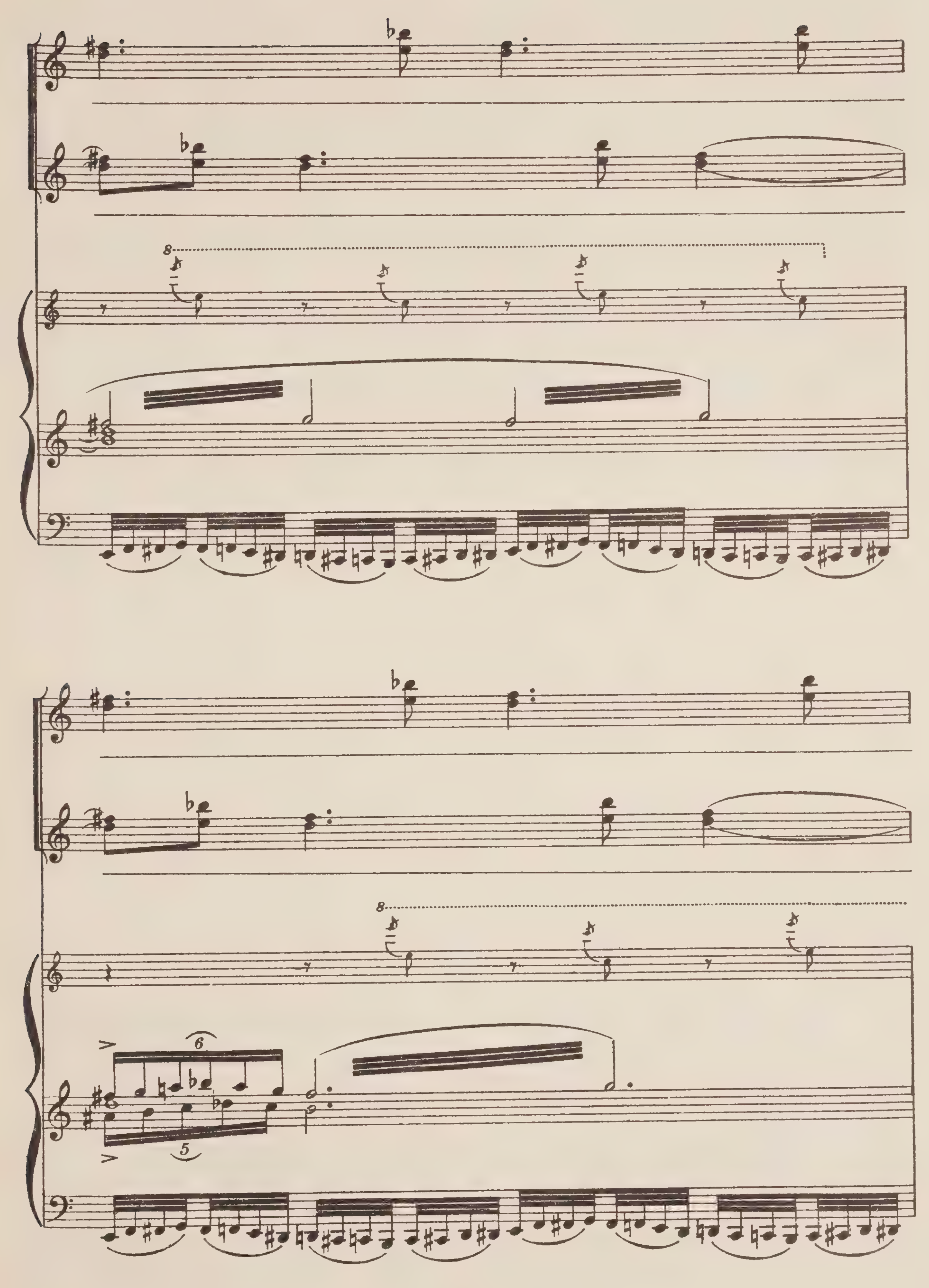


(Von rechts tritt heulend ein Schwarm Weiber auf, die sich an den Haaren ziehen.)



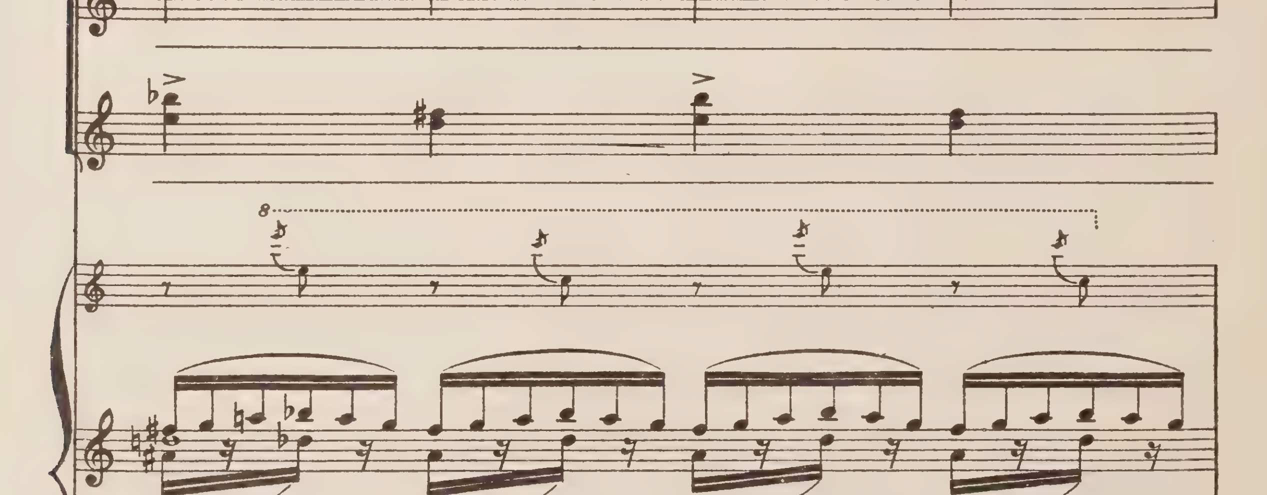


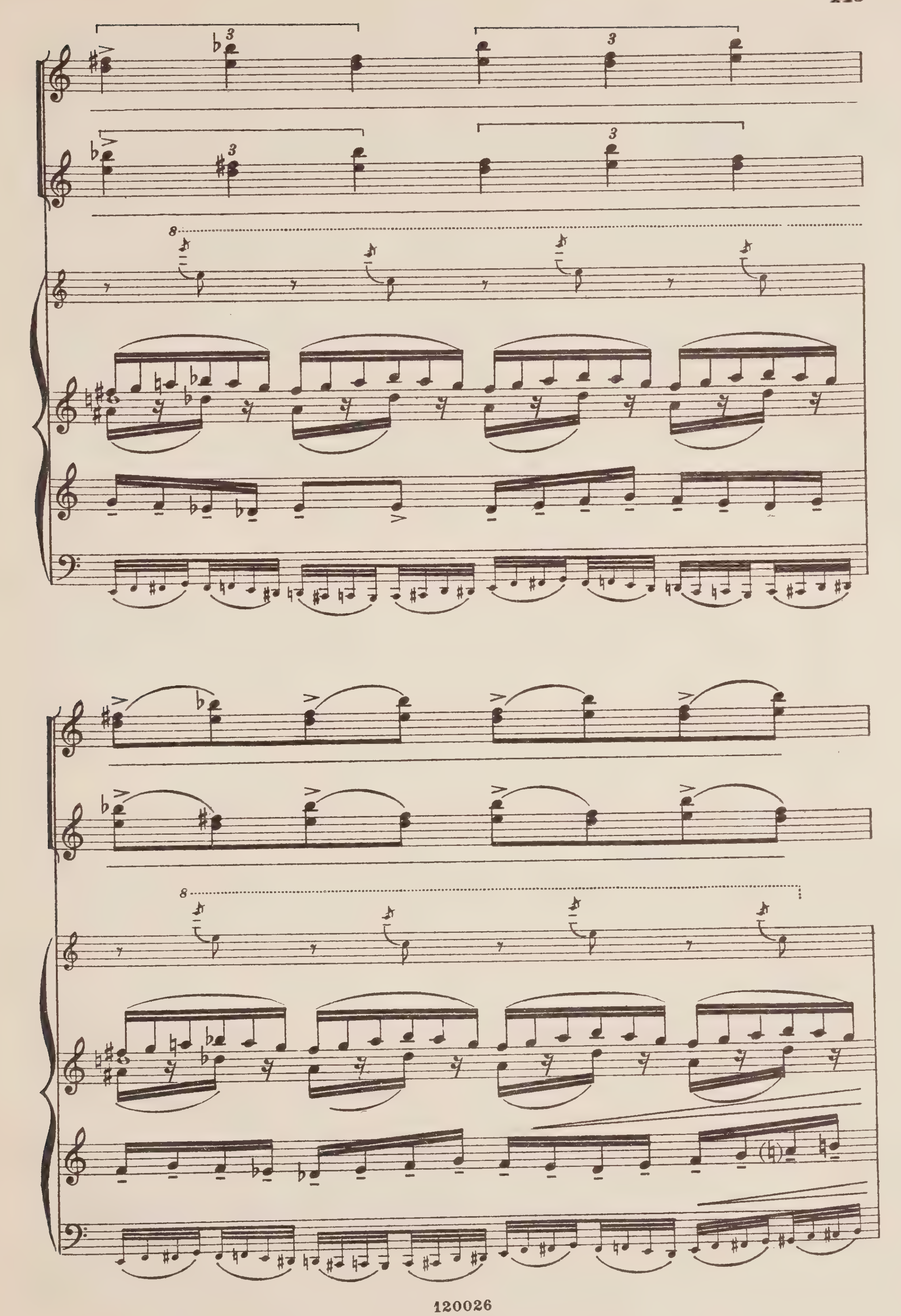
b



m.s.

(Immer keifend und zankend gehen sie rasch vorüber.)



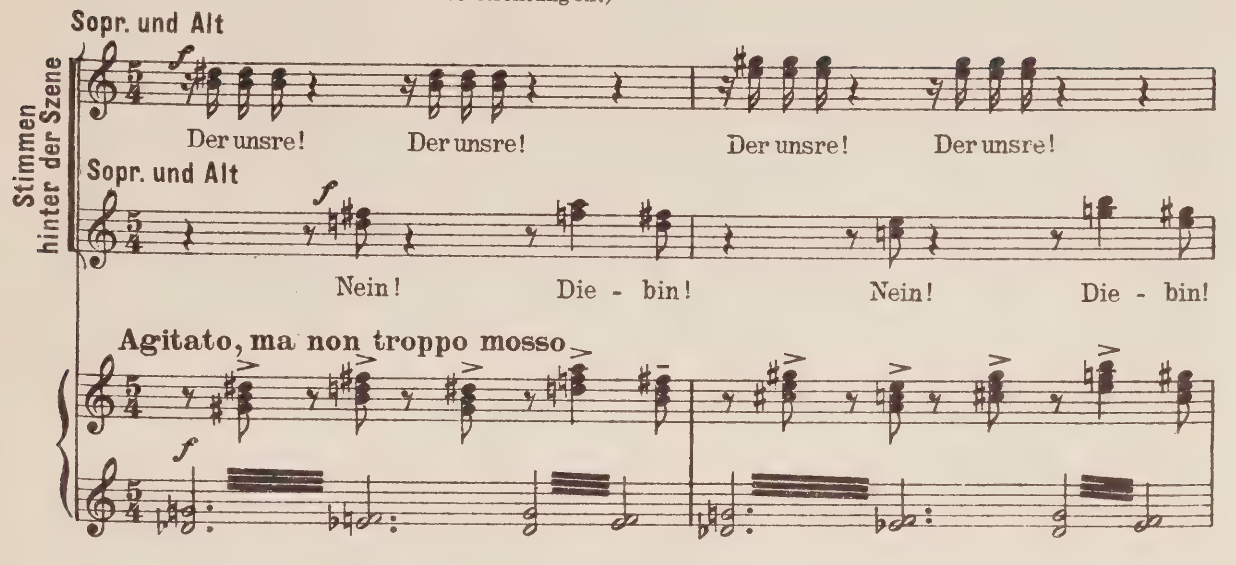



ff
Ah
Ah
Ah
ff
Ah
Ah
Ah
ff
ff


Canocchia
(Canocchia, die Kürbisverkäuferin erscheint wieder, ihren Ruf wiederholend: Kürbis in Zukker, sehr süß und warm.)
21
Kür - bis in Zuk-ker, sehr süß und warm, Kür - bis,
ritenuto
p


Canocchia
Kürbis in Zucker, sehr süß und warm.
molto movendo

(Ein andrer Weiberschwarm tritt von links auf. Er zankt sich um einen Stuhl und zieht ihn in alle Richtungen.)



(Schließlich zerbricht der Stuhl: einige Frauen rollen zur Erde und werfen dabei Canocchia mit ihren Kürbissen um.)



(Canocchia will die Reihen der Streitenden verstärken. Die schlagen sich mit den Trümmern des Stuhles und kratzen sich.)





(Schließlich verlassen sie den Platz, der bedeckt ist mit alten Schuhen und anderen bei der Rauferei verlorenen Gegenständen.)

Ah Ah Ah Ah

Ah Ah

22

Ah

Ah

Alquanto ritenuto

mf

b

(Die Tür von Meister Tonis Haus öffnet sich, und Isidoro

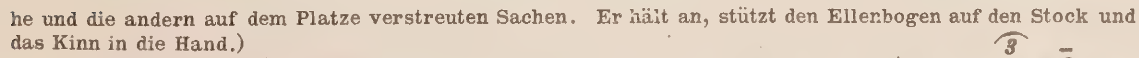


tritt heraus, von Checca begleitet, die ihn mit tiefer Verbeugung grüßt. Isidoro versucht sie zu umarmen.

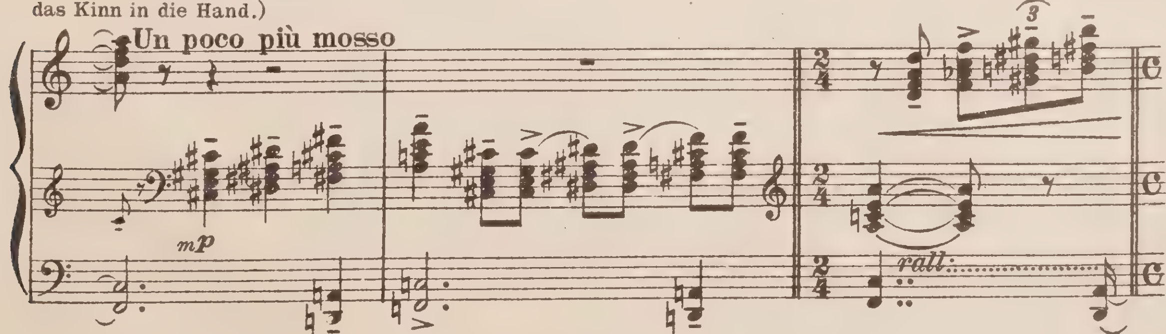


Checca schließt ihm die Türe vor der Nase. Isidoro geht zufrieden weiter, bemerkt die Kürbisse, die alten Schu-





he und die andern auf dem Platze verstreuten Sachen. Er hält an, stützt den Ellenbogen auf den Stock und das Kinn in die Hand.)

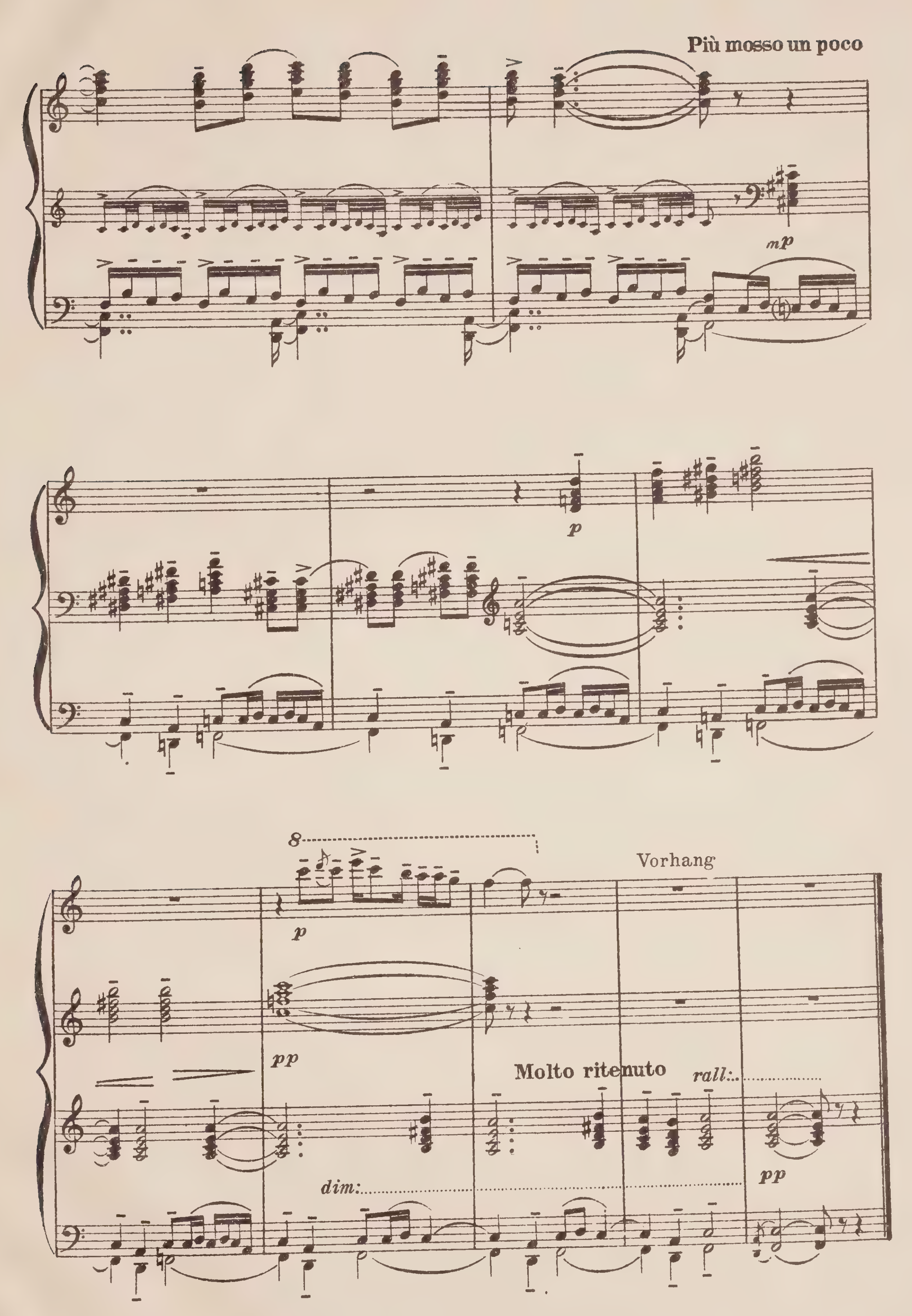


23 a tempo

mf

(Er betrachtet das Schlachtfeld.)

(Unbeweglich überlegt er und denkt nach.)


Più mosso un poco
mp
p
8
p
Vorhang
pp
Molto ritenuto
rall:
dim:
pp



